

LET'S WIN
THE RACE

EVERY
MILE
COUNTS

NACHHALTIGKEITS-
BERICHT 2025



INHALT

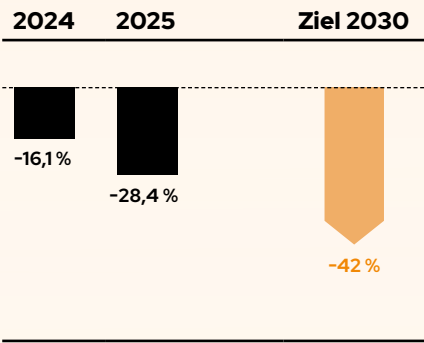
VORWORT	05
Unser Anspruch an diesen Bericht	06
ÜBER DIE PORSCHE HOLDING - ESRS 1	07
ALLGEMEINE ANGABEN - ESRS 2	13
UMWELT	23
Klimawandel – ESRS E1	24
Umweltverschmutzung – ESRS E2	42
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – ESRS E5	47
SOZIALES	56
Arbeitskräfte des Unternehmens – ESRS S1	57
Verbraucher und Endnutzer – ESRS S4	68
GOVERNANCE	74
Unternehmensführung – ESRS G1	75
WEITERE INFORMATIONEN	83
Unternehmensspezifische Kennzahlen	84
ESRS-Index	85
Kontakt und Impressum	86

LET'S WIN THE RACE

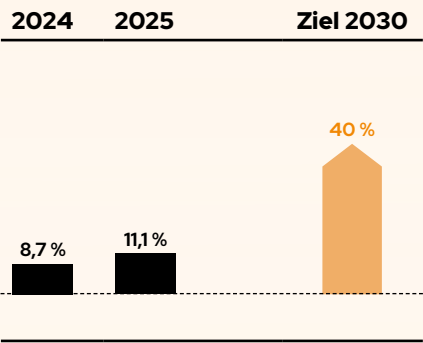
Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit – und der Verkehrssektor trägt spürbar dazu bei. Als Mobilitätsanbieter sehen wir jeden Tag, wie sehr Mobilität Menschen verbindet – und welch tragende und unverzichtbare Rolle sie in unserem Alltag einnimmt. Diese Vorteile gilt es zu stärken, aber gleichzeitig gilt es auch, belastende Auswirkungen auf unsere Umwelt zu reduzieren. Genau hier setzt unser Anspruch an: **EVERY MILE COUNTS** wenn es darum geht, Emissionen zu vermeiden oder zu senken. Darum übernehmen wir Verantwortung und gestalten den Wandel aktiv mit – mit Elektromobilität, Effizienzsteigerungen und klarem Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kunden.

DREI ZENTRALE ZIELE BIS 2030 – FORTSCHRITTE 2024/2025

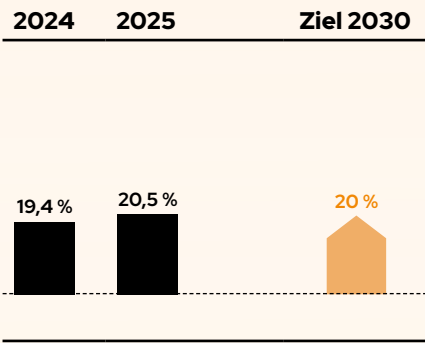
CO₂-REDUKTION SEIT 2021



BEV-ANTEIL VERKAUFTER FAHRZEUGE



FRAUEN IM MANAGEMENT



Die Porsche Holding Gesellschaft m.b.h. (im Folgenden „Porsche Holding“) hat für ihre Nachhaltigkeitsstrategie drei zentrale Ziele bis 2030 definiert, mit denen sie die größten Hebel für eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung adressiert. Im Mittelpunkt stehen die deutliche Reduktion der

Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 gegenüber dem Basisjahr 2021, der konsequente Ausbau des Anteils batterieelektrischer Fahrzeuge (BEVs) an den verkauften Fahrzeugen sowie die signifikante Steigerung des Frauenanteils im Management.

EVERY MILE COUNTS

Liebe Leserinnen und Leser,

die individuelle Mobilität ist für die Menschen ein wichtiger Baustein bei der Gestaltung ihres Alltags. Für uns, die Porsche Holding, bildet sie die Grundlage unseres Geschäfts, welches Generationen an Mitarbeitenden Arbeitsplätze und Wohlstand sichert.

EVERY MILE COUNTS – mit diesem Leitgedanken greifen wir unseren Anspruch auf, die Mobilität unserer Kunden zuverlässig, leistbar und ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten – zu jeder Zeit, an jedem Ort und in all unseren Geschäftsbereichen: im Großhandel, Einzelhandel sowie bei den Finanzdienstleistungen und der IT.

Wir möchten, dass unsere Kunden bei jeder Begegnung und auf jeder gemeinsamen Meile mit der Porsche Holding **Mehrwert erleben**. Deshalb investieren wir über alle Marken, Segmente und Kanäle hinweg in den Ausbau unserer Leistungen und ihrer Qualität, beginnend beim Erstkontakt bis hin zur Begleitung des Fahrzeugs auf seiner letzten Meile.

Mit unseren Lösungen zur **E-Mobilität** leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Mobilitäts- und Energiewende. In Österreich zählen die E-Modelle unserer Konzernmarken zu den meistverkauften Fahrzeugen. In Schweden liegt der Anteil der BEV-Zulassungen im europäischen Vergleich weit vorne. Dies zeigt, welch großes Potenzial in der E-Mobilität steckt. Mit der Beratung an unseren Standorten und unseren E-Ladestationen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Mobilität.

Über effiziente Prozesse, gut geführte Betriebe und einen professionellen Auftritt im Einzelhandel erfüllen wir nicht nur die hohen Erwartungen unserer Kunden, sondern sichern auch **unseren wirtschaftlichen Erfolg**. In Zeiten angespannter Energiemärkte trägt gerade der Einsatz von Photovoltaik dazu bei, die Energieversorgung resilienter zu gestalten und Abhängigkeiten sowie Risiken und Kosten zu reduzieren. Über bidirektionales Laden und die Nutzung des E-Autos als mobiler Speicher können wir zukünftig weitere Potenziale heben.

Als Handelsunternehmen sind wir zuerst und zuletzt **Dienstleister**. Damit kommt unseren Mitarbeitenden eine besondere Rolle zu. Sie machen mit ihrem Know-how, ihrer Haltung und ihrem Engagement den Unterschied. Deshalb – und aus der

LET'S WIN THE RACE



Verantwortung heraus, die wir als Arbeitgeber tragen – begleiten, unterstützen und fördern wir sie auf vielfältige Weise.

Wo stehen wir aktuell? Wir bewegen uns in einem dynamischen Kontext, der von geopolitischen Verwerfungen, zunehmendem Wettbewerbsdruck und handelspolitischen Rahmenbedingungen wie Zöllen geprägt ist. Gleichzeitig stellen auch steigende regulatorische Anforderungen, etwa durch CO₂-Flottengrenzwerte, wesentliche Weichen für unser Handeln. Unter diesen anspruchsvollen Bedingungen bleiben wir resilient und behaupten uns erfolgreich am Markt. Zusätzliche Impulse erhielt unser Wachstum durch die Integration der Großhandelsmärkte in Schweden und Italien. Auch auf unserem Klimapfad kommen wir voran: Bei der Reduktion unserer direkt steuerbaren Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 befinden wir uns im Zielkorridor. Mehr dazu und zu anderen Themen lesen Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2025.

An dieser Stelle möchten wir Danke sagen, dass Sie unseren Weg mitgehen. In einem herausfordernden Umfeld haben wir gemeinsam erneut viel geschafft. Auch im laufenden Jahr behalten wir die Themen E-Mobilität und Digitalisierung unverändert fest im Blick – für eine leistbare, emissionsarme und damit zukunftsfähige Mobilität.

Dr. Hans Peter Schützinger
Sprecher der Geschäftsleitung, CEO

Rainer Schroll

Johann Lechner
CFO



UNSER ANSPRUCH AN DIESEN BERICHT

Mit dieser konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung macht die Porsche Holding im Weiteren transparent, wie sie ihre Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und einer verlässlichen Unternehmensführung versteht und wahrnimmt. Die Lesenden sollen nachvollziehen können, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Geschäftsmodell wesentlich sind, welche Ziele verfolgt werden und welche Fortschritte bereits erreicht wurden.

Konzepte, Richtlinien, Maßnahmen, Nachhaltigkeitsziele und Kennzahlen dienen als zentrale Steuerungsinstrumente, um Fortschritte messbar und überprüfbar zu machen. Kennzahlen werden, wo möglich, mit Vorjahreswerten gegenübergestellt, Erhebungsmethoden nachvollziehbar beschrieben und Inhalte fachlich korrekt sowie gut verständlich formuliert. Der Bericht zeigt sowohl erzielte Verbesserungen als auch bestehende Lücken und benennt Chancen wie Herausforderungen ausdrücklich, um transparente und authentische Nachhaltigkeitskommunikation sicherzustellen.

Für eine sachgerechte Darstellung berichtet die Porsche Holding nur Informationen, die für die Beurteilung des Unternehmens wesentlich sind. Die Angaben sind vollständig, neutral und möglichst genau. Vergleichbarkeit, Überprüfbarkeit und Verständlichkeit werden durch ein konzernweites Reporting-System mit Vier-Augen-Prinzip und Plausibilitätsprüfungen sichergestellt. Rückwirkende Anpassungen früherer Berichtszeiträume erfolgen zur Korrektur wesentlicher Abweichungen und zur Wahrung der Vergleichbarkeit mit Vorperioden. Die externe Prüfung ausgewählter Kennzahlen durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. erhöht zusätzlich ihre Verlässlichkeit und unterstützt die Beurteilbarkeit der zentralen Leistungsindikatoren.

Die Porsche Holding orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS Set 1, Fassung 23. Dezember 2023) und berücksichtigt punktuell die von EFRAG vorgeschlagenen vereinfachten ESRS für Unternehmen der zweiten Berichtswelle. Grundlage ist der in ESRS 1 verankerte Grundsatz der fairen Darstellung („fair presentation“): Der Nachhaltigkeitsbericht soll ein zutreffendes und ausgewogenes Bild der wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen vermitteln sowie relevante Informationen vergleichbar und nachvollziehbar darstellen. Ziel ist es, wesentliche Transformations-, Impact- und Wertbeiträge der Porsche Holding sichtbar und einordnungsfähig zu machen.

Inklusive Sprache

Die Porsche Holding versteht sich als vielfältige Organisation. Dieser Anspruch spiegelt sich auch in der verwendeten Sprache wider: Vielfalt und ein respektvolles Miteinander sollen in den Formulierungen und Darstellungen in diesem Bericht zum Ausdruck kommen.

Gleichzeitig folgt die Berichterstattung den Vorgaben der CSRD und den ESRS, die klare, präzise und verständliche Informationen verlangen und in ihren Fachbegriffen überwiegend nicht gegenderte Formulierungen verwenden. Insbesondere in Tabellen und Indikatorübersichten werden daher die ursprünglichen, nicht gegenderten ESRS-Fachbegriffe übernommen, um Terminologie und Prüfbarkeit sicherzustellen. Unabhängig von der Schreibweise beziehen sich alle Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechter.

ÜBER DIE PORSCHE HOLDING **ESRS 1**



Die Porsche Holding mit Sitz in Salzburg ist seit 2011 Teil der Volkswagen AG und zählt zu den größten und erfolgreichsten Automobilhandelsunternehmen in Europa. Das Unternehmen wurde 1947 von Louise Piëch und Ferry Porsche gegründet und vertritt heute die Marken der Volkswagen AG im Groß- und Einzelhandel sowie im After-Sales- und Servicegeschäft. Darüber hinaus deckt die Porsche Holding mit dem Ersatzteilevertrieb, Finanzdienstleistungen rund um das Automobil und einer eigenen IT-Systementwicklung wesentliche Teile der automobilbezogenen Wertschöpfungskette ab.

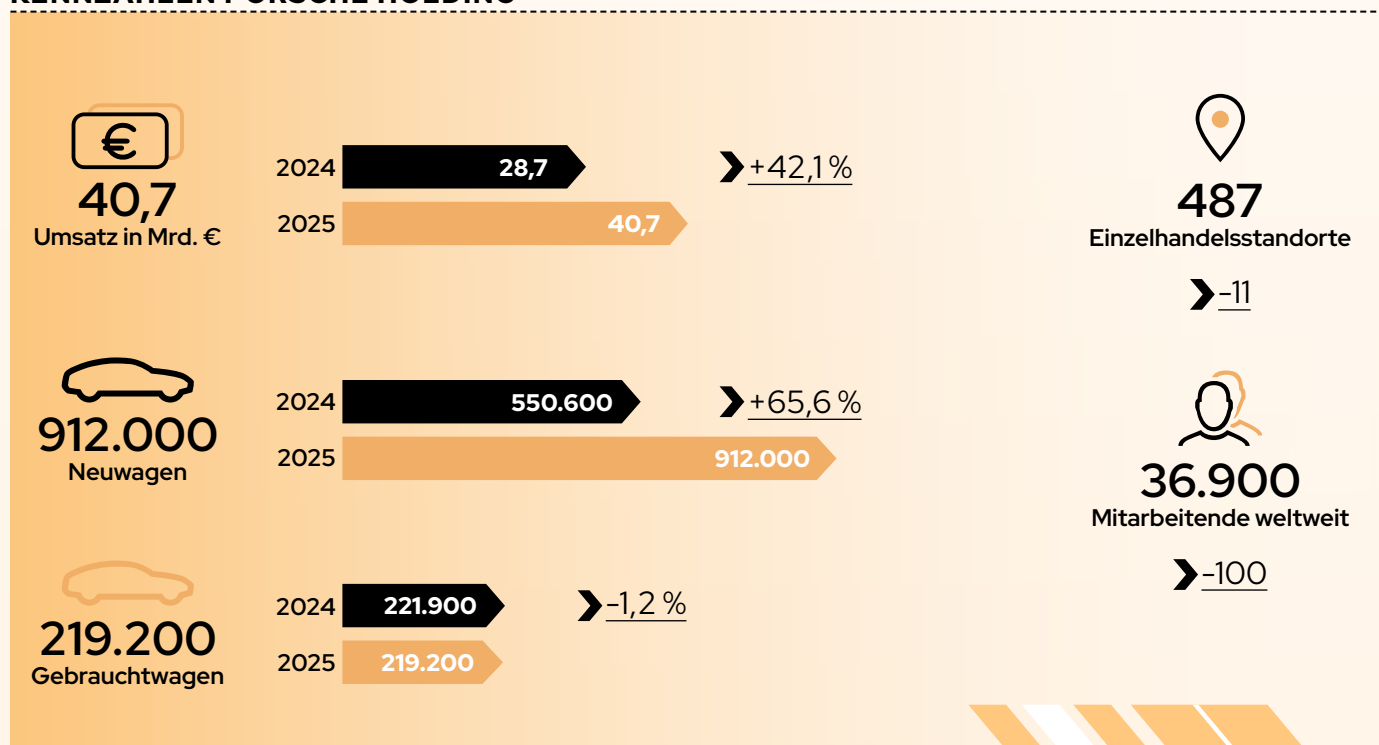
Zum Jahresende 2025 beschäftigte die Porsche Holding 36.900 Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurden 912.000 Neuwagen und 219.200 Gebrauchtwagen verkauft und ein Umsatz von 40,7 Mrd. Euro erwirtschaftet.

Weltweit ist das Unternehmen in 29 Ländern im Groß- und/oder Einzelhandel tätig und verfügt über 487 Einzelhandelsstandorte. Damit ist die Porsche Holding in mehreren Stufen der Wertschöpfungskette aktiv, von der Beschaffung und Logistik bis zur Kundenbetreuung im lokalen Handel.

Die deutlichen Veränderungen bei Umsatz und Neuwagenverkäufen gegenüber dem Berichtsjahr 2024 resultieren überwiegend aus der erstmaligen Einbeziehung des Großhandelsgeschäfts in Italien (Volkswagen Group Italia - VGI) und in Schweden (Volkswagen Group Sverige - VGS) in die Kennzahlen der Porsche Holding.

Für Zwecke der ESRS-Berichterstattung ordnet die Porsche Holding ihre Aktivitäten den Sektoren Automobil-Distribution und -Handel, Kreditinstitute sowie Informations- und Kommunikationstechnologie zu, basierend auf der im Rahmen der ESRS entwickelten Sektorlogik.

KENNZAHLEN PORSCHE HOLDING



Unternehmensstrategie und Vision

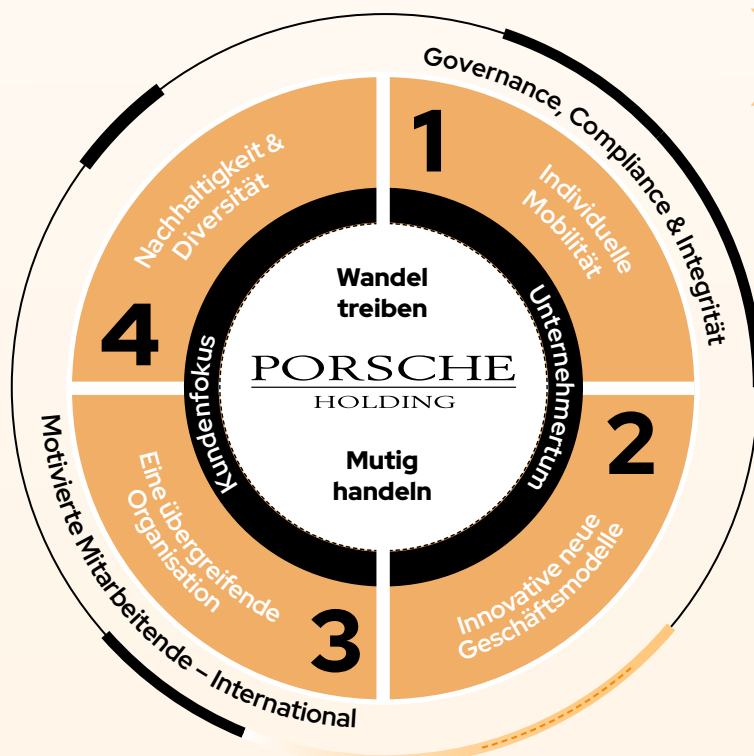
Die Strategie „evolve 2030“ bildet den zentralen Orientierungsrahmen für das unternehmerische Handeln der Porsche Holding und beschreibt, wie das Unternehmen sein Geschäftsmodell an die tiefgreifende Transformation der Mobilitätsbranche anpasst. Im Mittelpunkt steht das Ziel, mit den eigenen Mobilitäts- und Finanzdienstleistungen zu einer sichereren, klimaverträglicheren und für Kunden gut zugänglichen Mobilität in den betreuten Märkten beizutragen. Nachhaltigkeit und Diversität zählen zu den wesentlichen Pfeilern der strategischen Ausrichtung und sind unter anderem in konzernweiten Zielen verankert, die sich an der Volkswagen Konzernstrategie und den Vorgaben der ESRS orientieren. Die Porsche Holding versteht sich dabei als Teil der Volkswagen AG, die den Übergang zu elektrifizierten und datenbasierten Mobilitätslösungen unterstützt und in diesem Rahmen eine starke Position im europäischen und internationalen Handels- und Servicenetz weiter ausbaut.

Die Porsche Holding ist als markenübergreifende Sales- und Service-Organisation in zahlreichen Märkten aktiv und über regionale, kundennah organisierte Einheiten dezentral verankert. Ihre besondere Stärke liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Fähigkeit, Rückmeldungen aus Verkauf, Service

und Finanzierung systematisch in die Produkt- und Servicegestaltung zurückzuführen. Das über Jahrzehnte aufgebaute Know-how im Automobilhandel, kombiniert mit der wachsenden Bedeutung von Software, Konnektivität und Elektromobilität, bildet die Grundlage, um Lösungen zu entwickeln, die sowohl veränderte Kundenbedürfnisse als auch regulatorische Vorgaben, etwa zu Emissionen, Sicherheit und Verbraucherinformationen, erfüllen.

Die Strategie „evolve 2030“ wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, auch mit Blick auf die Zeit nach 2030. Die vier definierten Strategiefelder (Individuelle Mobilität, Innovative Geschäftsmodelle, Übergreifende Organisation, Nachhaltigkeit und Diversität) behalten dabei ihre zentrale Bedeutung. Auf dieser Basis legt die Porsche Holding jährlich Schwerpunkte fest und priorisiert Maßnahmen, etwa zur Weiterentwicklung digitaler und elektrifizierter Angebote, zur Stärkung der Resilienz in der Wertschöpfungskette oder zur Erreichung konzernweit definierter Klima- und Personalziele. So kann sich das Unternehmen flexibel an Markt- und Regulierungsveränderungen anpassen, ohne seinen langfristigen Kurs zu verlassen.

STRATEGIEFELDER UND KERNKOMPETENZEN



Geschäftsbereiche der Porsche Holding

Die Porsche Holding deckt mit ihren vier Geschäftsbereichen Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und IT-Systeme das gesamte Spektrum des automobilbezogenen Handels ab. Ihre Aktivitäten reichen von der Importfunktion und lokalem Vertrieb über Service und Finanzierungslösungen bis hin zu digitalen Systemen für Händlerbetriebe.

Im **Großhandel** agiert die Porsche Holding als Importeurin der Marken der Volkswagen AG auf drei Kontinenten in insgesamt 22 Ländern. Sie vertreibt Fahrzeuge unter anderem in Österreich, Mittel- und Südosteuropa sowie in ausgewählten Märkten in Lateinamerika und Asien. Ergänzend ist sie im After-Sales-Geschäft und im Ersatzteilevertrieb (TVZ in 18 Ländern) tätig. Neben dem Heimatmarkt Österreich bildet das Groß- und Flottenkundengeschäft eine zentrale Säule. 2024 kamen mit Schweden und Italien zwei weitere Großhandelsmärkte hinzu, die ein bedeutendes strategisches Wachstum ermöglichen.

Im **Einzelhandel** betreibt die Porsche Holding 487 eigene Standorte für den Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Serviceleistungen und Ersatzteilversorgung. Diese befinden sich insbesondere in 23 europäischen Ländern sowie Asien und Südamerika. Sie bilden die Schnittstelle zu End- und Flottenkunden.

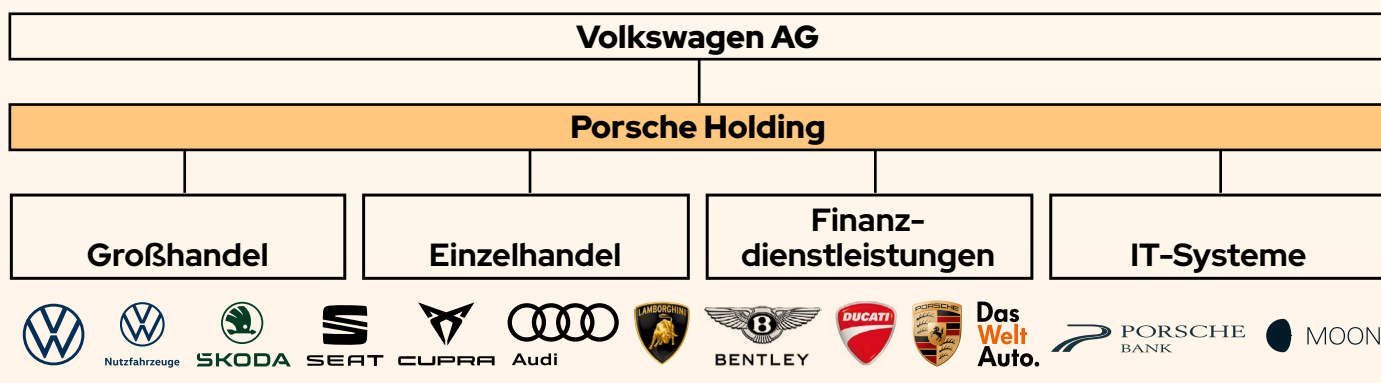
Über die vier Geschäftsbereiche hinaus ist die **Porsche Bank Gruppe** als internationales Finanzdienstleistungsunternehmen breit aufgestellt und verfügt über eine umfassende Angebotspalette. Dazu zählen Finanzierungsprodukte (Leasing und Kredit), Versicherung und Wartung sowie eine Reihe

vielseitiger Mobilitätslösungen wie sharetoo Car-sharing, sharetoo Autoabo und Rent-A-Car. Darüber hinaus bietet die Porsche Bank mit dem Flottenmanagement auch Komplettlösungen für Unternehmenskunden und ist in Österreich sowie 14 weiteren Ländern vertreten. Zum Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen gehören neben der Bank auch die Volkswagen Versicherungsdienst (VVD) GmbH und die ARAC GmbH. Der VVD bietet umfangreiche Dienstleistungen im Bereich der KFZ-Versicherung. Die ARAC GmbH ist eine 100 %ige Tochter der Porsche Bank und für die Leihwagenmarke Europcar Österreich zuständig.

Die Porsche Informatik Gesellschaft m.b.H. entwickelt als eigener Geschäftsbereich **IT-Systeme** für Importeure und Einzelhändler der Porsche Holding und für die Volkswagen AG sowie externe Kunden. Ihre Lösungen unterstützen marken- und länderübergreifend Vertrieb, Service, Lagerhaltung und Finanzdienstleistungen. Standorte bestehen unter anderem in Österreich, Frankreich, Slowenien, Italien und Rumänien.

Um die batteriebasierte E-Mobilität weiter in die Breite zu bringen, braucht es auch eine gut ausgebauten Ladeinfrastruktur. Dafür hat die Porsche Holding die Marke MOON POWER gegründet. Die Marke ist aktuell in 26 Märkten geschäftlich aktiv und bietet nachhaltige, intelligente und datengetriebene Energielösungen für Ladeinfrastruktur und Energiemanagement aus einer Hand.

GESCHÄFTSBEREICHE DER PORSCHE HOLDING



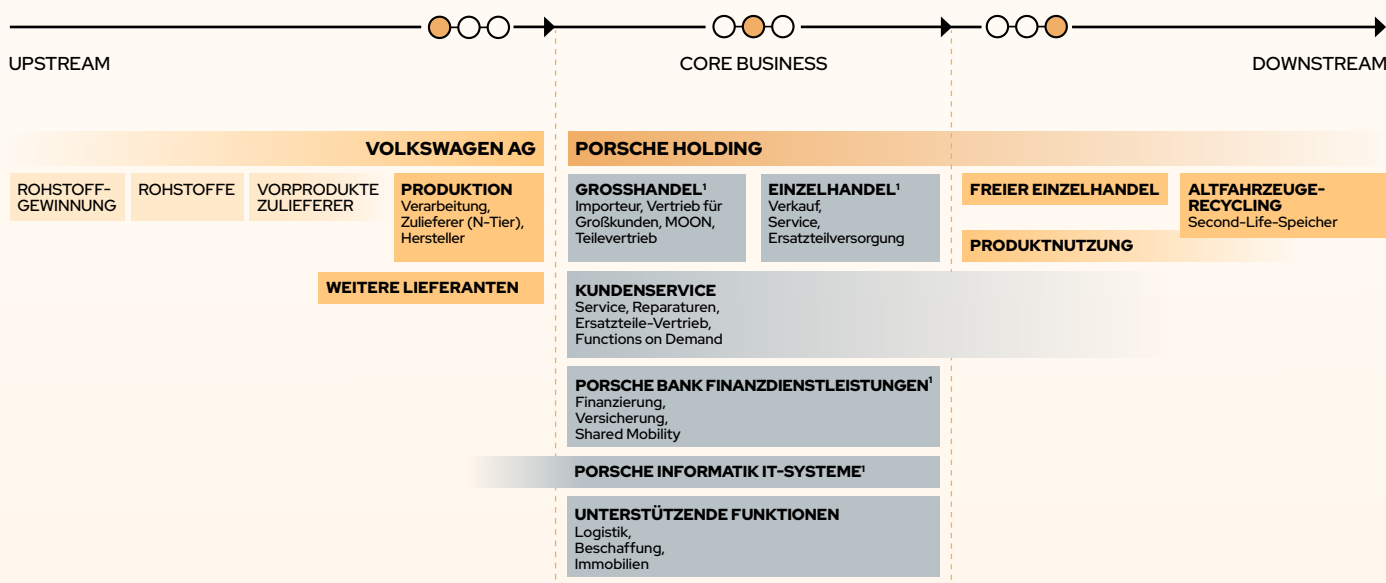
Wertschöpfungskette

Die Porsche Holding deckt die komplette Wertschöpfungskette des Automobilhandels ab. Im vorgelagerten Bereich der Wertschöpfungskette arbeitet die Porsche Holding eng mit der Volkswagen AG zusammen, beispielsweise bei kreislauforientiertem Produktdesign, Umweltnormen und Lieferantenanforderungen. Die von ihr vertriebenen Fahrzeuge und Komponenten werden von den Herstellern des Konzerns entwickelt und produziert. Damit prägt er maßgeblich Produktgestaltung, Materialien und Produktionsprozesse. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette konzentriert sich die Porsche Holding auf Rücknahmekonzepte für Altteile, die fachgerechte Behandlung von Werkstattabfällen sowie auf Ansätze zur Nutzung von Second-Life-Batteriespeichern in Zusammenarbeit mit Konzernunternehmen und externen Partnern. Assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden – sofern

ihre Aktivitäten für wesentliche Themen relevant sind – analog in die Berichterstattung einbezogen.

Für die Beurteilung ihrer nachhaltigkeitsrelevanten Themen betrachtet die Porsche Holding sowohl die vor- als auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Im Fokus stehen jene Bereiche, in denen die Wesentlichkeitsanalyse deutlich signifikante Auswirkungen, Risiken und Chancen aufgezeigt hat (siehe Abschnitt „[Doppelte Wesentlichkeit als Grundlage](#)“). Berichtet wird über die relevanten Stufen und Geschäftsbeziehungen, nicht über jeden einzelnen Akteur.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE



¹ Nicht in allen Ländern ist die Porsche Holding mit allen vier Geschäftsbereichen (Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen, IT-Systeme) gleichermaßen vertreten.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Porsche Holding für das Berichtsjahr 2025 wird auf konsolidierter Basis erstellt und umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Gesellschaften, die im Konzernabschluss der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. einbezogen sind. Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht damit grundsätzlich dem finanziellen Konsolidierungskreis. Abweichungen werden im Zusammenhang mit einzelnen Kennzahlen in den jeweiligen Themenkapiteln erläutert. Nicht vollkonsolidierte Unternehmen mit operativer Kontrolle werden – soweit für wesentliche Themen relevant – in ausgewählte Kennzahlen einbezogen und in den methodischen Hinweisen gekennzeichnet.

Die Porsche Holding wendet die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) freiwillig als maßgebliches Rahmenwerk an, auch wenn die Berichterstattung im Berichtsjahr noch nicht vollständig ESRS-konform ist. Als konzernverbundene Bankengruppe unterliegt die Porsche Bank Gruppe eigenen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf Risikomanagement, Offenlegung und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken. Ergänzende Informationen zu Strategie, Risiko- und Kontrollsystemen sowie Nachhaltigkeitszielen der Porsche Bank Gruppe werden im Lagebericht und im eigenständigen [Nachhaltigkeitsbericht der Porsche Bank Gruppe](#) sowie auf der [Website der Porsche Bank](#) bereitgestellt. Diese Angaben vertiefen institutsspezifische Aspekte, die im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen nur zusammenfassend dargestellt werden.

Verankerung von Nachhaltigkeit und strategische Treiber

Die Porsche Holding hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie fest in der Unternehmensstrategie „evolve 2030“ verankert. Daraus leitet sie klare Zielsetzungen für ihre Geschäftstätigkeit ab. Im Mittelpunkt stehen verantwortungsvolles und klimabewusstes Handeln sowie die Förderung nachhaltiger Praktiken entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette, soweit diese durch die Porsche Holding beeinflusst werden können.

Nachhaltigkeit in der Porsche Holding bedeutet:

- > Wir setzen Maßnahmen zur Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs und zur Minimierung negativer Umweltauswirkungen um.
- > Wir verpflichten uns zur Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie zur Schaffung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen.

- > Wir befolgen geltende Gesetze und interne Richtlinien und stellen die Einhaltung ethischer Standards sicher.
- > Wir entwickeln Mobilitätslösungen mit dem Ziel, ökologische und soziale Anforderungen zu berücksichtigen und wirtschaftlich tragfähig zu bleiben.

Regulatorische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Regulatorische Entwicklungen wie der EU-Green Deal, der Green Industrial Deal und die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens wirken entlang der automobilen Wertschöpfungskette unterschiedlich. Während Original Equipment Manufacturer (OEMs) direkt durch verbindliche CO₂-Flottenziele, Vorgaben zur Elektrifizierung und strengere Anforderungen an Lieferketten und Kreislaufwirtschaft adressiert sind, betrifft der regulatorische Wandel den Kfz-Handel vor allem indirekt. Händler stehen vor einer veränderten Angebots- und Nachfragestruktur, neuen Kompetenzanforderungen sowie Anpassungen im Geschäftsmodell, etwa durch den steigenden Anteil von BEVs und hybrider Fahrzeuge, veränderte After-Sales-Strukturen und wachsende Erwartungen an Transparenz und Nachhaltigkeit.

Neue EU-Vorgaben beeinflussen zudem die Fahrzeugproduktion und Betriebsprozesse bei den Herstellern. Das sind Veränderungen, die sich direkt auf das Geschäft der Porsche Holding auswirken.

Reaktion auf zentrale Herausforderungen

Auf diese Rahmenbedingungen reagiert die Porsche Holding mit einer schrittweisen Anpassung ihrer Organisation und Strategie. Im Zentrum stehen elektrifizierte und datenbasierte Mobilitätslösungen. Dazu gehört eine stärkere Ausrichtung auf eine moderne Arbeitsumgebung durch gezielte Maßnahmen in Gesundheitsförderung, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit (siehe [ESRS S1](#)). Dem Fachkräftemangel begegnet das Unternehmen mit internationalen Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie einer systematischen Lehrlingsausbildung, die gezielt um Qualifizierungen für neue Berufsbilder – etwa im Bereich der Hochvolttechnik – im Zusammenhang mit der Transformation zur E-Mobilität ergänzt wird. Es entwickelt seine Strategie kontinuierlich weiter.

und richtet Vertrieb und Kundenkommunikation an veränderten Mobilitätsbedürfnissen und regulatorischen Anforderungen aus. Gleichzeitig unterstützt die Porsche Holding die „The Group Strategy – Mobility for Generations“ der Volkswagen AG und stimmt ihre Maßnahmen als Handels- und Dienstleistungsgesellschaft darauf ab.

Zentrale Nachhaltigkeitsziele

(Siehe „Drei zentrale Ziele bis 2030 – Fortschritte 2024/2025“)

Die Porsche Holding priorisiert die Verringerung ihres eigenen CO₂-Fußabdrucks sowie die Unterstützung der Transformationsziele der Volkswagen AG. Die strategische Ausrichtung orientiert sich an den Klimazielen des Konzerns. Sie berücksichtigt Treibhausgasemissionen an eigenen Standorten (Scope 1 und 2) sowie wesentliche Treiber in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3), soweit beeinflussbar. Ebenso treibt die Porsche Holding die Transformation durch batterieelektrische Mobilität voran und forciert die Diversität im Management, um die nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells langfristig zu stärken.

Doppelte Wesentlichkeit als Grundlage

Die Porsche Holding orientiert sich am Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit. In ihrer Wesentlichkeitsanalyse bewertet sie Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Impact

Materiality) sowie finanzielle Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsthemen (Financial Materiality). Die Ergebnisse bilden eine zentrale Grundlage für Strategie, Maßnahmenpriorisierung und Themenwahl im Bericht. Methodik, Verfahren und Ergebnisse werden unter [ESRS 2 IRO-1](#) dargestellt.

Sorgfaltspflicht

Zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten setzt die Porsche Holding ihre etablierten Konzernrichtlinien in Form von Prozessen und Managementsystemen um. Im Mittelpunkt stehen dabei Umweltaspekte – insbesondere das internationale Environmental Compliance-Management-System (ECMS), menschenrechtliche Sorgfalt sowie der Bereich Compliance. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der zuständigen Fachbereiche und wird durch interne Kontrollen sowie regelmäßige Überprüfungen unterstützt.

Weitere Elemente zu Lieferkette, Beschäftigten und Kunden sind in den Themenkapiteln beschrieben. Die narrative Erläuterung des übergreifenden Prozesses findet sich unter [ESRS 2 GOV-4](#). Die folgende Übersicht zeigt die Abdeckung der Kernelemente in diesem Bericht.

ERFÜLLUNG SORGFALTSPFLICHTEN

Kernelement	Kapitel	Bezug
a) Einbindung in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2; ESRS E1	Menschen und Umwelt
b) Einbindung betroffener Stakeholder	ESRS 2; ESRS E1; ESRS E5; ESRS S1; ESRS G1	Menschen bzw. Umwelt
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2	Menschen und Umwelt
d) Maßnahmen gegen negative Auswirkungen	ESRS E1; ESRS E5; ESRS S1; ESRS G1	Menschen bzw. Umwelt
e) Nachverfolgung und Kommunikation	Im jeweiligen Themenkapitel (E, S, G)	Menschen und Umwelt

Vergleichsinformationen und Fehlerkorrekturen

Die Porsche Holding stellt für alle quantitativen Kennzahlen des Berichtsjahres Vergleichsinformationen zum Vorjahr bereit. Abweichungen von ursprünglich veröffentlichten Werten werden mit Differenzbeträgen und Begründungen erläutert. Wesentliche Änderungen und Datenkorrekturen erfolgen im

Einklang mit ESRS 1 und ESRS 2 BP-2. Spezifische Sachverhalte und Beträge sind im Abschnitt zu Korrekturen früherer Berichtszeiträume und rückwirkenden Anpassungen im [ESRS 2-Teil](#) dargestellt.

ALLGEMEINE ANGABEN **ESRS 2**

Dieser Bericht orientiert sich freiwillig an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS Set 1, Fassung 23. Dezember 2023) und bezieht punktuell die von EFRAG vorgeschlagenen vereinfachten ESRS für Unternehmen der zweiten Berichtswelle (Entwurf vom 2. Dezember 2025) ein, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen.

Einordnung in die Konzernberichterstattung und Prüfungsumfang

Als Tochterunternehmen der Volkswagen AG berichtet die Porsche Holding ihre relevanten Nachhaltigkeitskennzahlen gemäß ESRS-Vorgaben für die Konzernberichterstattung 2025 an die Volkswagen AG. Diese Daten fließen in den gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht ein und werden im Rahmen der Konzernberichterstattung separat geprüft. Für das Berichtsjahr 2025 wurden die drei Kennzahlen, die als „Drei zentrale Ziele bis 2030“ ausgewiesen sind, einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Diese betreffen die THG-Reduktion (Scope 1 und 2), den BEV-Anteil der verkauften Fahrzeuge sowie den Frauenanteil im Management. Grundlage der Prüfung sind der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) sowie die einschlägigen österreichischen berufsrechtlichen Vorgaben.

Einbeziehung der Wertschöpfungskette

Die Betrachtung der Wertschöpfungskette folgt den Angaben von ESRS 1. Für die Porsche Holding liegt ein besonderer Fokus auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere der Nutzung der verkauften Fahrzeuge, da dort ein wesentlicher Teil der Treibhausgasemissionen entsteht und entsprechend in Konzepten, Maßnahmen und Zielen berücksichtigt wird. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette wird ebenfalls berücksichtigt. Der größte Teil entfällt dabei auf die Volkswagen AG als Muttergesellschaft und produzierendes Unternehmen. Als Tochtergesellschaft erfüllt die Porsche Holding die regulatorischen und strategischen Vorgaben des Konzerns und trägt ihre Verantwortung im Verbund aktiv mit. Ein kontinuierlicher Austausch mit der Volkswagen AG stellt sicher, dass konzernweite Standards und regulatorische Anforderungen – inklusive solcher entlang der Lieferkette – eingehalten werden.

Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichts umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und entspricht dem Geschäftsjahr der Porsche Holding sowie der Volkswagen AG.

Berichtsgrenzen und Berichtskreise

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Porsche Holding umfasst alle 29 Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. Grundlage der Abgrenzung sind zwei Berichtskreise, die sich an finanzieller und operativer Kontrolle orientieren.

Unter Financial Control (FC) werden alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Standorte einbezogen, einschließlich der Gesellschaften die aufgrund vertraglicher Kontrolle im Berichtskreis inkludiert sind, die Volkswagen Group Retail Deutschland und Volkswagen Group Retail Spain. In diesem Kreis werden insbesondere Angaben zu Green Finance, Mitarbeitenden und Fahrzeugen erhoben und berichtet.

Unter Operational Control (OC) werden neben den konsolidierten auch nicht vollkonsolidierte Gesellschaften oder Standorte berücksichtigt, über die die Porsche Holding die operative Kontrolle ausübt. In diesem Kreis werden insbesondere Energie-, Emissions-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Governancekennzahlen berichtet.

Nicht konsolidierte Gesellschaften, über die weder finanzielle noch operative Kontrolle besteht, sind in den berichteten Kennzahlen nicht enthalten. Die in der zweiten Jahreshälfte 2024 verantwortete Großhandelsaktivität in Italien und Schweden (VGI und VGS) ist seit dem 1. Januar 2025 vollständig in die Berichtsgrenzen einbezogen und damit in beiden Berichtskreisen mit den zugehörigen Kennzahlen berücksichtigt. Weiterführende Angaben stehen im Abschnitt ["Über die Porsche Holding"](#).



Datenerhebung und Prozesse

Die Datenerhebung wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen, die nicht in bestehenden betrieblichen Systemen erfasst werden, erfolgt konzernweit über ein einheitliches Erhebungstool. Darin werden alle relevanten Informationen strukturiert je Gesellschaft und Standort erfasst, nach dem Vier-Augen-Prinzip fachlich geprüft, anschließend formal freigegeben, zentral konsolidiert und gemäß einem definierten Zeitplan ausgewertet. Ein zentrales Dashboard stellt die Daten internen Nutzenden zur Verfügung.

Für ausgewählte Kennzahlen werden bereits Informationen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigt, etwa für CSR-Ratings von Lieferanten. Eine vollständige Integration entlang der Wertschöpfungskette erfolgt schrittweise. Im Berichtsjahr 2025 werden keine Scope-3-Emissionen berichtet. Eine einmalige Berechnung für 2021 wurde erhoben; diese dient als Grundlage für den weiteren Aufbau der Datenbasis.

Weiterentwicklung der Datenbasis

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht berichteten Informationen wurden über eine strukturierte Informationsabfrage bei den verantwortlichen Fokusfeldleitungen und Fachbereichen erhoben. Dabei wurden sowohl verfügbare Daten als auch identifizierte Datenlücken dokumentiert, um die Weiterentwicklung der Datenbasis systematisch zu steuern. Zielsetzungen über 2030 hinaus werden angesichts volatiler regulatorischer Entwicklungen derzeit noch nicht final definiert.

Zeithorizonte

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsziele der Porsche Holding – darunter die Reduktion der THG-Emissionen (Scope 1 und 2), die Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs, der Ausbau erneuerbarer Energien, der Anstieg des BEV-Anteils sowie verschiedene Personal- und Governance-Ziele – sind überwiegend bis 2030 definiert. Sie werden durch jährliche Zwischenziele und Kennzahlenpfade operationalisiert. Abweichend von der ESRS 1-Standarddefinition legt die Porsche Holding folgende Zeithorizonte fest:

- > kurzfristig: einjähriger Berichts- und Geschäftszyklus
- > mittelfristig: Zeitraum bis einschließlich 2030
- > langfristig: Zeitraum über 2030 hinaus

Diese Definition erfolgt bewusst entlang der im Konzern etablierten Planungs- und Steuerungslogik, um eine einheitliche Ableitung von Zielen, Maßnahmen und KPIs in allen Fokusfeldern sicherzustellen.

Rückwirkende Änderungen

Die folgenden Angaben erfolgen im Zusammenhang mit konkreten Umständen gemäß ESRS 2 BP-2, insbesondere zu Abweichungen früherer Berichtszeiträume und rückwirkenden Anpassungen.

Wesentliche Korrekturen

In früheren Berichtszeiträumen waren in der Volkswagen Group Retail Deutschland (VGRD) zwei wesentliche Korrekturen erforderlich. Zum einen waren erhebliche Treibstoffmengen eines bestimmten Anbieters nicht in den Kennzahlen enthalten. Diese wurden ab dem Basisjahr nach-erfasst und stellen sich bei der Berechnung der gesamten marktbasierten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂e wie folgt dar: 109.744 in 2021 (vorher: 106.575), 106.183 in 2022 (vorher: 101.603), 99.466 in 2023 (vorher: 96.971) und 93.757 in 2024 (vorher: 92.953). Zum anderen wurden wesentliche Mengen Altöl nicht als Teil der gefährlichen Abfälle ausgewiesen. Rund 1.000 Tonnen jährlich wurden jeweils ergänzt. Diese ergeben einen korrigierten Wert für 2023 von 11.650 (vorher 10.627) sowie für 2024 von 13.961 (vorher: 12.864).

Zusätzlich kam es zu einer wesentlichen Korrektur in der erstmaligen Berechnung der Scope-2-standortbasierten THG-Bruttoemissionen im letztjährigen Bericht. Die Umrechnung der Fernwärmeverbräuche in CO₂e war nicht korrekt hinterlegt, wodurch die standortbasierten Scope-2- sowie die standortbasierten THG-Gesamtemissionen zu hoch ausgewiesen wurden. Die Änderungen in Tonnen CO₂ wurden in 2021 auf 142.946 (vorher: 190.846), in 2023 auf 132.679 (vorher: 180.148) und in 2024 auf 134.947 (vorher: 180.057) korrigiert. Diese Änderungen haben jedoch in keiner Berichtsperiode Einfluss auf die restliche Berechnung und Darstellung der marktbasierten Scope-2-Emissionen

Zusätzliche rückwirkende Änderungen

Die Übernahme der Großhandelsverantwortung für die Volkswagen-Konzernmarken in Italien und Schweden stellt für die Porsche Holding eine strategische Erweiterung dar und erfordert gemäß GHG-Protokoll eine Anpassung des Basisjahres. Dieses anorganische Wachstum in den beiden Märkten wurde im Berichtsjahr 2025 als strukturelle Änderung in die Nachhaltigkeitskonsolidierung einbezogen. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden Kennzahlen mit einem Basisjahr – konkret aggregierte Angaben zu Energie, Treibhausgasemissionen und Wasser – rückwirkend ab dem

Basisjahr 2021 angepasst. Die daraus resultierenden Effekte werden in den jeweiligen Kennzahlentabellen gesondert ausgewiesen.

Änderungen im Kennzahlenset

Im Zuge der laufenden strategischen Weiterentwicklung hat die Porsche Holding die Auswahl und Struktur ihrer unternehmensspezifischen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2025 feinjustiert. Die Anpassungen orientieren sich stärker an der Konzernsteuerung der Volkswagen AG und konzentrieren sich auf operative Steuerungsgrößen in den sieben Fokusfeldern. Diese Änderungen stellen keine Fehlerkorrekturen dar, sondern spiegeln die aktuelle Steuerungslogik wider.

Das Thema Antikorruption wird gemeinsam mit Geldwäscheprävention geschult und in einer gemeinsamen Kennzahl dargestellt. Folgende Kennzahlen werden nicht mehr als strategische Kennzahlen geführt und berichtet:

- > Installierte PV-Systeme (Kunden)
- > Internationalisierungsrate oberes Management
- > Geschäftspartner-Due-Diligence
- > Integritätsbewusstsein (Umfrage)
- > Risikobewusstsein (Umfrage)
- > Datenschutzverletzungen

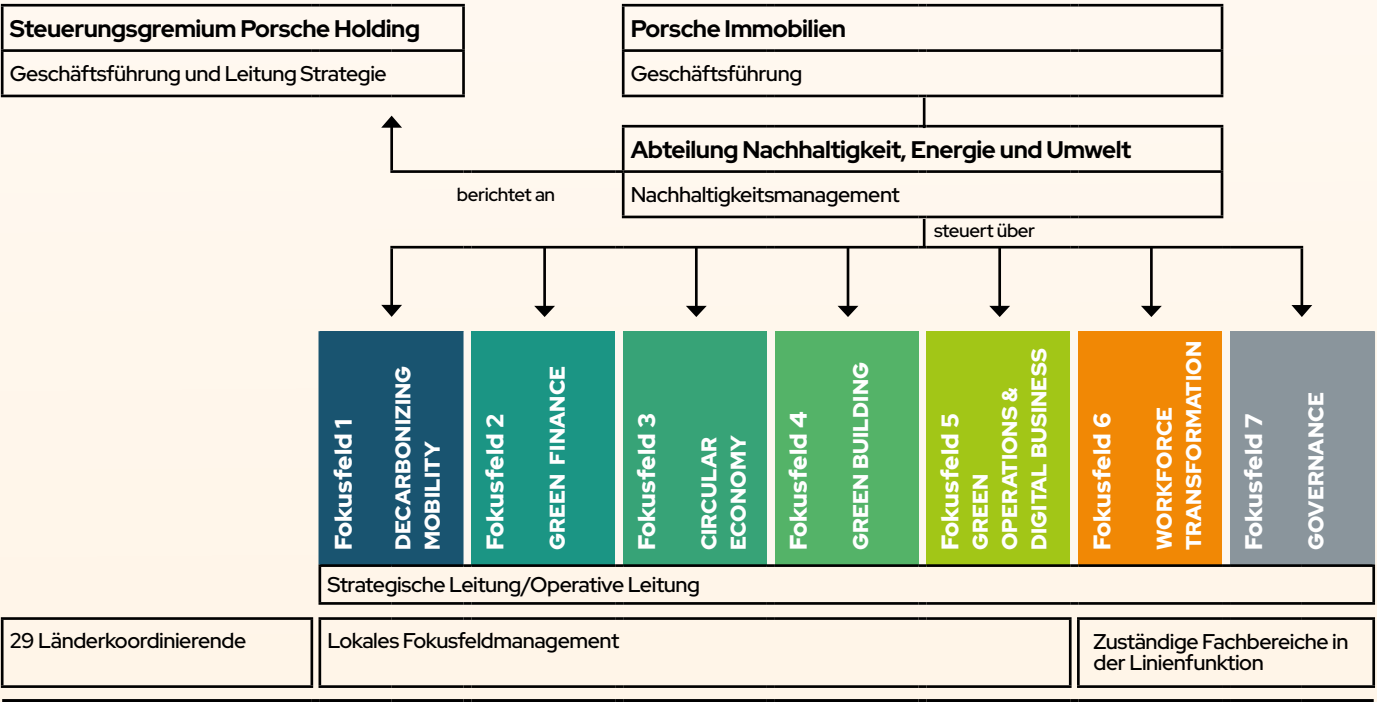
Governance

Nachhaltigkeitsorganisation

Die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird durch sieben Fokusfelder vorangetrieben und von einem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert. Jedes Fokusfeld wird von einer strategischen und einer operativen Fokusfeldleitung geführt. Die Leitenden übernehmen zentrale strategische oder fachliche Führungsrollen im Unternehmen. Die Fokusfelder arbeiten funktionsübergreifend in fachlich diversen Teams, um unterschiedliche Hintergründe, Blickwinkel und Kompetenzen einzubinden und so die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit zu unterstützen.

Inhaltlich decken die sieben Fokusfelder die wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen der Porsche Holding ab, darunter Klimaschutz und Energie, Ressourcen und Kreislaufwirtschaft, Arbeitswelt und Qualifizierung, Diversität, Governance und Compliance sowie die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen und IT-Systemen. Zu Steuerungszwecken sind bestimmte Themen bewusst mehreren Fokusfeldern zugeordnet, insbesondere Querschnittsaspekte wie Dekarbonisierung oder Workforce Transformation. Dadurch können bereichsübergreifende Themen integriert gesteuert und in verschiedenen Geschäftsbereichen verankert werden.

NACHHALTIGKEIT IN DER ORGANISATIONSSTRUKTUR



7 FOKUSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

	VISION	NACHHALTIGKEITSZIELE
1 DECARBONIZING MOBILITY	WIR SCHAFFEN für unsere Kunden und Mitarbeitende Mobilitätsangebote, bei denen die verkehrsbedingten Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen messbar niedriger ausfallen als bei herkömmlichen Optionen.	– ERHÖHUNG des Anteils an verkauften BEVs auf mindestens 40 % bis 2030 – ERHÖHUNG des BEV-Anteils der Dienstwagen auf 60 % bis 2030 – SENKUNG der THG-Emissionen aus der Mobilität um 42 % bis 2030 (Basisjahr: 2021)
2 GREEN FINANCE	WIR ERSCHLIESSEN unseren Kunden über definierte Investitionen sowie kundenorientierte, innovative Finanzierungsprodukte den Zugang zu modernen Mobilitätsangeboten mit messbar reduzierten Umweltwirkungen.	– ERHÖHUNG des Anteils von Green Assets im Finanzportfolio auf 30 % bis 2030 – MINDESTENS 40 % der neu finanzierten Fahrzeuge sind BEVs bis 2030 – VERRINGERUNG der durchschnittlichen THG-Bruttoemissionen aus neuen Finanzierungsverträgen um 30 % bis 2030 (entspricht einer Reduktion auf 101,9 g CO₂/km gemessen am Basisjahr 2019)
3 CIRCULAR ECONOMY	WIR ARBEITEN mit Lieferanten zusammen, von denen wir die Einhaltung unserer Lieferkettenstandards vertraglich einfordern und anhand risikobasierter Prüfprozesse bewerten. Dabei achten wir verstärkt auf Produkte, Verpackungen und Dienstleistungen, die Hinweise auf eine effizientere Nutzung von Ressourcen bieten.	– BEIBEHALTUNG der Anzahl an in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien geschulten Mitarbeitenden im Einkauf auf 100 % bis 2030
4 GREEN BUILDING	WIR ERRICHTEN und betreiben ressourceneffiziente Gebäude mit dem Ziel, deren umwelt- und gesundheitsrelevante Emissionen über den gesamten Lebenszyklus messbar zu minimieren.	– REDUKTION der THG-Emissionen bei Gebäuden um 42 % bis 2030 (Basisjahr: 2021) – ZERTIFIZIERUNG aller Neubauten mit dem DGNB Gold- oder vergleichbaren Standards – STEIGERUNG der Effizienzklassen der Gebäude – ERHÖHUNG des selbst erzeugten Stroms aus PV-Anlagen auf 31 GWh bis 2030
5 GREEN OPERATIONS & DIGITAL BUSINESS	WIR BIETEN unseren Kunden verstärkt Produkte und Leistungen mit im Vergleich geringeren Treibhausgasemissionen an und arbeiten zugleich daran, die mit Verkauf und Service verbundenen Emissionen und Ressourcen schrittweise zu reduzieren.	– REDUKTION des Energieverbrauchs um 30 % bis 2030 – REDUKTION des Wasserverbrauchs um 20 % bis 2030 – ERHÖHUNG des Anteils an Waschanlagen mit aufbereitetem Wasser auf 90 % bis 2030 – VERBESSERUNG der bestehenden Entsorgungs- und Verschrottungskonzepte
6 WORKFORCE TRANSFORMATION	WIR STREBEN ein verlässliches, sicheres Arbeitsumfeld an, in dem Vielfalt, Zusammenarbeit, respektvoller Umgang und die Weiterentwicklung unserer Beschäftigten gestärkt werden.	– REDUKTION der Lost Time Injury Rate auf < 10 bis 2030 – REDUKTION der Severity Rate auf < 90 bis 2030 – ERHÖHUNG des Frauenanteils auf 27,5 % bis 2030 – ERHÖHUNG des Frauenanteils in Führungspositionen auf 20 % bis 2030 – ERHÖHUNG der Durchführungsquote eines jährlichen Mitarbeitendengesprächs auf 90 % bis 2030 – REDUKTION der Fluktuationsrate auf < 10 % bis 2030
7 GOVERNANCE	WIR STÄRKEN integrires und regelkonformes Handeln durch transparente Governance-Strukturen, klare Verantwortlichkeiten und systematische Qualifizierung aller Mitarbeitenden als festen Bestandteil unseres Handelns.	– ERHÖHUNG der Trainingsraten zu Code of Conduct sowie zu Antikorruption und Antigeldwäsche auf über 90 % bis 2030



Um die Integration von Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche und Prozesse sicherzustellen, hat die Porsche Holding eine crossfunktionale Organisationsstruktur über die Länder hinweg etabliert. In jedem Land gibt es Positionen in der Nachhaltigkeitskoordination sowie fachliche Ansprechpersonen für jedes Fokusfeld. Dieses Netzwerk bezieht die spezifischen Gegebenheiten an den Standorten in die Aktivitäten ein, treibt die Entwicklungen lokal voran und berichtet an die jeweilige Fokusfeldleitung sowie an das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in der Abteilung Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt der Porsche Immobilien GmbH angesiedelt und für die Koordination unternehmerischer Nachhaltigkeit in der gesamten Porsche Holding zuständig. Die Geschäftsführung ist als oberste Ebene für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet mindestens quartalsweise an das Steuerungsgremium, und die Geschäftsführung berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Kritische Angelegenheiten werden in einem ad hoc einberufenen Steuerungsgremium besprochen und, falls notwendig, an den Aufsichtsrat herangetragen. Im Berichtsjahr gab es keine solchen kritischen Angelegenheiten.

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Porsche Holding verfügt über eine Geschäftsführung, einen Aufsichtsrat und einen Beirat. Die Geschäftsführung besteht aus Dr. Hans Peter Schützinger (CEO und Sprecher der Geschäftsführung), Rainer Schroll und Johann Lechner (CFO). Der Aufsichtsrat umfasst 17 Mitglieder, davon vier Frauen. Sechs Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertretende der Arbeitnehmenden. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Beirat verfügen über langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in der Automobilbranche, unter anderem aus Managementfunktionen im Volkswagen Konzern. In den vergangenen drei Jahren waren sie nicht als geschäftsführende Mitglieder im Unternehmen tätig. Die Porsche Holding arbeitet nach einem dualen Führungssystem, das eine strikte personelle und funktionale Trennung zwischen der Geschäftsführung als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vorsieht.

Bestimmte Maßnahmen der Geschäftsführung bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dies betrifft im Wesentlichen gesetzlich geregelte Tatbestände und Geschäfte von grundlegender Bedeutung. Der Beirat berät die Geschäftsführung bei wesentlichen strategischen Entscheidungen, insbesondere mit Blick auf die langfristige Ausrichtung des Geschäftsmodells und zentrale Investitionsvorhaben. Die Positionen des CEO und CFO verfügen über fundierte Fachkenntnisse zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten. Sie werden regelmäßig vom Nachhaltigkeitsmanagement sowie von der Chief Compliance Officer (CCO) zu relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert.

Die Mitglieder der Geschäftsführung stehen in regelmäßigem Austausch mit der CCO zu relevanten Compliance-Entwicklungen. Prioritäten werden gemeinsam mit der Geschäftsführung abgestimmt. Zusätzlich erhält die Geschäftsführung halbjährlich eine Übersicht der anonymisierten Statistiken aus dem Hinweisgebersystem, die auch in den Compliance-Jahresbericht einfließen.

Die Zusammensetzung der Führungsorgane wird systematisch unter Diversitätsgesichtspunkten betrachtet. Zum 31. Dezember 2025 gab es insgesamt 993 Führungskräfte, davon 789 Männer (79,5 %) und 204 Frauen (20,5 %). Diese Kennzahlen dienen als Grundlage zur Planung und Überwachung von Maßnahmen, die den Frauenanteil im Management erhöhen und eine vielfältige Führungskultur stärken sollen.



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Hans Peter Schützinger CEO und Sprecher der Geschäftsführung	Rainer Schroll	Johann Lechner CFO
– Großhandel in 22 Ländern – Human Resources – Group Procurement – Revision – Strategie – Public Relations	– Einzelhandel Österreich – Einzelhandel Europa CEE – Einzelhandel Europa Nord – Einzelhandel Europa Süd West – Einzelhandel Asien – Einzelhandel Business Development & Retail Strategie	– Group Finance – IT – Porsche Bank – Porsche Immobilien – Group Treasury – Legal – Compliance & Risk

DIVERSITÄT DER FÜHRUNGSORGANE

	Gesamt
Gesamtzahl Führungskräfte	993
davon Männer	789
davon Frauen	204
Männer in Prozent	79,5 %
Frauen in Prozent	20,5 %

Berichtsgrenze nach Financial Control

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
ESRS 2 GOV-2

Die Porsche Holding stellt sicher, dass ihre Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane regelmäßig und strukturiert über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte informiert werden. Dies umfasst insbesondere Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Ergebnisse der eingesetzten Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele.

Steuerung

Das Steuerungsgremium, bestehend aus der Geschäftsführung und der Leitung der Abteilung Strategie, wird in der Regel viermal jährlich von den Nachhaltigkeitsbeauftragten informiert. Die Berichterstattung umfasst wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen sowie den Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitssorgfaltspflicht. Grundlage sind insbesondere die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, der Status zentraler Maßnahmenprogramme und Kennzahlen (KPIs) sowie Fortschritte bei der Zielerreichung in den sieben Fokusfeldern. Auf dieser Basis beschließt das Steuerungsgremium Anpassungen der Nachhaltigkeitsstrategie sowie Prioritäten für die Fokusfelder und die weitere operative Umsetzung. Die Ergebnisse der internen Kontrollen und der Risikoanalyse zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß ESRS 2 GOV-5 fließen ebenfalls in die quartalsweise Berichterstattung des Nachhaltigkeitsmanagements ein und werden im Rahmen der jährlichen Information des Aufsichtsrats durch den CFO berücksichtigt.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung berücksichtigt die identifizierten Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen bei der Überwachung von Konzepten und Richtlinien, Entscheidungen zu wesentlichen Investitionen und Projekten und im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements. Dabei werden Zielkonflikte, etwa zwischen Klimaschutz, Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit, transparent abgewogen. Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal jährlich durch den CFO über aktuelle und geplante ESG-Themen, zugrunde liegende Kennzahlen und Ziele und wesentliche Ergebnisse der Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert. Bei Bedarf werden auf dieser Grundlage Anpassungen in Strategie, Zielsystem und Kontrollprozessen diskutiert und mit der Geschäftsführung abgestimmt.

Prozesse und Entscheidungen

Erkenntnisse aus der Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen werden regelmäßig an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane gespiegelt und beeinflussen die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, das Risikomanagementsystem und die operative Planung. Dies kann beispielsweise die Anpassung von Zielen, die Definition zusätzlicher Maßnahmen oder Änderungen von Annahmen in Planungs- und Investitionsentscheidungen betreffen, wenn sich Risikolage oder erwartete Chancen wesentlich ändern. Auf diese Weise sind Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in Strategieüberwachung, wesentliche Transaktionsentscheidungen und das Risikomanagementverfahren eingebunden.



Nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme

ESRS 2 GOV-3

Die Vergütung der Geschäftsführung und des lokalen Top Managements der Porsche Holding setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Komponenten umfassen einen Jahresbonus mit kurz- bis mittelfristigem Fokus sowie einen Langzeitbonus, der auf die langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Der Jahresbonus ist an die Erreichung finanzieller Ziele und ausgewählter Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Environment, Social und Governance gekoppelt. Diese fließen über einen ESG-Multiplikator in die Berechnung ein. Damit ist die variable Vergütung unmittelbar mit der Nachhaltigkeitsperformance verknüpft.

Für die ESG-Komponente sind insbesondere der Dekarbonisierungsindex der Volkswagen AG, der Frauenanteil im Management sowie bestimmte Governance-Faktoren maßgeblich. Diese Kennzahlen sind in die Vergütungspolitik integriert und beeinflussen über den ESG-Multiplikator die Höhe des Jahresbonus der Geschäftsführung und des Top Managements. Im Berichtsjahr wurde kein eigener Prozentsatz der variablen Vergütung ausgewiesen, der explizit den nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und Auswirkungen zugeordnet ist. Daher wird die konkrete Höhe des variablen Vergütungsanteils, der unmittelbar von der Zielerreichung im Bereich Nachhaltigkeit abhängt, nicht separat quantifiziert.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

ESRS 2 GOV-4

Die Porsche Holding hat eine Reihe von Prozessen implementiert, um ihre Sorgfaltspflichten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance zu erfüllen. Dazu gehören unter anderem das Environmental Compliance-Management-System (ECMS), konzernweit gültige Richtlinien, ein Code of Conduct sowie themenspezifische Richtlinien, die den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln bilden. Die Einhaltung der Sorgfaltspflicht ist durch definierte Abläufe geregelt, wird in den jeweils zuständigen Fachbereichen wahrgenommen und durch interne Kontrollen, regelmäßige Überprüfungen sowie Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat unterstützt.

Die wichtigsten Schritte der unternehmerischen Sorgfaltspflicht werden im Bericht durch generelle und themenbezogene Angaben abgedeckt. Dazu gehören insbesondere die Einbindung in Governance, Strategie und Geschäftsmodell, die Einbindung relevanter Stakeholder, die Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen, Maßnahmen gegen diese Auswirkungen sowie Nachverfolgung und Kommunikation. Eine tabellarische Übersicht

im Kapitel „Allgemeine Angaben“ weist die Kernelemente der Sorgfaltspflicht den relevanten ESRS-Angaben (insbesondere ESRS 2, ESRS E1, ESRS E5, ESRS S1 und ESRS G1) zu. Sie erläutert, wie die praktizierte Sorgfaltspflicht in der Berichterstattung abgebildet wird.

Die Übersicht dient der Transparenz über bestehende Prozesse und ihre Verankerung in Governance, Strategie und operativer Steuerung. Sie begründet keine zusätzlichen materiellen Pflichten über geltende gesetzliche Anforderungen hinaus. Die gesetzlich definierte Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane bleibt von der Beschreibung der Sorgfaltspflicht unberührt.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

ESRS 2 GOV-5

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem (RMS/IKS) der Porsche Holding bildet den Rahmen für die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung finanzieller und nicht-finanzieller Risiken. Ziel ist es, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Funktionsfähigkeit der Unternehmensprozesse sowie die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Die Ausgestaltung des Systems erfolgt risikoorientiert und richtet sich nach Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftstätigkeit.

Nachhaltigkeitsrisiken werden mittels etablierter Risikomanagementprozesse berichtet. Die operative Verantwortung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung selbst liegt beim Nachhaltigkeitsmanagement der Porsche Holding und der dafür etablierten Nachhaltigkeitsorganisation. Diese ist für die Koordination, Erstellung, Konsolidierung und inhaltliche Verantwortung der berichteten Nachhaltigkeitsinformationen zuständig. Zentrale Elemente dafür sind ein konzernweit eingesetztes nicht-finanzielles Reporting-Tool, klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten in den Fachbereichen, standardisierte Berichtszeitpläne sowie ein Vier-Augen-Prinzip bei Datenerfassung und -freigabe. Die endgültige Freigabe erfolgt auf Fokusfeld- bzw. Gruppenebene im Rahmen der Nachhaltigkeitsorganisation.

Zentrale Berichtsrisiken betreffen vor allem Abweichungen und Unvollständigkeiten der Datenerfassung sowie Plausibilitätsprobleme bei Umwelt- und Ressourcendaten und weiteren nichtfinanziellen Kennzahlen. Die im Abschnitt ["Vergleichsinformationen und Fehlerkorrekturen"](#) dokumentierten Korrekturen früherer Perioden verdeutlichen diese Herausforderungen. Zur Risikominderung setzt die Porsche Holding auf ein intern kontrolliertes Reporting-System, Abweichungsprüfungen sowie definierte Prozesse zur Erfassung, Validierung und Freigabe.

Nachhaltigkeitsstrategie und identifizierte wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Die Porsche Holding steuert ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten über sieben Fokusfelder und das Querschnittsthema Green IT, in denen strategische Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen hinterlegt sind. Die Auswahl dieser Fokusfelder sowie die Priorisierung der Themen beruhen auf der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, in der wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet werden. Die Ergebnisse dieser Analyse und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell werden unter [ESRS 2 SBM-3](#) und [ESRS 2 IRO-1](#) näher erläutert.

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

ESRS 2 SBM-2

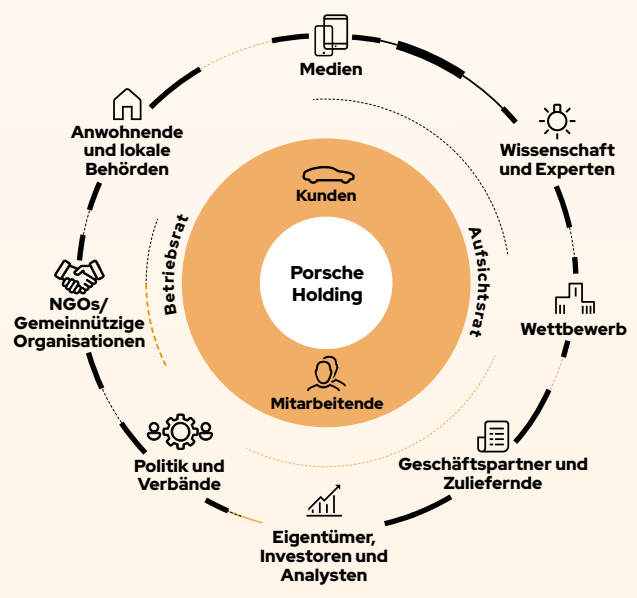
Die Porsche Holding versteht Stakeholder als Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die unternehmerische Entscheidungen beeinflussen können oder von deren Ergebnissen betroffen sind. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden 2023 interne und externe Stakeholdergruppen befragt. 2025 erfolgte eine Aktualisierung der Einschätzungen im Zuge der vertieften Wesentlichkeitsanalyse. Intern wurden unter anderem das lokale Top Management, Nachhaltigkeitsbeauftragte, der Betriebsrat, Sales Manager sowie Mitarbeitende in der Kundenbetreuung einbezogen. Externe Stakeholder umfassten beispielsweise die Volkswagen AG, Fahrzeughersteller, Logistikpartner, Flottenkunden, strategische Lieferanten sowie Interessenvertretungen. Die Ergebnisse der Befragungen flossen in die Bestimmung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen ein und bilden die Grundlage für die Priorisierung der Fokusfelder und Berichtsthemen.

Die Fokusfeldleitungen stehen über ihre Fachbereiche in engem Austausch mit relevanten Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und weiteren Geschäftspartnern. Hierzu werden unter anderem quartalsweise Jours

fixes mit der Abteilung Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt, Abstimmungen mit den Nachhaltigkeitskoordinierenden in den Ländern sowie themenspezifische Workshops genutzt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung der Fokusfelder und in die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat ein (siehe [ESRS 2 GOV-2](#) und [ESRS 2 GOV-5](#)). Auf regionaler Ebene findet zusätzlich ein dezentral organisierter Austausch mit lokalen Stakeholdern statt.

In die Wesentlichkeitsanalyse wurden interne Experten eingebunden. Zudem wurden Rückmeldungen aus individuellen Dialogen der Fachbereiche mit Stakeholdern in den Prozess aufgenommen. Anliegen zentraler Stakeholdergruppen zu Menschen- und Arbeitsrechten fließen sowohl in die Analyse wesentlicher Themen als auch in die operative Umsetzung der Sorgfaltspflichten ein, etwa durch Rückmeldungen aus dem Dialog mit Lieferanten und Geschäftspartnern oder Hinweise über das Hinweisgebersystem. Menschenrechtliche Aspekte sind über das Compliance-Management-System der Volkswagen AG in die Prozesse der Porsche Holding integriert.

STAKEHOLDER



Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 SBM-3

Die Porsche Holding identifiziert ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen anhand einer Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Da die 2023 durchgeführte Analyse die nach ESRS geforderte Detailtiefe auf die zu diesem Zeitpunkt geforderte Sub-Sub-Ebene noch nicht vollständig erreichte, wurde im Berichtsjahr 2025 eine vertiefende Neubewertung abgeschlossen. Diese umfasst sowohl wesentliche Auswirkungen (Impact Materiality) als auch finanzielle Risiken und Chancen (Financial Materiality).

Von den insgesamt 36 untersuchten Unterthemen wurden 15 als wesentlich eingestuft. Ein Unterthema gilt als wesentlich, wenn mindestens eine wesentliche Auswirkung, ein wesentliches Risiko oder eine wesentliche Chance vorliegt. In der Summe ergaben sich zwölf wesentliche positive und acht wesentliche negative Auswirkungen, vier wesentliche Risiken und eine wesentliche Chance. Gegenüber 2023 wurden die Unterthemen „Luftverschmutzung“ und „Mikroplastik“ im Bereich Umwelt sowie „Persönliche Sicherheit von Kunden“ im Bereich Soziales neu als wesentlich identifiziert. Das Thema „Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten“ wurde hingegen nicht mehr als wesentlich eingestuft.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der strategischen Ausrichtung der Porsche Holding. Auf der Umweltseite betreffen sie vor allem den CO₂-Fußabdruck, den geplanten Reduktionspfad bis 2030 sowie die Umweltwirkungen der Standorte (Energie- und Ressourcenverbrauch). Diese Aspekte werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sowie durch die entsprechenden Fokusfelder (z. B. Decarbonizing Mobility, Green Building, Green Operations) adressiert. Im sozialen Bereich stehen Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden sowie die Sicherheit und Information von Kunden im Mittelpunkt. Diese Themen sind insbesondere in den Fokusfeldern Workforce Transformation und Governance verankert. Governance-bezogene Themen

umfassen unter anderem Korruption, Datenschutz, Compliance und die Resilienz der Wertschöpfungskette.

Die wesentlichen Risiken beziehen sich vor allem auf mögliche Zielverfehlungen bei Dekarbonisierung und Flottenemissionen, auf Energie- und Versorgungssicherheit sowie auf Störungen der Wertschöpfungskette. Die BEV-Transformation bringt außerdem Anpassungsdruck für das After-Sales-Geschäft mit sich. Ergänzend wurden Governance-Risiken wie Korruption, Datenschutzverletzungen und Compliance-Verstöße sowie personalbezogene Risiken durch Fachkräftemangel und demografische Entwicklungen identifiziert. Als wesentliche Chance gilt insbesondere die steigende Nachfrage nach Elektromobilität und nachhaltigen Mobilitäts- und Finanzierungslösungen. Diese eröffnen neue Geschäfts- und Ertragspotenziale sowie Effizienzgewinne durch geringeren Energie- und Ressourceneinsatz. Die detaillierte Ausgestaltung erfolgt in den themenspezifischen Standards.

Die Wechselwirkungen zwischen den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und dem Geschäftsmodell werden über die sieben Fokusfelder sowie das Querschnittsthema Green IT sichtbar. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, Definition der drei zentralen Nachhaltigkeitsziele (CO₂-Reduktion, BEV-Anteil, Frauenanteil im Management) sowie in die Auswahl und Steuerung der relevanten Kennzahlen ein. Die angewandte Methodik und die Schritte zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Themen werden unter [ESRS 2 IRO-1](#) beschrieben.

WESENTLICHE THEMEN 2025

Umwelt	Soziales	Governance
E1 Klimawandel	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	G1 Unternehmensführung
E2 Umweltverschmutzung	S4 Verbraucher und Endnutzer	
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		

Prozess zur Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Die Wesentlichkeitsanalyse der Porsche Holding umfasst sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette. Zu Beginn des Prozesses wurde eine Kontextanalyse durchgeführt, in der Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Stakeholderliste der 2023 durchgeführten Analyse auf Aktualität geprüft wurden. Dabei ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Im nächsten Schritt wurden die vom Volkswagen Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) auf ihre Relevanz für die Porsche Holding geprüft und bei Bedarf um unternehmensspezifische Aspekte ergänzt. Anschließend erfolgte die detaillierte Bewertung der Themen in mehreren Workshops. Die Teilnehmenden wurden vom Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Geschäftsführung festgelegt. Dabei wurde sichergestellt, dass alle relevanten Geschäftsbereiche vertreten sind und Entscheidungen konsensorientiert getroffen wurden.

Die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen orientiert sich an der im Volkswagen Konzern etablierten Methodik und erfüllt die Anforderungen der ESRS an die finanzielle Wesentlichkeit. Die detaillierte Bewertungslogik ist im Abschnitt „Bewertungsmethodik“ dargestellt.

Für die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden klar definierte Kriterien herangezogen:

- > Negative Auswirkungen: Ausmaß, Tragweite und Unumkehrbarkeit werden zu einem Schweregrad zusammengeführt.
- > Positive Auswirkungen: Der Schweregrad ergibt sich aus Ausmaß und Tragweite.
- > Potenzielle Auswirkungen: Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird separat bewertet.
- > Tatsächliche Auswirkungen: Es wird eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % zugrunde gelegt.

Die Wesentlichkeitsbewertung ergibt sich aus der Multiplikation von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Auswirkungen ab einem Schwellenwert von 50 auf einer Skala von 1 bis 100 gelten als wesentlich.

Für Risiken und Chancen wird ein Score aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad ermittelt. Der Schweregrad besteht aus den gewichteten Kriterien „finanzieller Effekt“ und „Reputationseffekt“, für die jeweils ein Score zwischen 0 und 100 errechnet wird. Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen gelten ab einem Schwellenwert von 30 bzw. ab einem finanziellen Effekt von mehr als 100 Mio. Euro als wesentlich. Die Wesentlichkeitsschwelle für die finanzielle Materialität wurde gegenüber dem Mutterkonzern abgesenkt, um die unterschiedlichen Unternehmensgrößen angemessen abzubilden. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden mit branchenspezifischen Standards abgeglichen, darunter der SASB Materiality Finder und der ISIC Code 4510 „Handel mit Kraftwagen“. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde Ende 2025 vom zuständigen Steuerungsgremium freigegeben.

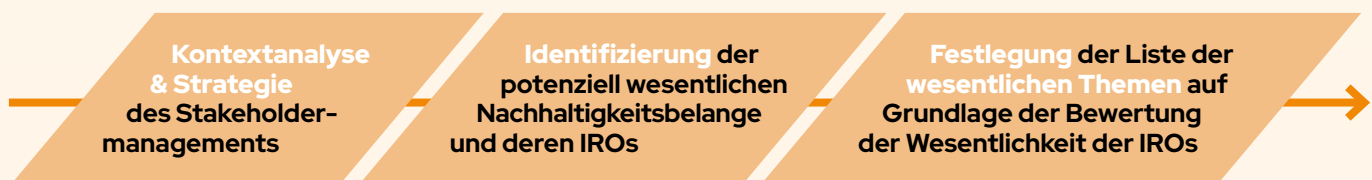
In ESRS enthaltene Angabepflichten

ESRS 2 IRO-2

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Angaben orientieren sich an den in ESRS 2 sowie in den themenspezifischen Standards definierten Angabepflichten. Offengelegt werden alle Themen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurden. Ihre Zuordnung zu den jeweiligen ESRS-Angabepflichten ist im ESRS-Index im Anhang des Berichts dargestellt.

Aufbauend auf diesen Standardangaben nutzt die Porsche Holding zusätzlich unternehmensspezifische Kennzahlen, um die Steuerung entlang der Strategie und der drei zentralen Ziele – CO₂-Reduktion, Steigerung des Anteils von BEVs und Diversität im Management – transparent zu machen.

PROZESS WESENTLICHKEITSANALYSE



JEDES AUFLADEN, JEDES UMDENKEN, BRINGT UNS NÄHER ANS KLIMAZIEL



WAS BRAUCHT ES, UM TEMPO IN DIE MOBILITÄTSWENDE ZU BRINGEN?

Sicher den Mut, Gewohnheiten neu zu denken. Aber natürlich auch viele, viele tausend Kilometer, die wir gemeinsam elektrisch zurücklegen. Darin steckt wortwörtlich unsere Energie. MOON POWER, das Powerhouse der Porsche Holding, betreibt heute in 26 Märkten europaweit mehrere tausend Ladepunkte und baut gemeinsam mit starken Partnern eine dichte Ladeinfrastruktur auf. Gleichzeitig bringen die Marken des Volkswagen Konzerns immer mehr attraktive, auch preislich zugängliche, vollelektrische Modelle auf die Straße. Mit bidirektionalen Ladelösungen wie dem neuen MOON BiDi Charger erfährt das E-Fahrzeug eine neue Rolle und wird so zum aktiven Bestandteil eines intelligenten Energiesystems, das Energie flexibel nutzbar macht und damit die Effizienz steigert. Parallel dazu entstehen an unseren Standorten nachhaltige Gebäude, in denen effiziente Technik und digitale Steuerung CO₂-Ausstoß und Energieverbrauch deutlich senken. So wächst zusammen, was die Mobilitätswende braucht – im täglichen Betrieb ebenso wie im Unterwegssein unserer Kunden und Mitarbeitenden.



KLIMAWANDEL

ESRS E1

Aktuelle wissenschaftliche Bewertungen zeigen, dass der Klimawandel die Rahmenbedingungen für Geschäftsmodelle in der Automobilbranche grundlegend verändert (vgl. IPCC, 2022). Nach Einschätzung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) verursachte der Transportsektor im Jahr 2019 rund 15 % der weltweiten Treibhausgasemissionen und etwa 23 % der globalen energiebedingten CO₂-Emissionen, wobei der straßengebundene Verkehr den größten Anteil ausmacht (IPCC, 2022, AR6 WG3, Kap. 10). Die Internationale Energieagentur (IEA) schätzt die globalen energiebedingten CO₂-Emissionen im Jahr 2023 auf rund 37,4 Gigatonnen und weist den Transportsektor als jenen Endverbrauchssektor mit dem stärksten Emissionsanstieg gegenüber dem Vorjahr aus (IEA, 2024: CO₂ Emissions in 2023).

Die Porsche Holding trägt als Teil dieses Sektors zu den globalen Emissionen bei. Die wesentlichen Treibhausgasemissionen der Porsche Holding entstehen in der Nutzungsphase der verkauften und finanzierten Fahrzeuge sowie in deren Erzeugung und Entsorgung (Scope 3), ergänzt durch Emissionen aus eigenen Standorten und Fuhrparks (Scope 1 und 2). Strengere Regulierung, technologische Entwicklungen und veränderte Erwartungen von Regulierungsbehörden, Kapitalmarkt, Geschäftspartnern und Kunden beeinflussen zunehmend Produkte, Services und Prozesse der Porsche Holding.

Mit ihrem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum – vom Fahrzeughandel über Finanzdienstleistungen bis hin zu IT-Lösungen – kann die Porsche Holding im Rahmen ihrer Tätigkeit Impulse für emissionsärmere Mobilitätslösungen setzen. Der Einfluss auf die tatsächliche marktseitige Nachfrageentwicklung ist dabei überwiegend indirekt und ergibt sich insbesondere aus der Ausgestaltung des Angebots sowie aus Informations-, Beratungs- und Vertriebsprozessen.

Wesentliche Auswirkungen

Klimaschutz

Durch den Vertrieb und das Verleasen von Fahrzeugen trägt die Porsche Holding zur Entstehung von Treibhausgasemissionen bei. Nachgelagert entstehen diese vor allem durch die kundenseitige Nutzung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, jedoch auch – in geringerem Ausmaß – durch die Nutzung von BEVs, sofern diese nicht mit Ökostrom betrieben werden. Des Weiteren entstehen Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere bei der Produktion der Fahrzeuge und der Batterien.

Darüber hinaus entstehen in geringerem Ausmaß Emissionen durch die eigenen Geschäftstätigkeiten der Porsche Holding, etwa an Unternehmensstandorten. Gleichzeitig bestehen vielfältige Ansatzpunkte zur Emissionsminderung, beispielsweise durch die Erweiterung des Angebots an Fahrzeugen mit geringeren Treibhausgasemissionen, Effizienzsteigerungen an Standorten sowie den Ausbau erneuerbarer Energien.

Energie

Ein weiterhin hoher Anteil fossiler Energieträger im Energiemix führt zu erhöhten Treibhausgasemissionen und verstärkt die Abhängigkeit von volatilen bzw. perspektivisch steigenden Energiepreisen.

Wesentliche Risiken

Physische Risiken

Extreme Wetterereignisse wie anhaltende Hitzeperioden, Starkregen oder Überflutungen können Standorte und Lagerbestände beschädigen, Betriebsunterbrechungen verursachen und Lieferketten stören. Dies kann sich negativ auf Umsatz, Profitabilität und die Widerstandsfähigkeit einzelner Standorte auswirken.

Übergangs- und regulatorische Risiken

Strengere Emissionsvorgaben für Fahrzeugflotten, insbesondere in der EU, sowie steigende CO₂-Preise können zusätzliche Kosten verursachen, etwa durch CO₂-Abgaben, Preis- und Produkthanpassungen oder die Umschichtung von Vertriebsvolumina. Zudem besteht das Risiko, dass verfehlte Klima- und Emissionsziele sowie veränderte regulatorische Anforderungen zu angepassten Kreditkonditionen, restriktiveren Finanzierungen oder veränderten Refinanzierungsbedingungen führen. Änderungen des regulatorischen Umfelds beeinflussen darüber hinaus die Kundennachfrage – etwa im Hinblick auf Ausstiegszeiten für Verbrennungstechnologien – und wirken sich damit auf das Finanzierungsgeschäft und die Absatzplanung aus. Die BEV-Transformation bringt zudem Anpassungsdruck für das After-Sales-Geschäft mit sich. Die identifizierten klimabezogenen Auswirkungen und Risiken bilden die Grundlage für die folgenden Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele gemäß ESRS E1. Ihre Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, das ein Screening der ESRS-Themen, Szenario- und Trendanalysen, Workshops mit relevanten Fachbereichen sowie eine Bewertung von Schweregrad, Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen finanziellen Effekten umfasst.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1 KLIMAWANDEL

Anpassung an den Klimawandel	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Standort- und Lieferkettenrisiken durch Extremwetter Zunehmende Starkregenereignisse, Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen können Autohäuser, Logistikzentren und Werkstätten direkt beeinträchtigen und zu vorübergehenden Standort-schließungen, Schäden an Gebäuden und Fahrzeugbeständen sowie IT- und Stromausfällen führen. Gleichzeitig nimmt das Risiko von Lieferunterbrechungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu, etwa wenn Transportwege infolge von Hochwasser, Bodenerosion oder Sturmschäden unpassierbar sind oder regionale Lagerstandorte durch Hitze oder Starkregen zeitweise ausfallen. In beiden Fällen drohen zusätzliche Kosten durch Reparaturen, steigende Versicherungsprämien und Umsatzeinbußen. Ohne angemessene Vorsorgemaßnahmen können daraus auch Reputationsrisiken gegenüber Kunden und weiteren Stakeholdern entstehen.	!	 	
Klimaschutz			
Beitrag zu THG-Emissionen Ein wesentlicher Teil des Absatzes der Porsche Holding entfällt derzeit auf Fahrzeuge mit Verbrennungstechnologie, deren Nutzung hohe Treibhausgasemissionen verursacht und somit zur globalen Erderwärmung und zur Zunahme klimabedingter Extremwetterereignisse beiträgt. Auch Produktion und Beschaffung sind in der vorgelagerten Wertschöpfungskette teilweise durch emissionsintensive Prozesse geprägt, was zusätzliche Belastungen für Klima und Umwelt zur Folge hat. Die direkten Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit fallen im Vergleich dazu gering aus, ändern jedoch nichts daran, dass das Geschäftsmodell insgesamt mit erheblichen negativen Auswirkungen auf das Klima verbunden ist.	– tatsächlich		–
Beitrag zur Reduktion von THG-Emissionen Durch den Ausbau des Angebots an batterieelektrischen Fahrzeugen leistet die Porsche Holding – abhängig vom jeweiligen Strommix und der tatsächlichen Fahrzeugnutzung – einen Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase gegenüber konventionellen Antrieben. Umfang und Zeitpunkt dieser Emissionsminderungen werden durch den Grad der Dekarbonisierung in der Stromerzeugung sowie durch Weiterentwicklungen in der energie- und rohstoffintensiven Batterieproduktion und im Batterierecycling begrenzt. Der Autohandel wirkt hierbei als Hebel, indem er Kunden bei der Umstellung auf emissionsärmere Antriebe informiert, berät und den Zugang zu entsprechenden Technologien erleichtert.	+ tatsächlich		–
Beitrag der Elektromobilität zum Klimaschutz Langfristig kann die Elektromobilität – bei weiter voranschreitender Dekarbonisierung des Stromsystems und effizienteren, ressourcenschonenderen Batterie-Wertschöpfungsketten – zu einer spürbaren Senkung der klimabezogenen Emissionen im Straßenverkehr beitragen. Ein steigender Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge im Absatzportfolio der Porsche Holding erhöht das Potenzial, diese sektoralen Emissionen gegenüber einem fortgesetzten Fokus auf Verbrennungstechnologien spürbar zu reduzieren.	+ potenziell	 	
Strafzahlungen bei Zielverfehlung und mögliche Umsatzrückgänge Verschärfte Anforderungen an Flottenemissionen, steigende CO ₂ -Kosten sowie lokal begrenzende Regelungen im Verkehr erhöhen den Druck, Produkt- und Vertriebsstrategien weiterzuentwickeln – etwa durch einen höheren BEV-Anteil, Anpassungen im Modellportfolio, in der Preisgestaltung sowie bei Restwert- und Finanzierungskonzepten. Werden Dekarbonisierungsziele verfehlt, können Strafzahlungen, Margenbelastungen und damit finanziell wesentliche Übergangsrisiken entstehen. Zudem bergen ein möglicher Vertrauens- und Reputationsverlust der Marken das Risiko sinkender Absätze. Gleichzeitig verändert der strukturell rückläufige Markt für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor langfristig die Ertragsbasis im Werkstatt- und Servicegeschäft.	!	 	

! wesentliches Risiko
➤ Chance

– wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

   upstream
   own operations
   downstream

 kurzfristig
 mittelfristig
 langfristig

E1 KLIMAWANDEL

Energie	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Beitrag zur Energiewende Die Porsche Holding verbessert die Energieeffizienz an ihren Standorten und baut den Einsatz erneuerbarer Energien weiter aus. Darüber hinaus ermöglichen Komplettlösungen wie Photovoltaikanlagen in Kombination mit Wallboxen sowie Mobilitätsangebote wie sharetoo und die Smart-Driver-App-Rahmenbedingungen, unter denen der Energieverbrauch im Fahrbetrieb verringert und der Anteil erneuerbar erzeugten Stroms beim Laden erhöht werden kann – sofern Kunden diese Optionen entsprechend nutzen.	+ tatsächlich		-
Energiebezogene Potenziale Langfristig kann die Porsche Holding zur Energiewende beitragen, indem der BEV-Anteil gegenüber Verbrennern steigt und dadurch der direkte Verbrauch fossiler Kraftstoffe im Fahrbetrieb sinkt. Das Ausmaß dieser positiven Wirkung hängt maßgeblich von der Dekarbonisierung der Stromerzeugung, der tatsächlichen Fahrleistung sowie von Fortschritten in der energieintensiven Batterieproduktion ab. Ohne einen ausreichenden Ausbau erneuerbarer Energien besteht jedoch das Risiko, dass Emissionen lediglich vom Fahrzeugtank in den Stromsektor verlagert werden. Als nachgelagerter Akteur leistet die Porsche Holding somit einen potenziellen, vom energie-wirtschaftlichen Umfeld abhängigen Beitrag zur Energiewende, insbesondere über Angebots-, Finanzierungs- und Dienstleistungsentscheidungen zugunsten batterieelektrischer Mobilität und ergänzender Energielösungen. Bi-direktionales Laden und damit die Nutzung der Hochvolt-Batterie im BEV als mobiler Speicher kann eine effizientere Nutzung von Energie ermöglichen.	+ potenziell		
Energieintensive Wertschöpfungskette Die Wertschöpfung im Automobilssektor ist insgesamt mit einem hohen, überwiegend fossil gedeckten Energieeinsatz verbunden. Besonders energieintensiv sind vorgelagerte Stufen wie die Stahlverarbeitung und die Herstellung von Batterien. Auch der Betrieb von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor trägt maßgeblich zu einem hohen Energiebedarf und entsprechend hohen Treibhausgasemissionen bei. Demgegenüber fällt der direkte Energiebedarf der eigenen Geschäftstätigkeit der Porsche Holding im Gesamtgefüge der Wertschöpfungskette vergleichsweise gering ins Gewicht, ohne die insgesamt energieintensive Wirkung des Geschäftsmodells zu mindern.	- tatsächlich		-

!

 wesentliches Risiko

➤

 Chance

-

 wesentliche negative Auswirkung

+

 wesentliche positive Auswirkung

upstream

own operations

downstream

kurzfristig

mittelfristig

langfristig



Übergangsplan für den Klimaschutz

ESRS E1-1

Die Porsche Holding verfolgt mit ihrem Übergangsplan für den Klimaschutz einen strukturierten Ansatz zur Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeiten – im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris und dem EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050. Ausgangspunkt sind die markt-basierten THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 im Basisjahr 2021. Das Reduktionsziel bis 2030 wird in [ESRS E1-4](#) erläutert.

Der bestehende Übergangsplan bildet die wesentlichen Dekarbonisierungshebel, Maßnahmen und Ziele ab, ist in die Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet und wird regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet.

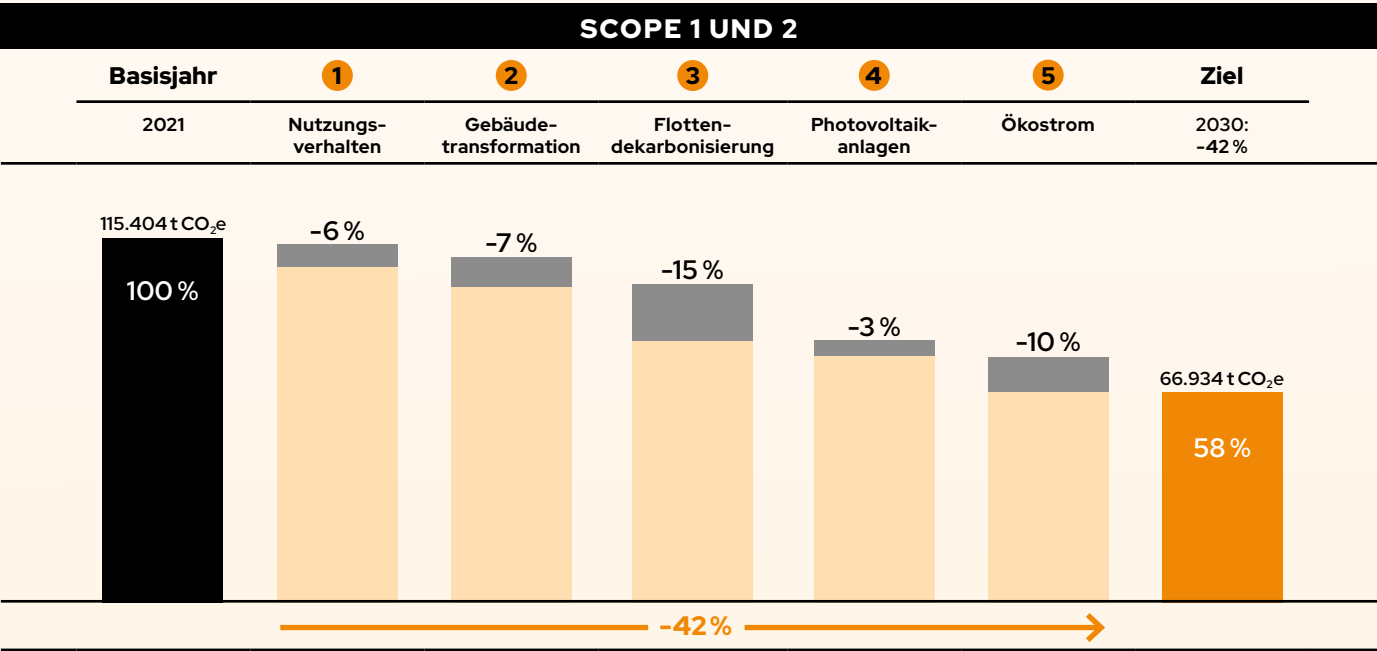
Standort-Dekarbonisierungspfad 2030

Im Fokus stehen die wesentlichen klima-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen im eigenen Betrieb, insbesondere Emissionen aus Energieverbrauch in Gebäuden und Fuhrparks. Die Dekarbonisierung basiert auf folgenden Hebeln:

ENERGIEEINSPARUNG AN STANDORTEN

- 1 **Nutzungsverhalten:** Reduktion des Energieverbrauchs an Standorten durch verändertes Nutzungsverhalten der Mitarbeitenden und durch gezielte technische Optimierungen, z. B. bei Betriebszeiten, Regelstrategien und Verschattung.
- 2 **Gebäudetransformation:** Umsetzung des „Green-Dealer-Programms“ und energieeffizienter Neubauten nach anerkannten Gebäudenachhaltigkeitsstandards wie DGNB, LEED oder BREEAM. Dazu gehören unter anderem die Umstellung auf Wärmepumpen, verbesserte Dämmung und modernisierte Gebäudetechnik.

PORSCHE HOLDING STANDORT-DEKARBONISIERUNGSPFAD 2030



Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kommt es zu geringfügigen Rechendifferenzen.

FLOTTENDEKARBONISIERUNG

- 3 Umstellung der Dienstwagen und Unternehmensflotte auf BEVs.

ERNEUERBARE ENERGIEN

- 4 Ausbau von Photovoltaikanlagen und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix (Zielwerte für die Eigenstromerzeugung siehe [E1-4](#)).

ÖKOSTROMBEZUG

- 5 Progressive Erhöhung des Anteils nachweislich aus erneuerbaren Quellen stammenden, zertifizierten Ökostroms, insbesondere in Ländern mit CO₂-intensivem Strommix.

Die Maßnahmen sind priorisiert und auf jene Handlungsfelder fokussiert, in denen die Porsche Holding den größten und zeitkritischsten Beitrag zur Emissionsreduktion erwartet. Der Dekarbonisierungspfad zeigt die Reduktionsbeiträge der einzelnen Hebel bis 2030 in Prozent. Eine detaillierte Quantifizierung der einzelnen Maßnahmen in Tonnen CO₂-Äquivalent liegt im Berichtsjahr noch nicht vor.

Zentrale Übergangsrisiken bestehen vor allem in der möglichen Verfehlung gesetzlicher Flottenemissionsziele mit entsprechenden Strafzahlungen sowie in möglichen Verschlechterungen der Finanzierungskonditionen bei Nichterreichung eigener Dekarbonisierungsziele. Diese Risiken sind in einzelnen Steuerungsprozessen berücksichtigt, jedoch noch nicht vollständig in einem integrierten Übergangsplan gebündelt. Zugleich sollen klimabezogene Chancen erschlossen werden, etwa durch den Ausbau der Elektromobilität sowie durch Lade- und PV-Services und Green-Finance-Produkte.



Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

ESRS E1-2

Auf Basis der identifizierten klimabezogenen Auswirkungen und Risiken verfügt die Porsche Holding über Konzepte zur Steuerung im Bereich Klimaschutz (Mitigation) und Energie. Diese sind in die Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Fokusfelder integriert. Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen der globalen Erwärmung (Climate Change Adaptation) werden schrittweise in die Nachhaltigkeitsstrategie und die zugehörigen Steuerungsprozesse eingebunden.

Klimaschutz – Scope 1 und 2

Zentrales Konzept ist der Standort-Dekarbonisierungspfad 2030, der priorisierte Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen aus dem Energieverbrauch in Gebäuden und Fuhrparks bündelt und die Erreichung der in [ESRS E1-4](#) beschriebenen Ziele unterstützt. Die wesentlichen Hebel sind insbesondere die Energieeinsparung an Standorten, die Transformation des Immobilienbestands sowie energieeffiziente Neubauten nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards. Hinzu kommen die schrittweise Elektrifizierung der eigenen Flotte, der Ausbau der Photovoltaik-Eigenstromerzeugung sowie der Bezug von zertifiziertem Ökostrom.

Klimaschutz – Scope 3

Zur Minderung der wesentlichen Scope-3-Emissionen adressiert die Porsche Holding insbesondere die Nutzungsphase der verkauften und finanzierten Fahrzeuge. Kern des Konzepts ist die Transformation des Produkt- und Dienstleistungsportfolios hin zu emissionsärmeren Mobilitätsangeboten. Dies umfasst unter anderem den Ausbau von BEVs und hybriden Fahrzeugen, integrierte Fahrzeug-, Lade- und Finanzierungslösungen, Carsharing- und Auto-Abo-Modelle sowie digitale Services zur Unterstützung effizienteren und emissionsärmeren Fahrens.

Anpassung an den Klimawandel (Adaptation)

Die Wesentlichkeitsanalyse identifizierte relevante physische Risiken, darunter Schäden an Gebäuden durch Extremwetter sowie Beeinträchtigungen von Logistik und Lieferketten. Bereits heute berücksichtigt die Porsche Holding Elemente der Anpassung, z. B. durch robustere Gebäude- und Standortplanung, Diversifikation von Standorten und Lieferketten sowie Notfall- und Wiederanlaufpläne. Eine Weiterentwicklung dieser Ansätze zu einer Adaptionsstrategie wird geprüft.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Zur Steigerung der Energieeffizienz kommen unter anderem folgende Konzepte zum Einsatz:

- > Energieteams in aktuell 18 Ländern
- > einheitliche Temperaturstandards
- > Abschalt- und Effizienzrichtlinien für technische Anlagen
- > vollständiger Umstieg auf LED-Beleuchtung sowie
- > internationales Energieeffizienzprogramm (hydraulische Optimierungen, Gebäudeautomation, intelligente Zähler, Austausch veralteter Heizsysteme)

Im Bereich erneuerbare Energien setzt die Porsche Holding auf den Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie die Umstellung auf zertifiziertem Ökostrom, insbesondere in Ländern mit CO₂-intensivem Strommix. Der Zielwert für die Photovoltaik-Eigenproduktion ist in [ESRS E1-4](#) dargestellt.

Verankerung in den Fokusfeldern

Die klimaschutzrelevanten Themen sind in den Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie verankert:

1 DECARBONIZING MOBILITY

Ausbau der Elektromobilität, Ladeinfrastruktur und Dekarbonisierung von Dienstwagen und Kundenflotten.

2 GREEN FINANCE

Finanzierungs- und Serviceangebote zur Unterstützung von Kunden beim Umstieg auf emissionsärmere Fahrzeugflotten sowie bei Investitionen in Lade- und Photovoltaikinfrastruktur. Integration nachhaltiger Refinanzierungsinstrumente in das Konzernfinanzierungsportfolio.

3 CIRCULAR ECONOMY

Rücknahme- und Weiterverwendungskonzepte für Traktionsbatterien, ressourcenschonende Logistik und nachhaltige Lieferantenbeziehungen.

4 GREEN BUILDING

Energieeffiziente Immobilien und Neubauten nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards (z. B. DGNB), schrittweise Verbesserung der Energieeffizienzklassen, systematischer Ausbau von Photovoltaikanlagen.

5 GREEN OPERATIONS

Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb, insbesondere im Einzelhandel (Verkauf und Werkstatt), der Einsatz von Energieteams und bewusstes Nutzerverhalten der Mitarbeitenden stehen im Mittelpunkt.

GREEN IT

Fokusfeldübergreifende IT-Infrastrukturen, „Circular IT“-Ansätze und „Green Coding“.



Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

ESRS E1-3

Zur Umsetzung der in [ESRS E1-2](#) beschriebenen Konzepte und des Standort-Dekarbonisierungspfades 2030 (vgl. [ESRS E1-1](#)) hat die Porsche Holding im Berichtsjahr konkrete Maßnahmenpakete umgesetzt.

Energieeinsparung an Standorten: Nutzungsverhalten und Gebäudetransformation

In 18 Ländern waren, wie bereits im Vorjahr, Energieteams aktiv. Diese sensibilisieren Mitarbeitende für energieeffizientes Verhalten, führen Standortbegehungen durch und identifizieren Einsparpotenziale. Verbindliche Temperaturstandards für Büro, Lager- und Werkstattbereiche sowie optimierte Einstellungen für Beleuchtung und IT-Systeme sind weltweit eingeführt. Bis Ende 2024 waren über 50 % der Beleuchtungssysteme auf LED umgerüstet. Im Berichtsjahr erfolgten weitere Umstellungen.

Im Rahmen des Green-Dealer-Programms, des internationalen Energieeffizienzprojekts sowie weiterer baulicher Maßnahmen werden bestehende Standorte energetisch optimiert. Dazu zählen der Austausch fossiler Heizanlagen, die Installation von Wärmepumpen, die Verbesserung der Gebäudehülle und der Ausbau von Photovoltaik- und Ladeinfrastruktur. Neubauten müssen die Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und sollen vorzugsweise nach dem DGNB-Standard in der Qualitätsstufe Gold oder einem gleichwertigen Zertifizierungssystem (z.B. LEED oder BREEAM) zertifiziert werden. Das internationale Energieeffizienzprojekt verfolgt das Ziel, an über 80 Standorten in neun Ländern den Energieverbrauch langfristig zu senken. Bauliche und technische Maßnahmen an rund 50 Standorten sind bis Ende 2026 geplant. Im Berichtsjahr 2025 wurden elf Standorte fertiggestellt.

Im Jahr 2025 wurden zwei Neubauten mit DGNB Gold zertifiziert (Porschehof Betriebskindergarten und Porsche Destination Graz-Liebenau). Zwei weitere Projekte erhielten ein DGNB-Gold-Vorzertifikat (Porsche First Base, Porsche Linz-Leonding).

Flottendekarbonisierung: E-Mobilität

Die Unternehmensflotte, insbesondere die Dienstwagen werden schrittweise auf BEVs umgestellt. Dazu wurden Prozesse für Planung, Beschaffung und Wiedervermarktung aufgebaut, Ladeinfrastruktur an Unternehmensstandorten erweitert sowie Schulungen und vereinfachte Ladelösungen, wie Ladekarten, eingeführt. Dabei besteht eine enge Abhängigkeit von der Produktions- und Modellplanung der Marken der Volkswagen AG, insbesondere im Hinblick auf verfügbare Stückzahlen und die Weiterentwicklung des elektrifizierten Modellportfolios.

Erneuerbare Energien: Photovoltaik und Ökostrom

An insgesamt 124 Standorten waren 2025 Photovoltaikanlagen in Betrieb. An 27 Standorten wurden Anlagen neu installiert oder erweitert. Parallel wurde der Anteil zertifizierten Ökostroms erhöht, insbesondere in Ländern mit fossilem Strommix. 2025 erfolgte die Umstellung in Japan, Singapur und Italien.

Maßnahmen zur Scope-3-Reduktion (Nutzungsphase)

Zur Reduktion der Scope-3-Emissionen in der Nutzungsphase werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die aktive Vermarktung und Finanzierung batterieelektrischer Fahrzeuge im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft, Carsharing- und Auto-Abo-Modelle mit hohem BEV-Anteil sowie der Ausbau kundenorientierter Ladeinfrastruktur (z. B. über MOON-Produkte und MOONCITY). Ergänzend unterstützt die Telematik App „Smart Driver“ emissionsärmeres Fahren. Flottenkunden erhalten ESG-Daten, die sie bei der Dekarbonisierung ihrer Flotten unterstützen.

Im Großhandel erfolgt eine abgestimmte Steuerung der Modellverfügbarkeit, um emissionsärmere Fahrzeuge im Markt zu stärken. In den Autohäusern liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen, die den Umstieg auf emissionsärmere Mobilität erleichtern. Dazu zählen Elektromobilitäts-Events, gezielte Beratung zu Total Cost of Ownership von Elektrofahrzeugen sowie integrierte Angebote, die Fahrzeug, Ladeinfrastruktur und Finanzierung kombinieren. In Österreich bietet das mit dem Umweltzeichen ausgezeichnete „sharetoo Carsharing“ nachhaltige Mobilitätslösungen für Privat- und Flottenkunden sowie für Städte und Gemeinden.

Wirksamkeit und finanzielle Mittel der Maßnahmen

Die Klimaschutzmaßnahmen führten im Berichtsjahr zu einer Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 14,6 % gegenüber dem Vorjahr. Eine systematische Quantifizierung der Emissionswirkung einzelner Maßnahmen liegt derzeit noch nicht vor.

Investitions- und Betriebsausgaben (CapEx/OpEx) entlang der Klimamaßnahmen wurden im Berichtsjahr noch nicht systematisch erhoben. Die Porsche Holding prüft, wie wesentliche finanzielle Mittel, etwa in den Bereichen Gebäudetransformation, Flottendekarbonisierung und Photovoltaik, künftig erfasst, im Abschluss verortet und gemeinsam mit nichtfinanziellen Angaben transparent berichtet werden können.

Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung

ESRS E1-4

Die Porsche Holding hat klimabezogene Ziele definiert, die sowohl den eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) als auch wesentliche Hebel in der Wertschöpfungskette (Scope 3) adressieren. Sie operationalisieren die Umsetzung der Klimakonzepte und des Übergangsplans (vgl. [ESRS E1](#) und [ESRS E1-2](#)).

THG-Ziele für Scope 1 und 2

Zentrales Element ist die Reduktion der marktbasierten THG-Bruttoemissionen von Scope 1 und 2 um 42 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 mit absolut 115.404 t CO₂, das über folgende untergeordnete Ziele gesteuert wird.

Für Gebäude und Kältemittel plant das Unternehmen ebenso eine Reduktion der THG-Emissionen um 42 % bis 2030 (Basisjahr 2021). Unterstützende Ziele sind die Zertifizierung aller Neubauten nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards (z. B. DGNB Gold, LEED, BREEAM), die schrittweise Verbesserung der Effizienz in Bestandsgebäuden sowie die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie durch PV- und Ökostrom.

Im Bereich Mobilität ist ebenfalls eine Reduktion der THG-Emissionen um 42 % bis 2030 (Basisjahr 2021) vorgesehen, vor allem aufgrund der Steigerung des BEV-Anteils der Dienstwagenflotte auf 60 % bis 2030.

Ziele zur Dekarbonisierung der Mobilität (Scope 3)

Die Porsche Holding hat Ziele zur Dekarbonisierung ihrer Mobilitätsangebote und zur Reduktion wesentlicher Scope-3-Emissionen aus der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge mittels BEVs definiert. Aufgrund der beobachteten verzögerten Marktentwicklung bei BEVs erfolgte in Abhängigkeit mit dem Mutterkonzern eine Anpassung dieser Zielwerte in 2025:

- > Der Anteil verkaufter BEVs soll bis 2030 40 % betragen (vormals 50 %).
- > Bis 2030 sollen ebenfalls 40 % der neu finanzierten Fahrzeuge BEVs sein (vormals 50 %).
- > Für die Dienstwagenflotte ist ein BEV-Anteil von 60 % bis 2030 vorgesehen (vormals 80 %).

Die Ziele unterstützen die interne Steuerung von Produkt-, Vertriebs- und Finanzierungsschwerpunkten und werden bei wesentlich veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft soll der Anteil sogenannter „Green Assets“ im Finanzportfolio – insbesondere Finanzierungen emissionsarmer Fahrzeuge – bis 2030 auf 30 % steigen. Zusätzlich ist vorgesehen, die durchschnittlichen THG-Bruttoemissionen neuer Finanzierungsverträge bis 2030 gegenüber 2019 um 30 % auf 101,9 g CO₂/km zu senken. Diese Werte beruhen auf Annahmen zu Laufzeiten, Fahrleistungen und Energieträgern und unterliegen entsprechenden Unsicherheiten.

Eine konkrete Zielsetzung für die gesamten Scope-3-THG-Bruttoemissionen liegt im Berichtsjahr nicht vor. Die bestehenden vertriebs- und finanzierungsbezogenen Kennzahlen dienen als Bausteine für mögliche zukünftige Scope-3-Ziele.

Ziele Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Zur Erreichung der THG-Ziele sollen der Energieverbrauch im Gebäude bis 2030 um 30 % gegenüber 2021 gesenkt sowie der Einsatz von Heizöl bis 2030 und der Einsatz von Erdgas bis 2040 vollständig eingestellt werden. Parallel dazu sollen die Photovoltaik-Eigenstromproduktion bis 2030 auf 31 GWh pro Jahr erhöht und der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix kontinuierlich gesteigert werden.

Wissenschaftsbasierte Einordnung

Die Reduktionsziele für Scope 1 und 2 orientieren sich am 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens. Eine formale Einordnung als wissenschaftlich basiertes Ziel, etwa durch die Science Based Targets initiative (SBTi), ist im Berichtsjahr nicht erfolgt und wird mittelfristig aufgrund geänderter Standards geprüft.

Überwachung der Zielerreichung

Die Entwicklung der Energie- und Emissionskennzahlen dient der laufenden Überwachung, ob die Klimakonzepte und Maßnahmen zur Erreichung der klimabezogenen Ziele beitragen. Quartalsweise analysieren die verantwortlichen Fokusfelder die Kennzahlen, prüfen Abweichungen vom Zielpfad und leiten bei Bedarf Steuerungsimpulse in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudetransformation, Flottenumstellung und erneuerbare Energien ein. Zusätzlich unterstützen halbjährliche Management Reviews in den Ländern zur dezentralen Steuerung über die jeweilige Landesgeschäftsleitung.



Energieverbrauch und Energiemix

ESRS E1-5

Die Porsche Holding erfasst ihren Energieverbrauch differenziert nach Energieträgern, um Entwicklungen in Energieeffizienz und Energiemix nachvollziehbar darzustellen. Grundlage sind die Energieverbräuche im eigenen Betrieb (in MWh), getrennt nach fossilen und erneuerbaren Quellen sowie nach Brennstoffen und erworbener bzw. selbst erzeugter Energie.

Gesamtenergieverbrauch und Energiemix

Im Berichtsjahr 2025 betrug der Gesamtenergieverbrauch 558.299 MWh und lag damit rund 9,9 % unter dem Niveau des Basisjahres 2021 (619.945 MWh). Der Verbrauch fossiler Energie belief sich auf 365.982 MWh (2021: 468.502 MWh) und machte 66 % des Gesamtenergieverbrauchs aus. Der Verbrauch erneuerbarer Energie stieg auf 192.318 MWh (2021: 151.443 MWh). Der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch erhöhte sich damit von 24 % im Jahr 2021 auf 34 % im Berichtsjahr.

Der Anteil erneuerbarer Energie umfasst physisch vor Ort erzeugten Strom, überwiegend aus Photovoltaikanlagen, sowie vertraglich zugesicherte erneuerbare Strommengen, die über anerkannte Energieattributsertifikate (z. B. Guarantees of Origin, I-RECs) nachgewiesen werden.

Aufschlüsselung nach Energieträgern

Die größte fossile Energieposition ist der Brennstoffverbrauch aus Erdölprodukten für Treibstoffe wie Diesel, Benzin oder Heizöl mit 155.578 MWh im Jahr 2025, gefolgt von Erdgas mit 116.538 MWh für Heiz- und Lackieranlagen. Strom sowie Wärme und Kälte aus fossilen Quellen lag bei 93.865 MWh. Hinsichtlich erneuerbarer Energieträger entfielen 178.540 MWh auf Strom, Wärme und Kälte aus erneuerbaren Quellen und 13.763 MWh auf selbst erzeugte und verbrauchte, nicht ins Netz eingespeiste, Energie aus PV-Systemen.

Eigene erneuerbare Stromerzeugung

Die Porsche Holding erzeugte 2025 insgesamt 16.964 MWh erneuerbare Energie an eigenen Standorten aus Photovoltaik. Dies stellt eine wesentliche Steigerung von beinahe 50 % zum Vorjahr dar und steht weitgehend im Einklang mit dem geplanten Ausbau der Photovoltaik-Kapazitäten auf 31.000 MWh bis 2030, da zwischen der Installation der kWp-Leistung und der realisierten Stromerzeugung im Berichtsjahr eine zeitliche Verzögerung besteht (vgl. [ESRS E1-4](#)).

Energieintensität

Die Energieintensität – Energieverbrauch pro Million Euro Umsatz – lag 2025 bei 13,7 MWh pro Mio. Euro. Da Umsätze aufgrund der Integration von VGI und VGS nicht rückwirkend angepasst wurden, ist ein Vergleich mit Vorjahren bei dieser Kennzahl nicht geeignet.

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX ESRS E1-5

	Einheit	2021*	2024*	2025	% zum Vorjahr	% zum Basisjahr
1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0	0		
2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	166.893	164.256	155.578	-5,3	-6,8
3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	168.030	114.216	116.538	2,0	-30,6
4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0	0	0		
5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	133.579	116.184	93.865	-19,2	-29,7
6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)	MWh	468.502	394.657	365.982	-7,3	-21,9
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	76	70	66		
7) Verbrauch aus nuklearen Quellen**	MWh	k.A.	k.A.	k.A.		
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch*	%	k.A.	k.A.	k.A.		
8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	MWh	51	49	15	-70,0	-71,4
9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	147.364	158.654	178.540	12,5	21,2
10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	4.027	9.529	13.763	44,4	241,7
11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)	MWh	151.443	168.232	192.318	14,3	27,0
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	24	30	34		
Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	MWh	619.945	562.889	558.299	-0,8	-9,9
Gesamtenergieverbrauch ohne VGI/VGS***	MWh	593.912	538.801	534.559	-0,8	-10,0
Energieintensität pro Nettoumsatzerlös* ⁴ [ESRS E1-5 §40]	MWh/Mio. EUR	k.A.	k.A.	13,7		
Gesamter Energieverbrauch aus Tätigkeiten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung* ⁵	MWh	619.945	562.889	558.299	-0,8	-9,9

* Veränderung der Vorjahresdaten aufgrund der wesentlichen Änderungen VGI/VGS/VGRD (siehe "Über die Porsche Holding").

** Die Höhe des Anteils an nuklearen Quellen wird aktuell aufgrund von vielen unterschiedlichen Energieanbietern weltweit nicht erhoben.

*** Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Werte zusätzlich ohne die Großhandelsmärkte VGI/VGS dargestellt (siehe "Rückwirkende Änderungen").

*⁴ Aufgrund der Großhandelsintegration ist ein Vergleich mit Vorjahren bei dieser Kennzahl nicht geeignet.*⁵ Die Geschäftstätigkeit der Porsche Holding ist überwiegend in klimaintensiven Sektoren angesiedelt. Dazu zählen insbesondere der Groß- und Einzelhandel sowie die Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern gemäß NACE-Klassifikation, ergänzt um Finanzdienstleistungen als kapital- und emissionsrelevante Unterstützungsfunktion der Realwirtschaft. Aufgrund dieser Struktur wird der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit als klimaintensiv eingestuft und im Rahmen der Angabe nach ESRS E1-5 in der Kategorie der „high climate impact sectors“ berichtet, auf Basis der NACE-Klassifikation und der einschlägigen EU-Vorgaben.

Unternehmensspezifische Angaben

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Gebäude errichtet, die beide nach dem anerkannten Nachhaltigkeitsstandard DGNB-Gold zertifiziert wurden. Damit konnte das Ziel, ausschließlich nach zertifizierten Nachhaltigkeitskriterien zu bauen sowie ökologische und energetische Anforderungen dauerhaft abzusichern, erfolgreich erreicht werden.

Bestehende Standorte werden schrittweise einer energetischen Bewertung unterzogen und in Effizienzklassen von A bis F auf Basis von Energie- und CO₂-Verbrauch eingeteilt. Auf Basis dieser Einstufung werden Sanierungsmaßnahmen priorisiert und der Fortschritt bei der Verbesserung der Energieeffizienz gezielt gesteuert. Die angestrebte Verbesserung in allen Gebäudekategorien konnte jedoch noch nicht vollständig realisiert werden, was insbesondere auf den hohen Investitionsbedarf älterer Bausubstanz und längere Umsetzungszeiträume zurückzuführen ist.

Der gebäudebezogene Energieverbrauch betrug 2025 insgesamt 387.910 MWh und lag damit etwa 15,4 % unter dem Niveau des Basisjahres 2021. Das für 2025 festgelegte Zwischenziel mit -15,5 % wurde somit knapp verfehlt.

Die Erzeugung von erneuerbarer Energie durch PV-Anlagen stieg im Berichtsjahr auf 16.964 MWh.

Das Ziel, den BEV-Anteil im eigenen Dienstwagenpool bis 2030 auf 60 % zu erhöhen und im Berichtsjahr einen Anteil von 22,5 % zu erreichen, wurde mit 22,1% knapp verfehlt. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf eine gestiegene Nachfrage nach Elektrofahrzeugen im Gebrauchtwagengeschäft – das teilweise aus ehemaligen Dienstfahrzeugen gespeist wird – sowie auf die insgesamt wachsende Marktdurchdringung der Elektromobilität zurückzuführen.

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE ANGABEN

	Einheit	2021	2024	2025	Ziel 2025	Ziel 2030	% zum Vorjahr	% zum Basisjahr	Status
Zertifizierte neue Gebäude	%		keine Neubauten	100	100	100	100		✓
Effizienzklassen pro Standort (A-F)	%		A/B 21 C/D 48 E/F 31	A/B 24 C/D 52 E/F 24	A/B 23 C/D 54 E/F 23	A/B 31 C/D 64 E/F 5			✓ X X
Energieverbrauch Gebäude*	MWh	458.380	388.128	387.910	-15,5 %	-30,0 %	-0,1	-15,4	X
Energieerzeugung durch PV-Anlagen*	MWh		11.555	16.964	19.796	31.000	46,8		X
BEV-Anteil Dienstwagen	%		15,6	22,1	22,5	60,0	41,7		X

✓ Ziel erreicht X Ziel nicht erreicht

* Veränderung der Vorjahresdaten und Zielwerte aufgrund der wesentlichen Änderungen VGI/VGS/VGRD.

Treibhausgasemissionen

ESRS E1-6

Die Porsche Holding erfasst und berichtet ihre Treibhausgasemissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol und im Einklang mit ESRS E1-6. Dabei werden die Emissionen systematisch in direkte Emissionen (Scope-1-Bruttoemissionen), indirekte energiebezogene Emissionen (Scope-2-Bruttoemissionen) sowie wesentliche weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) unterteilt. Sämtliche berichteten Treibhausgasemissionen werden in Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e) ausgewiesen. Zur besseren Lesbarkeit wird im Fließtext verkürzt die Bezeichnung „CO₂-Emissionen“ verwendet, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Inhaltlich beziehen sich alle Angaben auf Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten.

Der aktuelle Steuerungsfokus liegt auf Scope 1 und 2, die im Wesentlichen durch Mobilität (unternehmenseigene Flotten) und Gebäude (Energieverbrauch an Standorten) beeinflusst werden. Die Steuerung erfolgt im Kontext der in [ESRS E1-2](#) und [E1-3](#) beschriebenen Konzepte und Maßnahmen.

Methodik und Emissionsfaktoren

Das THG-Reporting umfasst mindestens die Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Distickstoffmonoxid (N₂O) und Methan (CH₄), die bei der Verbrennung von Heiz- und Treibstoffen entstehen. Weitere Kyoto-Gase fallen im Geschäftsbetrieb der Porsche Holding nicht in wesentlichem Umfang an.

Für das Berichtsjahr 2025 wurden die Emissionsfaktoren aktualisiert. Grundlagen sind Daten des UK Government (DEFRA 2024), der International Energy Agency (IEA 2024) und des europäischen Verbands für Herkunftsnachweise (Association of Issuing Bodies – AIB 2024). Scope-1-Emissionen aus Erdgas, Heizöl und Treibstoffen werden konsistent in allen Ländern anhand der DEFRA-Faktoren 2024 angewendet.

Für die indirekten Scope-2-Emissionen wird zwischen einer marktbasierten und einer standortbasierten Methode unterschieden. Bei der marktbasierten Methode werden vorrangig Emissionsfaktoren aus Herkunftsnachweisen, provider-spezifischen Stromdaten und Ökostromverträgen verwendet. Sind diese nicht verfügbar, werden Residualmixe (Reststrommixe ohne gesondert ausgewiesenen Ökostrom; AIB 2024), ansonsten länderspezifische IEA-Strommixdaten herangezogen (auch für öffentlichen Ladestrom). Bei der standortbasierten Methode werden für Strom die länderspezifischen Emissionsfaktoren der IEA 2024 und für Fernwärme Faktoren aus UK Government/DEFRA 2024 verwendet.

In den Jahren 2021 bis 2024 wurden teilweise andere Faktoren eingesetzt. Dadurch kann die Vergleichbarkeit von Zeitreihen beeinflusst werden. Künftig ist eine jährliche Aktualisierung der Emissionsfaktoren vorgesehen.

Scope-1- und -2-Emissionen

Die Scope-1-Emissionen aus direkten Verbräuchen des Unternehmens aus Kraftstoffen, Erdgas, Ölheizungen und Kältemitteln betrugen im Berichtsjahr 2025 insgesamt 66.254 t CO₂e (2021: 79.923 t CO₂e) und gingen damit um 17,1% gegenüber dem Basisjahr zurück.

Die Scope-2-Emissionen werden sowohl nach der standortbasierten als auch nach der markt-basierten Methode ausgewiesen, jedoch wird zur internen Steuerung und als Basis für Zielsetzungen intern nur marktbasierend verwendet. Standortbasiert lagen sie 2025 bei 71.439 t CO₂e (2021: 70.599 t CO₂e). Das entspricht einer Steigerung von 1,2% zum Basisjahr. Die marktbasierten Scope-2-Emissionen betrugen 16.418 t CO₂e (2021: 35.481 t CO₂e) und sind damit um 53,7% gegenüber 2021 gesunken. Wesentlicher Grund für die Reduktion sind die sukzessive Umstellung auf Ökostrom sowie die Einsparungen bei Energie im Gebäudebereich.

In Summe ergaben sich daraus marktbasierende THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 von 82.671 t CO₂e im Jahr 2025 (2021: 115.404 t CO₂e). Das entspricht einer Reduktion von 28,4% gegenüber dem Basisjahr und 14,6% gegenüber dem Vorjahr.

Der größte Anteil entfiel auf Treibstoffemissionen mit rund 47%, gefolgt von Emissionen aus Gas mit rund 29%, Elektrizität inklusive Ladestrom 13%, Fernwärme 7%, Kältemitteln mit rund 3% und Heizöl mit rund 2%. Die standortbasierten THG-Gesamtemissionen (Scope 1 und 2) lagen im Berichtsjahr bei 137.693 t CO₂e. Die THG-Intensität, definiert als marktbasierende THG-Gesamtemissionen pro Nettoumsatzerlös, lag bei 2,0 t CO₂/Mio. Euro. Da Umsätze rückwirkend nicht angepasst wurden, ist ein Vergleich mit Vorjahren bei dieser Kennzahl nicht geeignet.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR ESRS E1-6

	Einheit	2021*	2024*	2025	Ziel 2025	Ziel 2030	% zum Vor- jahr	% zum Basis- jahr	Status
THG-Bruttoemissionen (Scope 1 und 2)									
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂	79.923	69.383	66.254			-4,5	-17,1	
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbasiert)	t CO ₂	35.481	27.409	16.418			-40,1	-53,7	
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbasiert)	t CO ₂	70.599	70.665	71.439			1,1	1,2	
Gesamte marktbasierte THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2)	t CO ₂	115.404	96.792	82.671	-20,5 %	-42,0 %	-14,6	-28,4	✓
Porsche Holding**	t CO ₂	k.A.	k.A.	78.719					
Gesellschaften mit operativer Kontrolle**	t CO ₂	k.A.	k.A.	3.953					
Gesamte marktbasierte THG (Scope 1 und Scope 2) ohne VGI/VGS***	t CO ₂	109.744	93.757	79.364	-20,5 %	-42,0 %	-15,4	-27,7	
Gesamte standortbasierte THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2)	t CO ₂	150.522	140.048	137.693			-1,7	-8,5	
THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös (Scope 1 und 2)									
THG-Gesamtemissionen (marktbasiert) pro Nettoumsatzerlös**	t CO ₂ /Mio. EUR	k.A.	k.A.	2,0					
THG-Gesamtemissionen (standortbasiert) pro Nettoumsatzerlös**	t CO ₂ /Mio. EUR	k.A.	k.A.	3,4					
Nettoumsatzerlös aus Geschäftsaktivitäten in hoch klimawirksamen Sektoren	Mrd. EUR	24,2	28,7	40,7					
Netto-Umsatzerlöse (sonstige)	Mrd. EUR	0	0	0					
Gesamter Nettoumsatzerlös (Finanzberichte)	Mrd. EUR	24,2	28,7	40,7					
Unternehmensspezifische Angaben CO ₂									
CO ₂ -Emissionen Gebäude	t CO ₂	70.448	50.985	40.627	-21,6 %	-42,0 %	-20,3	-42,3	✓
davon Strom (ohne vor Ort Ladestrom)	t CO ₂	29.509	20.311	9.535			-53,1	-67,7	
davon Gas	t CO ₂	31.891	23.263	23.612			1,5	-26,0	
davon Öl	t CO ₂	3.076	2.143	1.993			-7,0	-35,2	
davon Fernwärme	t CO ₂	5.972	5.269	5.486			4,1	-8,1	
CO ₂ -Emissionen Mobilität	t CO ₂	41.853	42.602	39.928	-18,7 %	-42,0 %	-6,3	-4,6	✗
davon Diesel	t CO ₂	18.507	16.791	14.554			-13,3	-21,4	
davon Benzin	t CO ₂	19.986	22.092	21.978			-0,5	10,0	
davon Gas-Treibstoffe	t CO ₂	1.248	8	4			-51,2	-99,7	
davon Kerosin	t CO ₂	2.111	1.882	1.997			6,1	-5,4	
davon Ladestrom (vor Ort und öffentlich)	t CO ₂	0	1.830	1.396			-23,7		
CO ₂ -Emissionen Kältemittel	t CO ₂	3.103	3.205	2.117	-18,7 %	-42,0 %	-33,9	-31,8	✓

✓ Ziel erreicht ✗ Ziel nicht erreicht

* Veränderung der Vorjahresdaten und Zielwerte aufgrund der wesentlichen Änderungen VGI/VGS/VGRD.
** Aufgrund der Großhandelsintegration ist ein Vergleich mit Vorjahren bei dieser Kennzahl nicht geeignet.
*** Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Werte zusätzlich ohne die Großhandelsmärkte VGI/VGS dargestellt. Die Zusammenfassung finden Sie im Abschnitt "Rückwirkende Änderungen".

Unternehmensspezifische Kennzahlenentwicklung für CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)

Zu Steuerungszwecken unterscheidet die Porsche Holding ihre Scope-1- und Scope-2-THG-Bruttoemissionen in drei Verantwortungsbereiche: Gebäude, Kältemittel (beide im Fokusfeld Green Building) sowie Mobilität (im Fokusfeld Decarbonizing Mobility). Für alle drei Bereiche gilt das konzernweite Ziel, die THG-Bruttoemissionen bis 2030 um 42 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Entsprechende Zielpfade wurden entwickelt und Maßnahmen in den jeweiligen Fokusfeldern erarbeitet.

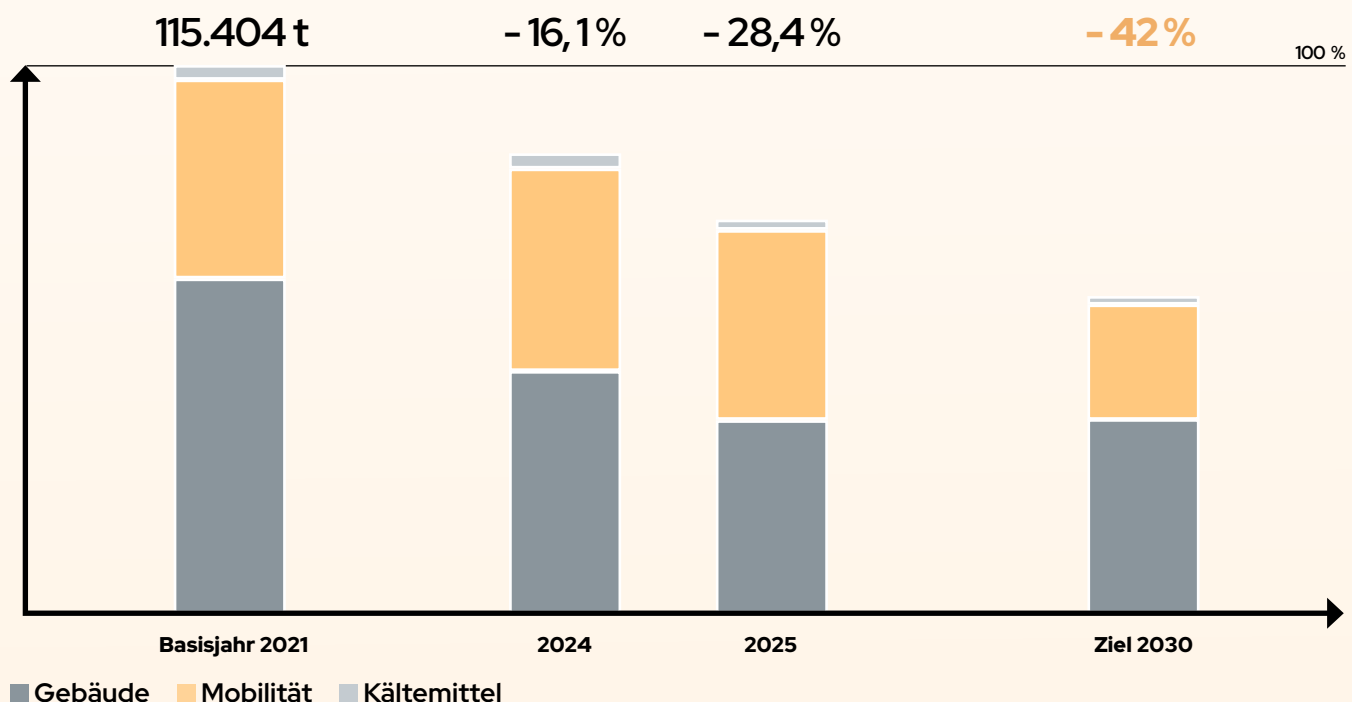
Die gebäudebezogenen THG-Emissionen betrugen im Berichtsjahr 40.627 t CO₂ und lagen damit 42,3 % unter dem Niveau von 2021. Das Reduktionsziel für 2025 mit 21,6 % wurde damit erreicht. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere Effizienzmaßnahmen in der Gebäudebeheizung sowie der erhöhte Bezug erneuerbarer Energie, unter anderem durch die Umstellung auf zertifizierten Ökostrom in Japan, Italien und Singapur, bei.

Die Emissionen aus Kältemitteln lagen im Berichtsjahr 31,8 % unter dem Basisjahr 2021. Grund für diese wesentliche Reduktion war die Standortkonsolidierung in China.

Die Emissionen aus der Mobilität der eigenen Flotten konnten im Berichtsjahr um 4,6 % gegenüber 2021 gesenkt werden. Damit wurde erstmals eine starke Reduktion in diesem Bereich erzielt. Grund für diese Entwicklung ist vorrangig der verstärkte Einsatz von BEVs in der Unternehmensflotte. Das Ziel für 2025 von -18,7 % konnte jedoch noch nicht erreicht werden.

Mit diesen Entwicklungen konnte das übergeordnete Ziel für 2025, die gesamten markt-basierten THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) um 20,5 % zu reduzieren, im Berichtsjahr mit -28,4 % erreicht werden.

ENTWICKLUNG DER CO₂e-EMISSIONEN GEBÄUDE, MOBILITÄT, KÄLTEMITTEL



Scope-3-Emissionen

Die Scope-3-Emissionen der Porsche Holding liegen um ein Vielfaches über den Emissionen der Kategorien Scope 1 und 2. Dies entspricht der branchenüblichen Struktur im Automobilhandel, da der größte Teil der Emissionen aus der Nutzungsphase der verkauften und finanzierten Fahrzeuge entsteht.

Erste Berechnungen weisen darauf hin, dass ca. 74 % der Scope-3-Emissionen aus der nachgelagerten Nutzung durch Kunden, Endverbrauchende und Leasingnehmende stammen. Rund 24 % der Scope-3-Emissionen sind ebenfalls fahrzeugbezogen, insbesondere aus dem Einkauf und der Entsorgung am Lebensende. Damit hängen nahezu alle wesentlichen Emissionen direkt oder indirekt mit dem Fahrzeugportfolio der Porsche Holding zusammen.

Der wirksamste Hebel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen liegt daher in einer höheren BEV-Quote bei verkauften und finanzierten Fahrzeugen, in Mobilitätsangeboten mit geringeren THG-Emissionen sowie in der Unterstützung von Kunden beim Einsatz erneuerbarer Energien, z. B. durch Ladeinfrastruktur und entsprechende Dienstleistungsangebote (vgl. [Maßnahmen in ESRS E1-3](#) und [Ziele in ESRS E1-4](#)).

Eine vollständige quantitative Berichterstattung der Scope-3-THG-Bruttoemissionen nach einzelnen Kategorien (z. B. eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Nutzung verkaufter Produkte oder nachgelagerte Emissionen aus Finanzierungen) liegt im Berichtsjahr noch nicht vor.



Unternehmensspezifische Angaben

Die Porsche Holding verfolgt das strategische Ziel, den BEV-Anteil verkaufter Fahrzeuge auf 40 % bis 2030 zu steigern.

Im Jahr 2025 konnte der Anteil an verkauften BEVs deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2024 waren noch 8,7 % der verkauften Fahrzeuge reine BEVs. Im Jahr 2025 konnte dieser Anteil auf 11,1 % gesteigert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die E-Mobilität in ganz Europa leicht an Fahrt aufgenommen hat und dass einige Modelle der Marken sehr gut angenommen wurden. Der Anstieg der Nachfrage, insbesondere bei Privatpersonen, lässt sich unter anderem auf verbesserte Ladeinfrastrukturen und neue E-Modelle zu erschwinglichen Einstiegspreisen zurückführen. Das Zwischenziel für 2025 von 15 % konnte nicht erreicht werden.

Nach einem leichten Nachfragerückgang bei BEV-Neuwagenfinanzierungen im Jahr 2024 konnte im Berichtsjahr 2025 wieder ein deutlicher Anstieg der BEV-Neuwagenfinanzierungen verzeichnet werden, der mit einer gesteigerten Nachfrage nach BEVs einhergeht. Gleichzeitig spiegelt sich die positive Entwicklung in einem Anstieg der Green Asset Ratio und einer Reduktion der durchschnittlich finanzierten CO₂-Emissionen wieder. Die Zwischenziele für Green Asset Ratio, den finanzierten BEV-Anteil (aus Neuverträgen) und die durchschnittliche CO₂-Emissionen aus neuen Finanzierungsverträgen wurden für das Berichtsjahr 2025 erreicht.

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE ANGABEN

	Einheit	2024	2025	Ziel 2025	Ziel 2030	% zum Vorjahr	Status
BEV-Anteil verkaufter Fahrzeuge	%	8,7	11,1	15,0	40	27,6	✗
Green Asset Ratio	%	12,4	15,2	12,5	30	22,6	✓
Finanzierter BEV-Anteil (aus Neuverträgen)	%	6,4	10,3	10,0	40	60,9	✓
Durchschnittliche CO ₂ -Emissionen aus neuen Finanzierungsverträgen	g CO ₂ /km	130,1	119,6	126,0	101,9	-8,1	✓

✓ Ziel erreicht ✗ Ziel nicht erreicht

Entnahme von Treibhausgasen und CO₂-Zertifikate

ESRS E1-7

Neben der vorrangigen Reduktion eigener Treibhausgasemissionen (vgl. [ESRS E1-1](#) und [ESRS E1-4](#)) unterstützt die Porsche Holding ein ergänzendes Klimaschutz- und Forschungsprojekt, das zur Bindung von CO₂ beiträgt. Diese Beiträge werden nicht auf die THG-Bruttoemissionen gemäß ESRS E1-6 angerechnet und nicht zur Erreichung der Reduktionsziele nach ESRS E1-4 genutzt. Sie gelten ausschließlich als zusätzliche Klimaschutzbeiträge, nicht als Kompensationsmaßnahmen.

Derzeit adressiert die Porsche Holding die Emissionen der Porsche Air Services, der Zentrale in Salzburg sowie des Fuhrparks der Porsche Bank durch Beiträge zu einem kombinierten Projekt in Österreich und Kolumbien (Umsetzung ÖIN gemeinsam mit BOKU Wien). In Kolumbien werden rund 5.800 Hektar gefährdeter tropischer Trockenwald geschützt, mit Bindung von CO₂ in Vegetation und Boden sowie der Förderung nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft und der Stärkung des Artenschutzes. Das Projekt ist nicht offiziell zertifiziert, orientiert sich jedoch am Verified Carbon Standard (VCS). Die Methodik wurde wissenschaftlich durch zwei Universitäten begleitet und geprüft. In Österreich (Projekt „Dunkelsteinerwald“) werden Wirtschaftswälder langfristig stillgelegt, um Biodiversität zu fördern und zusätzliche Kohlenstoffspeicher aufzubauen. Aufgrund seines Forschungscharakters ist dieses Projekt nicht nach internationalen Standards zertifiziert.

Die Porsche Holding erkennt an, dass die fehlende Zertifizierung beider Projekte nach anerkannten Standards (z. B. VCS, Gold Standard, EU Carbon Removal Certification Framework) die externe Überprüfbarkeit einschränkt. Daher wurden im Berichtsjahr 2025 ausschließlich die in Kolumbien generierten, zertifizierten Minderungsmengen bei internen Berechnungen berücksichtigt. Diese lagen jedoch in einer geringen und für die Gesamtbilanz nicht wesentlichen Größenordnung. Der österreichische Teil im Dunkelsteinerwald dient dem Wald- und Flächenschutz, generiert keine handelbaren CO₂-Zertifikate und wird daher nicht in kompensationsbezogenen ESRS-Kennzahlen ausgewiesen.

Interne CO₂-Bepreisung

ESRS E1-8

Im Berichtsjahr 2025 verfügt die Porsche Holding über kein formal implementiertes System einer internen CO₂-Bepreisung, es existiert kein einheitlich festgelegter unternehmensweiter CO₂-Preis. Gleichwohl wirken externe CO₂-Preissignale und regulatorische Rahmenbedingungen – insbesondere der EU-Emissionshandel, nationale Steuern und Abgaben sowie Flottenemissionsziele – maßgeblich auf das Geschäftsmodell und die Investitionsentscheidungen der Porsche Holding ein.

Obwohl kein internes CO₂-Preissystem im Sinne von ESRS E1-8 (z. B. Shadow Price oder interne CO₂-Abgabe) besteht, sind finanzielle Anreize indirekt an Klimaperformance gekoppelt, unter anderem über Sustainability-linked Schuld-scheine, Konsortialkredite und Darlehen. Das Group Treasury der Porsche Holding integriert dabei grüne Refinanzierungsinstrumente in das Konzernfinanzierungsportfolio und verknüpft Finanzierungsbedingungen gezielt mit der Nachhaltigkeitsperformance der Gruppe. Die Zielerreichung wird jährlich anhand externer, strategisch abgeleiteter Nachhaltigkeitskennzahlen überprüft. Auf diese Weise werden finanzielle Anreize zur kontinuierlichen Verbesserung geschaffen und zugleich die Kapitalmarktkommunikation im Hinblick auf das Engagement für nachhaltige Entwicklung gestärkt.

Vor dem Hintergrund sich weiterentwickelnder regulatorischer Anforderungen prüft die Porsche Holding mittelfristig, ob und in welcher Form ein internes CO₂-Pricing-Instrument eingeführt werden kann.



Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher klimabezogener Risiken und Chancen

ESRS E1-9

Finanzielle Effekte von Übergangsrisiken

Ein wesentlicher Teil der klimabezogenen Übergangsrisiken ergibt sich aus zunehmend strengeren regulatorischen Anforderungen, darunter gesetzliche Flottenemissionsziele, energie- und klimapolitische Vorgaben sowie erweiterte Offenlegungs- und Taxonomiepflichten. Mögliche finanzielle Auswirkungen dieser Risiken umfassen insbesondere Strafzahlungen der Volkswagen AG bei Verfehlung gesetzlicher Flottenemissionsziele, die teilweise an die Porsche Holding weitergereicht werden könnten, höhere Zinsmargen oder ein eingeschränkter Zugang zu nachhaltigen Finanzierungen bei Nichterreichung eigener Nachhaltigkeitsziele sowie geopolitische Abhängigkeiten, mögliche Engpässe bei erneuerbarer Energie, ein verlangsamter Ausbau erneuerbarer Energien und steigende Energiepreise. Diese Faktoren werden als zentrale finanzielle Risiken im Unterthema Energie bewertet.

Finanzielle Effekte physischer Risiken

Häufigere und intensivere Extremwetterereignisse können Reparatur-, Wiederbeschaffungs- und Betriebsunterbrechungskosten an Gebäuden, Standorten und Lagerbeständen verursachen. Darüber hinaus können Beeinträchtigungen von Verkehrs- und Lieferketten zu zeitlichen Verzögerungen bei Fahrzeugauslieferungen, geringeren Margen und Umsatzverschiebungen führen.

Finanzielle Effekte klimabezogener Chancen

Den Risiken stehen erhebliche klimabezogene Chancen gegenüber (vgl. [E1 IRO-Überblick](#)). Relevante finanzielle Potenziale ergeben sich insbesondere aus zusätzlichen Ertragsquellen im wachsenden BEV-Geschäft, nachhaltigen Finanzierungsprodukten, Dienstleistungen rund um Lade- und Photovoltaik-Infrastruktur sowie digitalen Lösungen zur Flottendekarbonisierung. Die Ausweitung von Carsharing- und Auto-Abo-Modellen mit hohem BEV-Anteil sowie die Bereitstellung von ESG-Daten für Flottenkunden können die Kundenbindung stärken und neue Ertragspotenziale erschließen.

Quantifizierung und Ausblick

Eine umfassende Quantifizierung der erwarteten finanziellen Effekte, etwa über Szenarioanalysen, Bandbreiten sowie Kosten- und Ertragsprognosen über verschiedene Zeithorizonte, liegt im Berichtsjahr noch nicht vor.

Einzelne Anforderungen von ESRS E1 werden im Berichtsjahr 2025 noch nicht vollumfänglich abgedeckt.



UMWELTVER- SCHMUTZUNG

ESRS E2

Das Thema „Umweltverschmutzung“ wurde im Zuge der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse 2025 als wesentlich identifiziert. Inhaltlich und hinsichtlich der Datengrundlagen befindet es sich noch im Aufbau. Im Fokus stehen derzeit Luftverschmutzung in der Nutzungsphase der Fahrzeuge sowie Mikroplastik durch Reifenabrieb. Grundlage für die Informationsaufbereitung ist der Themenstandard der vereinfachten ESRS.

Die Porsche Holding steuert Umweltaspekte auf Grundlage europäischer und nationaler Umwelt- sowie Immissionsschutzvorschriften und ergänzt diese durch konzernweite Standards. In allen Bereichen – insbesondere in Händlerbetrieben mit Werkstätten, Lackierkabinen, Waschanlagen und Heizungsanlagen – werden die gesetzlichen Anforderungen konsequent eingehalten. Diese umfassen unter anderem Emissionen aus technischen Anlagen (wie Lösemitteldämpfe, Abwässer, Abgase sowie Geräusch- und Lichtemissionen), die regelmäßige Überprüfung von Installationen sowie den sicheren Umgang mit Chemikalien und die Einhaltung abfall- und gefahrstoffrechtlicher Vorschriften. Grundlage für die Umsetzung ist das konzernweite Environmental Compliance-Management-System (ECMS), auf dem aufbauend Länder und Standorte Prozesse und Kontrollmechanismen implementieren.

Die Wesentlichkeitsanalyse stuft standortbasierte Emissionen als nachrangig ein. Die wesentlichen Umweltwirkungen entstehen im vorgelagerten Produktionsbereich sowie insbesondere in der nachgelagerten Fahrzeugnutzung.

Konventionell angetriebene Fahrzeuge verursachen während der Nutzung Treibhausgase und Luftschadstoffe, ergänzt durch nichtabgasbedingte Emissionen wie Reifen- und Bremsabrieb. Bei BEVs entfallen Abgasemissionen im Betrieb. Die Treibhausgasemissionen hängen stärker vom Strommix sowie der Nutzung von Fahrzeug und Batterie ab. Auch hier spielen nichtabgasbedingte Emissionen eine Rolle.

Studien zeigen, dass BEVs im Durchschnitt über den Lebenszyklus geringere Treibhausgasemissionen verursachen können als vergleichbare Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (vgl. ICCT 2021; Umweltbundesamt Österreich 2021; UBA 2024; Helms et al. 2019). Die Höhe des Unterschieds variiert je nach Strommix und Nutzung (vgl. ICCT 2021;

Umweltbundesamt Österreich 2021; UBA 2024). Bei Partikelemissionen ergibt sich ein differenziertes Bild: Ein höheres Fahrzeuggewicht kann Reifenabrieb erhöhen, während Rekuperation Bremsabrieb deutlich reduziert (vgl. Deutscher Bundestag 2023; diverse Fachstudien zu Reifen- und Bremsabrieb). Diese unterschiedlichen Profile fließen in die Betrachtung von Umweltverschmutzung sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen ein.

Regelmäßige, fachgerechte Wartung hat Einfluss auf Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und damit auf Emissionen. Wichtig sind unter anderem Reifenluftdruck, Filterzustand, Einspritzsysteme und der Verschleiß emissionsrelevanter Komponenten.

Im Konzern ist ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Die zugehörige Gruppenrichtlinie definiert den einheitlichen Rahmen für ein Umweltmanagement. Das Umweltteam analysiert auf dieser Grundlage konzernweit mögliche umweltbezogene Auswirkungen und Entwicklungen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden an allen Standorten umgesetzt.

Der Berichtsteil zu ESRS E2 soll die wesentlichen Umweltwirkungen aus Luftverschmutzung und Mikroplastik transparent darstellen, die daraus entstehenden Risiken und Chancen beschreiben sowie den aktuellen Stand der Steuerung einordnen – überwiegend qualitativ und mit dem Ziel, die Steuerungsmöglichkeiten schrittweise weiterzuentwickeln.

Rolle und Relevanz

Die Porsche Holding ist als Importeurin, Handelsgruppe und Anbieterin von Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen in Verbindung mit Umweltverschmutzung zu betrachten – sowohl über ihre Standorte (Autohäuser, Werkstätten, Lackier- und Waschanlagen, Lager und Abfallsammelbereiche) als auch über die vertriebenen, gewarteten und finanzierten Fahrzeuge. Die Einhaltung aller Umwelt- und Immissionsschutzvorschriften an den Standorten ist durch das ECMS sichergestellt. Da die damit verbundenen Emissionen jedoch als nachrangig eingestuft werden, fokussiert die Berichterstattung auf Emissionen in der Fahrzeugnutzung.

In der nachgelagerten Nutzung sind Abgasemissionen konventionell angetriebener Fahrzeuge sowie nicht-abgasbedingte Emissionen wie Reifenabrieb als Quelle von Mikroplastik relevant. Das Fahrzeugportfolio, Service- und Wartungsangebote sowie Finanzierungs- und Flottenprodukte beeinflussen das Ausmaß dieser Belastungen direkt oder indirekt.

Im Flottenkundensegment hat das Thema Umwelt inzwischen einen wesentlichen Stellenwert, etwa die Einhaltung von Emissionsgrenzwerten oder künftige Anforderungen zur Ermittlung von Reifenabriebemissionen. In diesem Kontext stellt die Porsche Holding Flottenkunden ausgewählte Fuhrparkdaten zur Verfügung, um deren Berichterstattung sowie die Ableitung von Chancen und Risiken zu ermöglichen.

Darüber hinaus bietet die Porsche Holding Finanzierungs- pakete für BEVs an und unterstützt damit den Umstieg auf emissionsärmere Antriebsformen. Shared-Mobility-Angebote erleichtern zusätzlich den Zugang zur Nutzung von E-Mobilität.



Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

E2 UMWELTVERSCHMUTZUNG

Luftverschmutzung	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Luftschadstoffe aus Fahrzeugnutzung Die Nutzung der von der Porsche Holding vertriebenen Fahrzeuge führt in der Nutzungsphase zu Emissionen von Luftschadstoffen wie Stickoxiden und Schwefeloxiden, die die Luftqualität beeinträchtigen und gesundheitliche Auswirkungen haben können. Aufgrund des aktuell noch hohen Anteils konventionell angetriebener Fahrzeuge ist diese Form der Luftverschmutzung in der nachgelagerten Wertschöpfungsphase besonders relevant. Alle Fahrzeuge erfüllen die jeweils geltenden gesetzlichen Emissionsgrenzwerte, wie sie im Rahmen der Typzulassung vorgeschrieben sind.	— tatsächlich	○○○	—
Strengere Luftemissionsvorgaben Strengere Regulierungen für Luftemissionen und mögliche Einfahrtsbeschränkungen in Städten können dazu führen, dass Privat- und Flottenkunden verstärkt in emissionsärmere Fahrzeuge investieren. Für die Porsche Holding ergibt sich daraus die Chance, den Absatz entsprechender Fahrzeuge – insbesondere batterieelektrischer Modelle – langfristig zu steigern. Dadurch kann das Unternehmen sowohl zur Reduktion der Luftschadstoffemissionen seiner Kunden beitragen als auch durch die Ausrichtung auf emissionsärmere Mobilität zusätzliche Reputationsvorteile erzielen.	➤	○○○	➡ ➡ ➡

! wesentliches Risiko
➤ Chance

— wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

○○○ upstream
○○○ own operations
○○○ downstream

➡ kurzfristig
➡ mittelfristig
➡ langfristig

Luftverschmutzung

Luftverschmutzung ist für die Porsche Holding ein wesentliches Thema, weil sie in der Nutzungsphase der Fahrzeuge zu den größten und sichtbarsten Umweltwirkungen gehört. Luftschadstoffe entstehen vor allem beim Betrieb konventionell angetriebener Fahrzeuge, etwa durch Stickoxide und Feinstaub. Zusätzlich trägt die Neuwagen-, Gebrauchtwagen- und

Teilelogistik zur Luftverschmutzung bei, insbesondere bei der Belieferung von Händlerbetrieben in Innenstädten. Weitere Emissionen entstehen in betrieblichen Bereichen wie Werkstätten sowie Lackier- und Waschanlagen.

Im Berichtsjahr ergaben sich daraus verschiedene Risiken, darunter strengere Umweltauflagen an Standorten, potenzielle Beschränkungen für Lieferverkehre in innerstädtischen Bereichen mit Emissionsgrenzwerten sowie mögliche Kostenwirkungen durch die künftige CO₂-Bepreisung des Straßentransports ab 2025. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf Kostenstrukturen, auf umwelt- und immissionsschutzrechtliche Genehmigungen an Standorten sowie auf die Reputation der Porsche Holding. Zugleich bestehen im Jahr 2025 Chancen durch die Weiterentwicklung von Service-, Produkt- und Finanzierungsangeboten mit geringeren Emissionen sowie durch eine frühzeitige strategische Ausrichtung auf strengere Luftemissionsregulierungen.



E2 UMWELTVERSCHMUTZUNG

Mikroplastik	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Belastungen durch Reifenabrieb Reifenabrieb zählt zu den größten Quellen unbeabsichtigt freigesetzter Mikroplastikpartikel und trägt zusätzlich zur Feinstaubbelastung bei. Der Umfang des Abriebs hängt maßgeblich vom Fahrverhalten sowie von Faktoren wie Fahrzeuggewicht, Reifentyp und Einsatzbedingungen ab. Aggregierte Studien zeigen durchschnittliche Abriebwerte, die zur qualitativen Einordnung der Wesentlichkeit herangezogen werden. Aufgrund unterschiedlicher Fahrzeug- und Kundenprofile lassen sich diese jedoch nicht direkt auf den Fahrzeugbestand der Porsche Holding übertragen.	— tatsächlich	○○○	—

! wesentliches Risiko
➤ Chance

— wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

○○○ upstream
○○○ own operations
○○○ downstream

➡ kurzfristig
➡ mittelfristig
➡ langfristig

Mikroplastik aus Reifenabrieb

Bei den Reifenlieferanten der Porsche Holding lag der Fokus im Berichtsjahr 2025 vor allem auf Umwelt-Compliance, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Produktion. In der Beschaffung wurden verstärkt umweltspezifische Maßnahmen abgefragt, unter anderem zur Verringerung von Mikroplastikemissionen entlang der Lieferkette.

Im Handel bestand 2025 noch eine geringe Kundennachfrage nach abriebärmeren oder umweltverträglicheren Reifen. Gleichzeitig identifizierte die Porsche Holding ein erhebliches Potenzial für Bewusstseinsbildung bei Kunden. Auch im Flottenkunden-Segment der Porsche Bank gewann das Thema weiter an Bedeutung, unter anderem im Kontext zukünftiger EU-Taxonomie-Anforderungen, etwa zur Taxonomiekonformität der finanzierten Assets sowie steigender Erwartungen an umweltfreundlichere Bereifung, insbesondere bei BEVs und Hybridmodellen.

Für die Porsche Bank war das Thema Bereifungsdaten bereits 2025 relevant, da Informationen wie der Rollwiderstandskoeffizient und das externe Rollgeräusch relevante Komponenten für die sachgerecht vollständige Ermittlung der Taxonomiekonformität darstellen. In diesem Zusammenhang nahmen Kundenanfragen hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit der Bereifung zu.

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
ESRS E2-1

Luftverschmutzung

Die Porsche Holding richtet ihr Management von Luftverschmutzung an den konzernweiten Vorgaben des Leitbilds „goTozero“ der Volkswagen AG sowie am ECMS aus. Beide Rahmenwerke verpflichten alle Gesellschaften dazu, Emissionen in Luft, Wasser und Boden systematisch zu identifizieren, zu bewerten und durch organisatorische und technische Maßnahmen zu reduzieren.

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf den Emissionen in der Nutzungsphase der Fahrzeuge. Diese wurden über die BEV-Vertriebsstrategie sowie flankierende Angebote wie Leasing, Finanzierung, Carsharing und Ladeinfrastruktur adressiert, um luftgetragene Schadstoffe aus Verbrennerfahrzeugen schrittweise zu verringern. Ergänzend stellten konzernweit einheitliche

Serviceprozesse in den Vertragswerkstätten sicher, dass Motoren, Abgasnachbehandlungssysteme, Partikelfilter, Klimaanlage sowie Lacke und Lösemittel ordnungsgemäß gewartet bzw. eingesetzt wurden. Dies trug zu geringeren Belastungen im Fahrzeuggebrauch bei und stärkte zugleich die Kundenloyalität (gemessen unter anderem über den Betreuungsgrad der Segmente I: 0–4 Jahre; II: 5–8 Jahre; III: ab 8 Jahren Fahrzeugalter).

Mikroplastik (Reifenabrieb)

Mikroplastik aus Reifenabrieb wird aktuell in das Nachhaltigkeitsmanagement der Porsche Holding integriert. Bei der Auswahl ihrer Lieferanten berücksichtigt sie neben kaufmännischen und fachlichen Aspekten bereits heute umweltspezifische Aspekte, die perspektivisch verstärkt auch Mikroplastikthemen einschließen sollen. Darüber hinaus wird geprüft, in welchem Umfang Kriterien wie Abriebverhalten und Rollwiderstand künftig stärker in Beschaffungs- und Produktentscheidungen einfließen können, vorausgesetzt, belastbare Daten von OEMs und Reifenherstellern sind verfügbar.

Im Handel sowie in den Mobilitäts- und Finanzdienstleistungen befand sich das Thema 2025 noch in einer frühen Aufbauphase. Der Fokus lag auf der Prüfung möglicher Ansätze zur Sensibilisierung von Handel und Kunden hinsichtlich der Relevanz von Reifenwahl, Fahrstil und Reifendruck sowie auf einer verstärkten Nutzung bestehender Service- und Loyalitätsprogramme, um eine fachgerechte Fahrzeugwartung – einschließlich regelmäßiger Reifendruckkontrollen – zu fördern.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

ESRS E2-2

Maßnahmen im Rahmen des ECMS und an Standorten

Zur Vermeidung und Reduktion von Umweltverschmutzung setzt die Porsche Holding offiziell seit 2023 konzernweit das ECMS auf Basis der Gruppenrichtlinie 17 um. Diese definiert Vorgaben für umweltrelevante Prozesse, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen an allen Standorten. Auf Grundlage des ECMS werden regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Sie erfassen insbesondere den Umgang mit gefährlichen Abfällen, ölverunreinigten Materialien, Tanks und Abscheidern sowie die Prozesse in Lackier- und Waschanlagen. Zusätzlich werden lufthygienisch relevante Aspekte wie der

Einsatz von Kältemitteln erfasst. Die Umsetzung erfolgt durch die Landesverantwortlichen, die die Maßnahmen vor Ort koordinieren, interne Audits und die Überwachung der Prozesse sowie die Einhaltung der Vorgaben unterstützen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen betreffen unter anderem den Schutz von Erdreich, Grundwasser und Luft, die Begrenzung von Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen sowie den Schutz der menschlichen Gesundheit.

Maßnahmen zur Reduktion luftgetragener Emissionen in der Nutzungsphase

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Reduktion luftgetragener Schadstoffe in der Fahrzeugnutzung. Dies erfolgte über die BEV-Vertriebsstrategie, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie entsprechende Finanzierungs- und Mobilitätsangebote. Ergänzend setzt die Porsche Holding auf standardisierte Serviceprozesse in den Werkstätten. Gut gewartete Fahrzeuge verbrauchen weniger Kraftstoff und emittieren entsprechend weniger CO₂ und Schadstoffe. Wichtige Maßnahmen sind der regelmäßige Austausch von Filtern und Betriebsflüssigkeiten und die Kontrolle der Abgasnachbehandlungssysteme.

Ein besonderer Fokus liegt auf Loyalitäts- und Serviceprogrammen für Kunden mit Fahrzeugen außerhalb der Neuwagengarantie (Segment 2: 4–8 Jahre, Segment 3: über 8 Jahre). Zielgruppenspezifische Service- und Vorteilspakete wie Topcard-Modelle oder datenbasierte Service-Reminder sollen sicherstellen, dass auch ältere Fahrzeuge regelmäßig gewartet werden und ihre Emissionen möglichst niedrig bleiben. Maßnahmen umfassen etwa die Überprüfung der Beladung von Partikelfiltern bei Dieselfahrzeugen, die Kontrolle des Reifendrucks – mit positiven Effekten auf Abrieb, Kraftstoffverbrauch und Lärmemissionen – sowie den Einsatz geeigneter Ersatz- und Tauschteile.

In einzelnen Märkten, z. B. Slowenien, kamen zusätzliche Projekte wie „Scorpion“ zum Einsatz. Diese nutzen Fahrzeug- und Servicedaten, um Kunden gezielt an fällige Wartungen zu erinnern. Ziel ist es, eine durchgängige fachgerechte Wartung sicherzustellen und so Effizienz- und Emissionsverhalten der Fahrzeuge im Zeitverlauf zu stabilisieren.

Mikroplastik – Maßnahmen im Aufbau

Für das neu als wesentlich identifizierte Thema „Mikroplastik aus Reifenabrieb“ prüft die Porsche Holding derzeit geeignete Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen in der Nutzungsphase der Fahrzeuge. Beispielsweise die Sensibilisierung von Handel und Kunden sowie die Stärkung fachgerechter Serviceleistungen, etwa zur Sicherstellung eines korrekten Reifendrucks als direkt beeinflussbarer Hebel zur Verringerung des Reifenabriebs.

Darüber hinaus beobachtet die Porsche Holding laufend die Entwicklungen bei OEMs, Reifenherstellern und in der Regulierung (z. B. Euro-7-Vorgaben zu Reifenabrieb) und prüft mögliche Kooperationen, um künftige Abriebinformationen angemessen in Entscheidungsprozesse integrieren zu können.

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

ESRS E2-3

Die Porsche Holding verfolgt im Einklang mit dem Konzernleitbild „goTOzero“ der Volkswagen AG das Ziel, umweltbezogene Emissionen in Luft, Boden und Gewässern schrittweise zu verringern. Ein zentrales quantitatives Ziel ist die Erhöhung des BEV-Anteils als Dienstwagen auf mindestens 60 % bis 2030, um luftgetragene Schadstoffe in der Nutzungsphase von Verbrennerfahrzeugen zu reduzieren. Ergänzend strebt die Porsche Holding an, durch fachgerechte Servicierung (z. B. Wartung von Motoren, Filtern und Klimaanlage) Effizienzverluste zu vermeiden und damit Emissionen im Fahrzeugbetrieb zu senken.

Die Porsche Holding versteht dieses Ziel als Beitrag zur Reduktion lokaler Luftschadstoffe. Es beinhaltet keine Zusage einer insgesamt „emissionsfreien“ oder „klimaneutralen“ Flotte.

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (inkl. Mikroplastik)

ESRS E2-4

Aktuell steht der Porsche Holding keine robuste Methode zur Verfügung, um Reifenabrieb und die damit verbundenen Mikroplastikemissionen in der Nutzungsphase ihrer Fahrzeuge quantitativ zu erfassen. Dies betrifft sowohl die Reifenwahl durch Kunden als auch Faktoren wie Fahrstil, Reifendruck und Fahrleistung, die sich einer systematischen Erhebung weitgehend entziehen. Die Porsche Holding beobachtet daher fortlaufend die Entwicklungen bei OEMs, Reifenherstellern und in der Regulierung und beschränkt sich im Rahmen der vereinfachten ESRS derzeit auf qualitative Angaben zu diesem Thema.



RESSOURCEN- NUTZUNG UND KREISLAUFWIRT- SCHAFT

ESRS E5

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sind wesentliche Umweltaspekte der Porsche Holding und fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist es, Ressourcenzuflüsse wie Fahrzeuge, Ersatzteile, Verpackungen, Energie und Gebäude sowie Ressourcenabflüsse wie Produkte, Materialien und Abfälle entlang der Wertschöpfungskette systematisch zu erfassen und ihre wesentlichen ökologischen und finanziellen Auswirkungen zu bewerten. Auf dieser Grundlage sollen die Ressourceneffizienz gesteigert, der Einsatz von Primärrohstoffen reduziert, die Recycling- und Wiederverwendungsquoten erhöht und das Abfallaufkommen verringert werden.

Hierfür verfolgt die Porsche Holding eine mehrjährige Strategie mit vier Schwerpunkten: Batterie-Kreislaufwirtschaft, Altteile-Management, Wassermanagement und die enge Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG.

Wesentlichkeit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS 2 E5 IRO-1

Die Porsche Holding ist als Importeurin, Einzelhändlerin und Serviceanbieterin in erster Linie in der Vertriebs- und Nutzungsphase tätig und damit überwiegend in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aktiv. Zentrale Weichenstellungen für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – etwa Reparierbarkeit sowie Demontage- oder Recyclingfähigkeit – erfolgen vorgelagert in der Produktentwicklung und Produktion und liegen im Verantwortungsbereich der Volkswagen AG als OEM. Entwicklungen wie der verstärkte Einsatz von Rezyklaten und nachwachsender Rohstoffe, kreislaforientierte Produktkonzepte oder strengere regulatorische Anforderungen werden daher primär von der Volkswagen AG gesteuert und betreffen vor allem die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Aufgrund dieser Abhängigkeit wurden kreislaurelevante Themen, die ausschließlich beim OEM gesteuert werden, in der Wesentlichkeitsanalyse der Porsche Holding nicht als eigenständige wesentliche Themen ausgewiesen. Sie werden im Bericht kontextualisierend beschrieben.

Der Fokus der Wesentlichkeit liegt auf Aspekten hinsichtlich Ressourcennutzung und Kreislauf, die die Porsche Holding selbst unmittelbar steuern kann – insbesondere die Nutzung, Rückführung und praktische Umsetzung kreislaforientierter Konzepte im Handel und Service. Ergänzend führen regulatorische Entwicklungen zu Anpassungen in Bereichen wie Bereifung, Beschaffung, Serviceprozessen, Wiedervermarktung sowie Rücknahme und Recyclingangeboten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 E5 IRO 1/2

Das Themenfeld „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ wurde auch im aktuellen Berichtsjahr als wesentlich bestätigt, insbesondere in den Bereichen „Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen“ und „Abfälle“.

Ressourcenabflüsse

Die identifizierten Auswirkungen und Risiken betreffen sowohl den eigenen Geschäftsbereich der Porsche Holding als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Maßnahmen des Mutterunternehmens in der Fahrzeugentwicklung, etwa zur Reparierbarkeit, Kennzeichnung von Kunststoffbauteilen oder Recyclingfähigkeit, wirken unmittelbar auf die Prozesse in Vertrieb und Service der Porsche Holding, da sie die Grundlage für ressourcenschonende Service-, Reparatur- und Verwertungsprozesse bilden. Durch die Übertragung dieser Produktkonzepte in den operativen Betrieb leistet die Porsche Holding einen konkreten Beitrag zur Reduktion von Ressourcenabflüssen während der Nutzungs- und End-of-Life-Phase der Fahrzeuge.

In diesen Phasen verfügt die Porsche Holding jedoch systembedingt nur über begrenzte Transparenz, unter anderem aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben und mehrfacher Eigentümerwechsel über die Lebensdauer eines Fahrzeugs hinweg. Dadurch liegen Informationen zu Nutzung, Weiterverkäufen und Rückführungswegen für Fahrzeuge und Hochvoltbatterien vielfach außerhalb des direkten Einflussbereichs. Ungeachtet dessen setzt das Unternehmen Maßnahmen um, um Kunden im Rahmen von Vertriebs- und Serviceprozessen über Rückgabe und Recyclingmöglichkeiten für Fahrzeuge und Batterien sowie über die bestehenden gesetzlichen Rücknahmesysteme zu informieren.

E5 RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Ressourcenabflüsse	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Beitrag zur Reduktion von Ressourcenabflüssen Im After-Sales-Bereich ist die Verfügbarkeit von Ersatzteilen der zentrale Einflussfaktor. Die maßgeblichen Rahmenbedingungen wie Wartungsintervalle und Ersatzteilverfügbarkeit werden vom Hersteller Volkswagen AG vorgegeben. Die Rücknahme von Fahrzeugen erfolgt zudem auf Basis gesetzlicher Verpflichtungen. Durch fachgerechte Reparaturen und Instandhaltungsleistungen trägt die Porsche Holding dazu bei, dass Fahrzeuge ihre branchenüblich erwartete Lebensdauer erreichen. Dies hat eine nachweislich positive Auswirkung auf die Ressourcennutzung: Vorzeitiger Fahrzeugersatz wird vermieden, wodurch der Bedarf an Neuproduktion entlang der Wertschöpfungskette sinkt.	+ tatsächlich		-
Förderung der Begrenzung von Ressourcenabflüssen Dieses positive Wirkungspotenzial entsteht insbesondere, wenn Batterie-Second-Life-Konzepte weiterentwickelt und skaliert werden. Mit dem erwarteten Anstieg ausgedienter Traktionsbatterien kann die Porsche Holding künftig eine zentrale Rolle bei Sammlung, Prüfung und Demontage übernehmen. Gleichzeitig schaffen gesetzliche Vorgaben – etwa der digitale Batteriepass gemäß EU-Batterieregulierung – die Grundlage für transparente Rücknahmeketten sowie qualitätsgesicherte Recycling- und Weiterverwendungspfade. Dadurch kann sich das heute noch überwiegend potenziell positive Wirkungspotenzial perspektivisch in eine tatsächliche Ressourcenschonung über den Lebenszyklus der Batterien übersetzen.	+ potenziell		
Begrenzter Einfluss bei steigenden Umweltwirkungen Im Rahmen der Geschäftstätigkeit bestehen hinsichtlich Wartungsintervallen und Ersatzteilverfügbarkeit verbindliche Vorgaben seitens des Herstellers (VW AG), wodurch der direkte Einfluss der Porsche Holding auf die Ausgestaltung von Maßnahmen zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit derzeit begrenzt ist. Trotz konzernseitiger Initiativen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ist entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette weiterhin ein erhöhter Ressourceneinsatz festzustellen, der mit globalen Umweltauswirkungen verbunden ist. Mit zunehmender Anzahl von Hochvoltbatterien im Umlauf ist perspektivisch von einer Ausweitung dieser negativen Auswirkungen auszugehen, insbesondere infolge steigender Rohstoffbedarfe sowie wachsender Anforderungen an Rücknahme-, Verwertungs- und Recyclingprozesse.	- tatsächlich		-

Abfall

Entlang des gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge im Handel und im Service entstehen verschiedene Abfallströme, etwa Werkstattabfälle wie Öle, Lacke, Ersatzteile, Reifen, Karosserieteile, Batterien, Altfahrzeuge und Verpackungen. Mit der zunehmenden Verbreitung der Elektromobilität gewinnen insbesondere Batterie-, Elektro- und Elektronikabfälle an Bedeutung, sodass ein professionelles End-of-Life-Management dieser Komponenten strategisch immer wichtiger wird.

Bei der Steuerung dieser Abfallströme orientiert sich die Porsche Holding an der europäischen Abfallhierarchie, die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung – in dieser Reihenfolge priorisiert. Zirkuläre Konzepte wie Remanufacturing und Wiederverwendung von Teilen sowie Materialrecycling bieten zusätzliche Möglichkeiten, Ressourcen zu schonen, Abfälle zu reduzieren und die konzernweite Ausrichtung auf eine „Circular Economy“ konkret umzusetzen.

Darüber hinaus ist die Einhaltung von Umwelt- und Abfallrecht in allen 29 Ländern, in denen die Porsche Holding tätig ist, ein wesentliches Compliance-Thema. Verstöße können nicht nur Umweltschäden verursachen, sondern auch zur Stilllegung von Standorten, oder zum Entzug von Genehmigungen führen.



E5 RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wiederverwendung, Recycling und Abfallmanagement	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Beitrag durch Rücknahme von Batterien Die weltweite Ressourcenknappheit unterstreicht den Wert eines effizienten Umgangs mit Batterien. Durch die Rücknahme von Batterien aus dem globalen Vertrieb entstehen gezielte Möglichkeiten zur Wiederverwendung und zum Recycling, sodass wertvolle Rohstoffe im Kreislauf gehalten werden können. Der Handel und der After-Sales-Bereich der Porsche Holding leisten dabei einen zentralen Beitrag, indem sie die Rücknahmeprozesse organisieren und kundennahe Schnittstellen bereitstellen.	+ potenziell		
Umweltbeeinträchtigungen Im After-Sales-Bereich entstehen insbesondere durch den Austausch von Fahrzeugteilen unmittelbare negative Umweltauswirkungen. Dabei fallen Altöl, gebrauchte Reifen sowie defekte oder ausgebaute Fahrzeugkomponenten an, die gemäß spezifischer Herstellervorgaben entsorgt werden müssen. Zwar werden Fahrzeuge in allen Zuständen in der Regel über den Gebrauchtwagenmarkt weiterverkauft und anschließend außerhalb des Unternehmens in bestehenden Verwertungsstrukturen recycelt. Dennoch entzieht sich ein Teil der tatsächlichen Entsorgungs- und Verwertungspraxis dem direkten Einfluss der Porsche Holding. Dies kann potenziell zu weiteren negativen Umweltwirkungen entlang des Fahrzeuglebenszyklus führen.	– tatsächlich		
Abfallentstehung und -auswirkungen in der Automobilbranche In der Automobilbranche entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiterhin große Mengen an Produktions-, Verpackungs- und End-of-Life-Abfällen, die zu Ressourcenverschwendung, Emissionen und weiteren Umweltbelastungen führen. Zugleich setzen verschärfte europäische Vorgaben wichtige Impulse für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft. An deren Umsetzung ist die Porsche Holding als Importeurin sowie Händler- und Serviceorganisation über den Fahrzeugverkauf, die Fahrzeugnutzung und die Rücknahmeprozesse unmittelbar beteiligt.	– potenziell		

!

 wesentliches Risiko

➤

 Chance

–

 wesentliche negative Auswirkung

+

 wesentliche positive Auswirkung

upstream

own operations

downstream

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS E5-1

Als Muttergesellschaft der Porsche Holding verfolgt die Volkswagen AG das Ziel, Fahrzeuge und Komponenten so zu gestalten, dass sie über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg möglichst ressourcenschonend und wiederverwendbar sind. Kreislauforientiertes Produktdesign ist dabei ein zentraler Bestandteil der Umweltstrategie des Konzerns. Konzernweit gültige Umweltnormen definieren konkrete Anforderungen an Entwicklung, Materialauswahl und Produktionsprozesse, darunter die Norm „Fahrzeug-Recyclinganforderungen, Rezyklateinsatz, Typprüfung Recyclingfähigkeit“. Diese enthält Handlungsempfehlungen und praxisorientierte Leitlinien für kreislaufgerechtes Design. Damit schafft die Volkswagen AG verbindliche Rahmenbedingungen, um Wiederverwendung, Recycling und Rezyklateinsatz systematisch zu berücksichtigen und die Transformation hin zu einer zirkulären Wertschöpfung voranzutreiben.

Die Porsche Holding überträgt diese Konzepte in ihre Rolle als Importeurin sowie Händler- und Serviceorganisation und ergänzt sie um eigene Ansätze, etwa im Lebenszyklus-, Wiedervermarktungs- und Ersatzteilgeschäft. Ein zentrales Element ist das Hochvoltbatterien-Rücknahmekonzept, das den gesamten Prozess für eine rechtskonforme, sichere und nachhaltige Rücknahme, den Transport, die Lagerung und die Weiterverarbeitung von Hochvoltbatterien beschreibt. So trägt die Porsche Holding dazu bei, wertvolle Rohstoffe im Kreislauf zu halten und die Umweltauswirkungen der Batterien über deren Lebenszyklus zu begrenzen.

Ziele der Konzepte

Als Händlernetzwerk und großer Automobilhandelsverbund ist die Porsche Holding auf die strategischen und technischen Vorgaben des Mutterkonzerns angewiesen, um in der nachgelagerten Wertschöpfungskette wirksam agieren zu können. Aufbauend auf diesen Vorgaben entwickelt sie eigene Maßnahmen und Konzepte in den Bereichen Fahrzeuglebenszyklus, Wiedervermarktung, Ersatzteilgeschäft, Werkstattprozesse und Recyclingströme. Sie übersetzt die konzernseitigen Anforderungen in passende Prozesse, Angebote und Services entlang der Kunden- und Nutzungsphase und versteht sich als operativer Akteur der Kreislaufwirtschaft in der Nutzungs- und End-of-Life-Phase.

Die daraus abgeleitete mehrjährige Strategie umfasst vier Schwerpunkte:

- > **Batterie-Kreislaufwirtschaft:** Weiterentwicklung und schrittweise Skalierung von Second-Life-Batteriespeichersystemen, z. B. RE:LIFE-Speicher von MOON POWER an ausgewählten Standorten.
- > **Altteile-Management:** Stärkere Nutzung von Rücknahme- und Verwertungswegen im Teilevertrieb, wo dies ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, sowie perspektivischer Aufbau geeigneter Kennzahlen.
- > **Wassermanagement:** Reduktion des Wasserverbrauchs durch Ausbau von Wasseraufbereitungsanlagen in Autowaschanlagen sowie Effizienzmaßnahmen in Werkstätten und Gebäuden.
- > **Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG:** Nutzung konzernweiter Vorgaben zu kreislauforientiertem Fahrzeugdesign, Rezyklateinsatz und End-of-Life-Regelungen sowie Umsetzung von Rücknahme-, Service- und Remarketingprozessen im Handel und After Sales.

Ein Pilotbeispiel ist das Hochvoltbatterie-Rücknahmekonzept 2.0, das beispielsweise in Österreich umgesetzt wird. Es ermöglicht eine effiziente, sichere und rechtskonforme Rücknahme von Hochvoltbatterien. Im Zentrum steht ein klar strukturiertes Behältermanagement, das geeignete Sammel- und Lagerbehälter bereitstellt und damit einen sicheren Umgang mit End-of-Life- und defekten Hochvoltbatterien gewährleistet.

Im Rahmen der Green-IT-Strategie verfolgt die Porsche Holding Maßnahmen zur umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Gestaltung und Nutzung von IT. Ziel ist es, die negativen Umweltauswirkungen der Geräte und Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu minimieren. Ein zentraler Schwerpunkt liegt dabei auf einem ganzheitlichen IT Asset Lifecycle Management mit Circular-IT-Ansatz. Dieser umfasst sowohl die Verlängerung der Nutzungsdauer von IT-Geräten als auch definierte IT Asset Disposition (ITAD)-Maßnahmen, die eine sichere, gesetzeskonforme und nachhaltige Wiederverwendung, Verwertung oder Entsorgung ausgedienter IT-Assets sicherstellen. Hierzu wurden 2025 globale KPIs entwickelt, um die Circular-IT-Unternehmungen international gezielt zu steuern. Weitere Potenziale, beispielsweise zur Steigerung der Energieeffizienz von Rechenzentren und Cloud-Lösungen, werden geprüft.

Effizienter Einsatz von Wasserressourcen im Geschäftsbetrieb

Das Themenfeld ESRS E3 „Wasser- und Meeresressourcen“ wurde nicht als wesentlich eingestuft. Dennoch adressiert die Porsche Holding ausgewählte wasserbezogene Aspekte im Rahmen von ESRS E5, sofern sie unmittelbar mit Ressourceneffizienz oder Kreislaufwirtschaft verbunden sind, insbesondere durch Wasserrückgewinnung in Autowaschanlagen und Maßnahmen zur Reduktion des Gesamtwasserverbrauchs. Damit bleibt der Fokus auf Ressourceneffizienz und Kreislaufführung gerichtet, ohne eine eigenständige Wesentlichkeit von ESRS E3 zu unterstellen.

Die Porsche Holding nutzt in ihrem Geschäftsbetrieb Wasser vor allem für den Betrieb von Autowaschanlagen, in den Werkstätten sowie im Gebäudemanagement. Da Wasser eine unterstützende, aber nicht wertschöpfende Funktion erfüllt, verfolgt die Porsche Holding das Ziel, den Verbrauch insbesondere durch technische und organisatorische Verbesserungen zu reduzieren, etwa durch den Ausbau von Recyclingwaschanlagen und Effizienzmaßnahmen in sanitären Einrichtungen. Eine gezielte Umrüstung in Regionen mit erhöhtem Wasserrisiko wird geprüft und nach Maßgabe lokaler Gegebenheiten schrittweise umgesetzt.

Maßnahmen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS E5-2

Die nachfolgenden Maßnahmen setzen die zuvor dargestellte Strategie zur Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft operativ um. Sie fokussieren auf Batterien, Altteile, Abfallströme und ausgewählte wasserbezogene Aspekte. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden insbesondere Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen als relevant identifiziert. Zentrale Ansatzpunkte sind die Kreislaufführung von Materialien, der Einsatz von Sekundärmaterialien, die Verbesserung der Ressourceneffizienz sowie die Wiederverwertung und das Recycling von Werkstoffen und Bauteilen. Eine verstärkte Kreislaufführung reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und mindert damit verbundene Umweltbelastungen sowie Risiken durch eingeschränkte Rohstoffverfügbarkeit.

Die operativen Maßnahmen der Porsche Holding umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Erprobung von Second-Life-Speichern, das Tracking und die Rückführung von

Traktionsbatterien, die Bündelung und Rücknahme von Ersatz- und Altteilen über das Teilevertriebszentrum sowie Initiativen zur effizienteren Nutzung von Wasserressourcen an ausgewählten Standorten. Diese Aktivitäten sind kurz-, mittel- und langfristig angelegt und werden schrittweise im Handels- und Servicenetz umgesetzt. Sie werden in den Fokusfeldern Circular Economy sowie Green Operations and Digital Business gesteuert.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Batterie-Kreislaufwirtschaft

Second-Life-Produkte für Traktionsbatterien

Über MOON POWER arbeitet die Porsche Holding an skalierbaren Rücknahme-, Second-Life- und Weiterverwendungsprozessen für Traktionsbatterien, um ihr Produkt- und Serviceportfolio auszubauen. Ziel ist es, Batterien möglichst lange im Kreislauf zu halten und sie nach dem Ende ihrer automobilen Nutzung einer zweiten Verwendung zuzuführen, beispielsweise in stationären Energiespeichersystemen. Auf diese Weise kann die technische Restnutzungsdauer der Batteriemodule besser ausgeschöpft und der Bedarf an neu produzierten Speichern perspektivisch reduziert werden.

Im Jahr 2025 bildete die Second-Life-Batterie-speicherlösung RE:LIFE von MOON POWER gemeinsam mit dem Energiemanagementsystem optiMOON das technische Rückgrat erster Pilotanwendungen. Der seit Ende 2024 in der MOON-CITY Salzburg im Realbetrieb eingesetzte Prototyp ist vollständig in das lokale Energiemanagement eingebunden. Dort wird er im Zusammenspiel mit Photovoltaikanlage, Ladeinfrastruktur und Gebäudelasten eingesetzt, um den Eigenverbrauch zu optimieren, Solarstrom zwischenspeichern und Lastspitzen zu reduzieren. Auf Basis der im „Reallabor“ gewonnenen Erkenntnisse hat die Porsche Holding 2025 den Übergang in eine Kleinserie freigegeben. RE:LIFE-Speicher aus gebrauchten Batterien werden nun an weiteren Konzernstandorten installiert und über optiMOON so gesteuert, dass erneuerbare Energie vor Ort möglichst effizient genutzt, Netzbelastungen verringert und eine wirtschaftlich sinnvolle Zweitnutzung der Batterien ermöglicht wird.

Tracking von Traktionsbatteriemodulen

Im Berichtszeitraum hat die Porsche Holding das in den Vorjahren eingeführte Tracking der in Verkehr gebrachten Traktionsbatteriemodule im Großhandelsgeschäft in ausgewählten Märkten als Pilotprojekt fortgeführt. Auf Basis der Modellbezeichnung der Fahrzeuge wird der Bruttoenergieinhalt der jeweiligen Batterien in Kilowattstunden erfasst. Über den Modellcode lässt sich zudem die zellchemische Zusammensetzung der Batterie zuordnen. Dadurch entsteht schrittweise eine Datenbasis, die künftig ermöglicht, anfallende Abfallmengen und abfallbezogene Auswirkungen besser zu quantifizieren und Projekte wie Second-Life-Batteriespeicher datenbasiert weiterzuentwickeln.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Alt- und Ersatzteile-Management**Sammlung von Altteilen**

Das Teilevertriebszentrum Wals-Siezenheim übernimmt eine zentrale Rolle bei der Sammlung und Rückführung von Altteilen sowie ausgewählten Abfallströmen aus dem österreichischen Markt. Das Zentrum fungiert als anerkannte Abfallsammelstelle und arbeitet mit spezialisierten Verwertungsbetrieben zusammen, die eine möglichst weitgehende Wiederaufbereitung oder stoffliche Verwertung sicherstellen, z. B. bei der Rückgewinnung von Blei. Dazu werden auch explizit Altteile wie Aluminiumschrott und Altbatterien aus dem österreichischen Händlernetz zurückgenommen. Auf diese Weise trägt das Teilevertriebszentrum sowohl zur Reduktion von Abfällen als auch zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft innerhalb der Porsche Holding bei.

Rückführung von Ersatzteilen und Zubehör

Als logistischer Knotenpunkt für Originalteile und Zubehör bündelt das Teilevertriebszentrum Wals-Siezenheim Rückläufer aus 18 Märkten. Retouren werden über bestehende Transportwege zurückgeführt – ohne zusätzliche Fahrten und unter Vermeidung von Leerkilometern. Es wurde ein strukturierter Prozess etabliert, um Ersatzteilbestände mit rückläufiger Nachfrage aus internationalen Lagern gezielt zurückzuführen und eine Verschrottung funktionsfähiger Teile zu vermeiden. Wesentliche Elemente des Prozesses sind die regelmäßige Rücklagerung von Teilen aus kleineren Ersatzteillagern, wenn der Abverkauf im jeweiligen Markt nicht mehr gesichert ist, die Weiterleitung der Bestände in andere Märkte oder Vertriebskanäle, gebündelte Rückkäufe einmal jährlich bei Depots in Chile und Kolumbien sowie die konsequente Vermeidung von Leerkilometern durch die Nutzung bestehender Transportketten. Dadurch wird die Nutzungsdauer funktionsfähiger Ersatzteile verlängert, unnötige Abfallmengen im internationalen Teilevertrieb werden reduziert, und die Porsche Holding unterstützt aktiv die konzernweiten Ziele zur Kreislaufwirtschaft.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Wassermanagement

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt der Porsche Holding beim Thema „Wasser“ weiterhin auf Waschanlagen und Werkstätten. Hier wurden Wasserspar- und Recyclingmaßnahmen weiter ausgebaut und standortübergreifend umgesetzt. Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs setzt die Porsche Holding in ihren Waschstraßen unter anderem Wasseraufbereitungsanlagen ein. Diese filtern und behandeln das anfallende Waschwasser, sodass es mehrfach im Kreislauf genutzt werden kann. Ergänzende technische Optimierungen umfassen die Anpassung von Düsen und Druck, die steuerungssseitige Abstimmung auf die Fahrzeuglängen, die Reduktion besonders wasserintensiver Programmschritte sowie regelmäßige Leckagekontrollen. Technische Lösungen werden durch organisatorische Maßnahmen ergänzt, z. B. durch die kontinuierliche Überwachung der Verbräuche, Schulungen des Personals zum ressourcenschonenden Betrieb und die Standardisierung wassersparender Waschprogramme.

Der größte Wasserverbrauch im System der Porsche Holding entfällt auf die Fahrzeugwaschanlagen an den Einzelhandelsstandorten. Ziel ist es, möglichst viele dieser Waschanlagen mit Wasseraufbereitungssystemen zu betreiben. Solche Systeme können den Frischwasserbedarf pro Fahrzeugwäsche von typischerweise rund 150 Litern auf etwa 15 bis 25 Liter senken. Im Berichtszeitraum wurden elf Waschanlagen mit Kreislaufführung in Betrieb genommen, mit wasser- und ressourcenschonender Technologie.

Darüber hinaus setzte die Porsche Holding Initiativen zur effizienteren Nutzung von Wasserressourcen fort. Weitere Handels- und Verwaltungsstandorte wurden mit Sensorarmaturen und wasserreduzierenden Komponenten in Sanitärbereichen ausgestattet, um den Gesamtwasserverbrauch im Betrieb weiter zu reduzieren.



Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG

Die Porsche Holding richtet ihre Nachhaltigkeitsziele an der Strategie der Volkswagen AG aus. Darüber hinaus nutzt sie die vom Konzern definierten Vorgaben zu kreislauforientiertem Fahrzeugdesign, Rezyklateinsatz und End-of-Life-Regelungen und setzt diese im Handel und After Sales durch Rücknahme-, Service- und Remarketingprozesse operativ um.

Neben ökologischen Effekten berücksichtigt die Porsche Holding zunehmend auch die finanziellen Chancen und Risiken, die sich aus Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und regulatorischen Veränderungen ergeben. Ziel ist es, die wirtschaftliche Steuerung bis 2030 und darüber hinaus schrittweise an die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft anzupassen.

Ziele und Kennzahlen im Zusammen- hang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Batterie-Kreislaufwirtschaft

Im Berichtsjahr 2025 verfolgt MOON POWER das Ziel, den Second-Life-Speicher RE:LIFE bis 2027 aus der Pilotphase in eine modulare Vorserienanwendung zu überführen und an ausgewählten Standorten der Porsche Holding regulär einzusetzen. Dabei sollen insbesondere Sicherheit, Leistung und Effizienz im Realbetrieb weiter verbessert sowie ausgewählte Funktionen aus dem Automobilbereich im stationären Einsatz erprobt werden. Bis 2030 soll ein definierter Mindestanteil der neu installierten stationären Speicherkapazität durch Second-Life-Systeme aus gebrauchten Traktionsbatterien realisiert werden.

Der Fortschritt wird unter anderem über folgende Indikatoren gemessen: den Anteil der Second-Life-Speicher an der gesamten installierten Speicherkapazität, die Anzahl bzw. Kapazität eingesetzter Gebrauchtbatterien und die vermiedenen Batterie-Abfallmengen im Vergleich zur direkten Entsorgung. Langfristig werden zusätzliche Speicherformate- und -größen sowie weitere Anwendungsfelder geprüft, um die Skalierbarkeit der Second-Life-Technologie zu erhöhen, den Anteil wiederverwendeter Hochvoltbatterien im Konzern zu steigern und Ressourcennutzung, CO₂-Emissionen und Abfallaufkommen aus Traktionsbatterien messbar zu reduzieren.

Alt- und Ersatzteil-Management

Aufgrund schwankender und schwer planbarer Rücklaufmengen verzichtet die Porsche Holding im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin auf konkrete quantitative Zielwerte für die Rückführung von Altteilen. Die Rückführung erfolgt über das Teilevertriebszentrum überall dort, wo dies gemeinsam mit den Herstellern ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Mittelfristig prüft die Porsche Holding, wie Rücklaufmengen systematischer erfasst und bewertet werden können, etwa über die Rücklaufquote ausgewählter Altteilgruppen oder den Anteil wiederaufbereiteter Teile am Ersatzteilgeschäft. Auf dieser Basis können zu einem späteren Zeitpunkt konkrete Zielgrößen für die Altteilerückführung entwickelt werden. Perspektivisch soll das Altteile-Management stärker in konzernweite Kreislauf- und Remanufacturing-Konzepte eingebunden werden, um Materialeinsatz, Abfallmengen und CO₂-Emissionen im After-Sales-Bereich weiter zu reduzieren. Mögliche zukünftige Indikatoren umfassen einen wachsenden Anteil remanufakturerter Teile, steigende Rücklaufquoten definierter Komponenten sowie die Einbindung neuer EU-Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft im Automobilsektor.

Wassermanagement

Für den Gesamtwasserverbrauch aller relevanten Standorte verfolgt die Porsche Holding das Ziel, diesen bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Das Ziel umfasst den Verbrauch in Werkstätten, sanitären Einrichtungen und Autowaschanlagen. Bereiche mit sehr geringem Einfluss, etwa einzelne Außenstellen der Vermietungen, Schulungszentren oder einzelne Räumlichkeiten am Flughafen, sind derzeit ausgenommen, um das Monitoring auf die wesentlichen Verbrauchstreiber zu konzentrieren.

Im Fokus steht der Wasserverbrauch in Autowaschanlagen. Die Porsche Holding rüstet bestehende Anlagen schrittweise zu Wasserrecyclingsystemen um, um den Wasserverbrauch zu senken. Unternehmensweit waren im Jahr 2025 rund 41 % der Autowaschanlagen mit Wasseraufbereitungsanlagen ausgestattet. Bis 2030 soll der Anteil der Autowaschanlagen mit Wasseraufbereitung auf 90 % steigen. Dafür setzt die Porsche Holding sowohl auf die Nachrüstung bestehender Waschanlagen als auch auf den Einsatz moderner Wasserrecyclingtechnologien bei Neubauten.

WASSERVERBRAUCH

	Einheit	2022	2024	2025	Ziel 2025	Ziel 2030	% zum Vorjahr	% zum Basis- jahr	Status
Wasserverbrauch	m³	1.182.649	1.238.343	1.210.848	-7,5 %	-20 %	-2,2	2,4	✗
Wasserverbrauch ohne VGI/VGS*	m³	1.146.393	1.193.842	1.158.125	-7,5 %	-20 %	-3,0	1,0	
Wasserintensität pro Nettoumsatzerlös**	m³/Mio. EUR	k.A.	k.A.	29,7					
Autowaschanlagen mit Nutzung von aufbereitetem Wasser	%		39	41	40	90	4,6		✓

✓ Ziel erreicht ✗ Ziel nicht erreicht

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Werte zusätzlich ohne die im Berichtsjahr 2025 integrierten Großhandelsmärkte VGI/VGS dargestellt.
Alle rückwirkenden Änderungen sind ab Seite 14 zusammengefasst.
** Aufgrund der Großhandelsintegration ist ein Vergleich mit Vorjahren bei dieser Kennzahl nicht geeignet.

Im Berichtsjahr 2025 konnte der Wasserverbrauch gegen- über dem Vorjahr nur begrenzt reduziert werden. Das angestrebte Zwischenziel wurde daher noch nicht vollständig erreicht. Um das Reduktionsziel von 20 % bis 2030 zu erreichen, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Dazu zählen der weitere Ausbau von Wasseraufbereitungs- und Recyclinganlagen in Waschanlagen sowie Effizienzmaßnahmen in Werkstätten und Gebäuden und eine stärkere Verknüpfung von Verbrauchsdaten mit operativen Steuerungsentscheidungen auf Standort- und Länderebene, um gezielt Effizienzmaßnahmen zu ermöglichen.

Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG

Im Themenfeld „Ressourcennutzung und Kreislaufwirt- schaft“ arbeitet die Porsche Holding mit der Volkswagen AG zusammen. Sie richtet ihre Aktivitäten an den konzernweiten Programmen zur Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz aus. Wesentliche Kooperationsschwerpunkte sind die gemeinsame Entwicklung und Erprobung von Second-Life-Batteriespeichern an Standorten der Porsche Holding, die Anbindung von Rück- nahme- und Rückführungsprozessen an konzernweite Systeme sowie der Ausbau ressourcenschonender Infrastruktur nach den Konzernvorgaben.

Die Ziele und Kennzahlen des Volkswagen Konzerns, etwa zur Umweltentlastung in der Produktion, zum Einsatz zirkulärer Materialien oder zu Umweltzertifizierungen in der Lieferkette, werden im allgemeinen Kapitel [ESRS G1](#) erläutert. Sie bilden den strategischen Rahmen, innerhalb dessen die Porsche Holding ihre eigenen Ziele zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ausgestaltet.

Ressourcenabflüsse
ESRS E5-5

Die Porsche Holding bringt durch den Handel mit Fahrzeugen Produkte in Umlauf, deren Her- stellung beim Mutterkonzern Volkswagen AG unter Einsatz nicht erneuerbarer Ressourcen erfolgt. Da Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit auf Produkt- ebene noch begrenzt sind, können knappe Ressour- cen derzeit nicht durchgängig im Kreislauf gehalten werden. Gleichzeitig trägt die Porsche Holding mit ihren Service-, Reparatur- und Remarketingaktivi- täten dazu bei, die Nutzungsdauer von Fahrzeugen und Komponenten zu verlängern. Dadurch werden zusätzlicher Ressourcenverbrauch und Abfallauf- kommen zeitlich hinausgeschoben.

Im Lebenszyklus der Fahrzeuge entstehen Ressourcenabflüsse vor allem in Form von Abfällen. Für die Porsche Holding betrifft dies insbesondere gefährliche, aber auch nicht-gefährliche Abfälle wie beispielsweise Plastik- und Kartonverpackungen. Alle gefährlichen und nicht-gefährlichen Abfälle werden gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen erfasst und über Entsorgungsdienst- leister zur Wiederverwendung, zur energetischen Verwertung oder zur Entsorgung weitergegeben.

Aufkommen gefährlicher Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen bei der Porsche Holding überwiegend in den Werkstätten, insbesondere durch Öle, Betriebsstoffe, Chemikalien und Lacke, Filter und Ersatzteile sowie Schlämme, Öl- und Reinigungsmittelrückstände aus Autowaschanlagen und ebenso batteriebezogene Abfälle. Diese Abfälle werden an Entsorgungsdienstleister übergeben, die Sammlung, Transport, Behandlung und Entsorgung gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen übernehmen. Im Berichtsjahr 2025 fielen insgesamt 14.743 Tonnen gefährlicher Abfälle an, einschließlich der Abfälle aus Werkstätten und Waschanlagen. Das entspricht einem Anstieg um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Im Zuge von Qualitätskontrollen wurden die Daten 2024 überprüft und angepasst. Der Wert für 2024 wurde aufgrund wesentlicher Fehlmengen auf 13.961 Tonnen (vormals 12.864) korrigiert (siehe Seite 14 Wesentliche Korrekturen).

Der Schwerpunkt lag 2025 auf der weiteren Stabilisierung der Datengrundlage. Die Menge gefährlicher Abfälle steht in direktem Zusammenhang mit dem Umfang der Werkstatt- und Serviceaktivitäten. Eine absolute Reduktion wäre in der Regel nur durch eine Verringerung der betrieblichen Aktivitäten erreichbar. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die Porsche Holding derzeit nicht auf absolute Reduktionsziele, sondern auf die ordnungsgemäße Sammlung, Lagerung und Entsorgung gefährlicher Abfälle sowie auf die konsequente Einhaltung aller gesetzlichen und umweltbezogenen Anforderungen. Schwankungen in der ausgewiesenen Abfallmenge können insbesondere auf eine veränderte Werkstatt- und Serviceauslastung oder auf gebündelte Entsorgungsmaßnahmen, etwa bei Rückständen aus Ölabscheidern, zurückgeführt werden.

Ressourcenabflüsse aus Fahrzeugrückläufern und Remarketinggeschäft

Im Finanzierungs- und Leasinggeschäft der zur Porsche Holding gehörenden Porsche Bank entstehen Ressourcenabflüsse insbesondere durch die Rückgabe von Fahrzeugen nach Ablauf der Vertragslaufzeit sowie durch Schäden, die bis zur Einstufung eines Fahrzeugs als Abfall führen können. Da mit Vertragsende zahlreiche Fahrzeuge in den Verantwortungsbereich der Porsche Bank zurückkehren, gewinnt die Frage einer ressourcenschonenden Weiterverwertung zunehmend an Bedeutung. Eine effiziente Verwertung dieser Rückläufer ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern unterstützt zugleich die Kreislaufwirtschaft im Konzern und trägt zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Fahrzeugen und Komponenten bei. Die Porsche Bank unterscheidet dabei drei zentrale Verwertungspfade:

- > Gebrauchtfahrzeuge aus Operating-Leasing-Verträgen
- > Fahrzeuge mit Totalschäden
- > Fahrzeuge, die als Abfall eingestuft sind

Fahrzeuge aus Operating-Leasing-Verträgen werden – sofern Kunden nicht von der Kaufoption Gebrauch machen – grundsätzlich vermarktet, unter anderem über die digitale Gebrauchtwagenplattform Used-Car-Sales (UCS) sowie über ein Netzwerk von Verwertungspartnern. Ziel ist eine möglichst hohe Weiterverwendung der Fahrzeuge.

Auch Fahrzeuge mit Totalschäden werden über UCS an Händler vermarktet. Sie werden entweder nach einer wirtschaftlich vertretbaren Reparatur wieder in Betrieb genommen oder – wenn eine Reparatur nicht mehr sinnvoll ist – als Ersatzteilträger genutzt, um funktionsfähige Komponenten weiterhin im Kreislauf zu halten.

Für Fahrzeuge, die gemäß Sachverständigen-gutachten als Abfall klassifiziert sind, arbeitet die Porsche Bank ausschließlich mit zertifizierten Entsorgungsbetrieben zusammen. Diese gewährleisten eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Verwertung oder Entsorgung.

Durch diese systematische Differenzierung der Verwertungspfade trägt die Porsche Bank dazu bei, Ressourcenabflüsse zu begrenzen, die Lebensdauer der Fahrzeuge zu verlängern, wertvolle Materialien im Kreislauf zu halten und nur dort, wo dies technisch oder wirtschaftlich nicht möglich ist, eine sachgemäße Entsorgung als Abfall vorzunehmen.

Damit ergänzen die Verwertungsprozesse im Finanzierungs- und Leasinggeschäft die Kreislaufaktivitäten im Handels- und Servicebereich der Porsche Holding. Die systematische Vermarktung von Leasingrückläufern und Totalschäden sowie die geordnete Entsorgung nicht mehr nutzbarer Fahrzeuge steuern den Übergang von der Nutzungs- in die End-of-Life-Phase gezielt. So wird sichergestellt, dass der Ressourceneinsatz der im Volkswagen Konzern produzierten Fahrzeuge optimal ausgeschöpft und verbleibende Ressourcenabflüsse am Lebensende der Produkte unter ökologischen und regulatorischen Anforderungen minimiert werden.

SOZIALES



JEDE NEUGIER, JEDE ERFAHRUNG ZÄHLT IM WANDEL UNSERER ARBEIT

ARBEIT DARF SICH VERÄNDERN. UND SIE DARF DABEI AUCH SPASS MACHEN: AB TAG EINS.

Als einer der größten Ausbildungsbetriebe der österreichischen Kfz-Branche bilden wir rund 600 Lehrlinge aus, jedes Jahr starten circa 200 neue Talente bei uns. Zehn Lehrberufe führen von Technik und Handel bis zur Porsche Bank und Informatik. Über 6.000 Bewerbungen im Jahr zeigen, wie gut das ankommt – auch bei jungen Frauen. Individuelle Pläne, fachliche Vertiefungen und Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung sorgen dafür, dass aus Talenten Profis werden. In technischen Berufen verändern sich die Anforderungsprofile spürbar – mit Elektromobilität, Systemelektronik und Hochvolttechnik. Deshalb vermitteln wir die Ausbildung, die Mechanikerinnen und Mechaniker für die Mobilität von morgen brauchen. Workforce Transformation ist bei uns eine klare Agenda mit Fokus auf Entwicklung, Digitalisierung, Diversität und verantwortungsvollem Handeln. Unser Personalentwicklungsprogramm LIFE@ Porsche bündelt diese Schwerpunkte zu einer langfristigen Perspektive mit flexiblen Karrieren und neuen Rollenprofilen.



ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS ESRS S1

Einordnung und Zielsetzung

Die Arbeitskräfte gelten als zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Transformation des Geschäftsmodells und für die langfristige Wertschöpfung im Konzernverbund. Im Sinne von ESRS S1 umfasst der Begriff Arbeitskräfte des Unternehmens alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Porsche Holding oder ihren einbezogenen Gesellschaften stehen, unabhängig von deren bilanzieller Konsolidierung, sowie die bei ihr tätigen Fremdarbeitskräfte. Zu den Beschäftigten zählen alle Personen mit einem aktiven Arbeitsvertrag, die am Wertschöpfungsprozess der Porsche Holding beteiligt sind, darunter Mitglieder des Top Managements, Beschäftigte in der passiven Phase der Altersteilzeit sowie Auszubildende. Nicht in die quantitativen Angaben einbezogen sind ruhende Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Elternzeit) sowie Personen in der akademischen Ausbildung (z. B. Praktikantinnen und Praktikanten oder Work & Study-Kräfte).

Als international aufgestelltes Automobilhandelsunternehmen ist die Porsche Holding darauf angewiesen, qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeitende zu gewinnen, zu entwickeln und langfristig zu binden. Zum Stichtag umfasste die Belegschaft rund 38.700 Mitarbeitende. Davon entfielen ca. 36.900 Mitarbeitende auf die Berichtsgrenze der vollkonsolidierten Einheiten unter Financial Control (FC) und weitere rund 1.800 auf die zusätzlichen nichtkonsolidierten Gesellschaften in Operational Control (OC). Welche Kennzahlen in welcher Berichtsgrenze reportet werden, wird in den jeweiligen Tabellen angeführt. Vor diesem Hintergrund wurde das Thema S1 „Arbeitskräfte des Unternehmens“ im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert. Sichere und gesunde Arbeitsplätze sind ein integraler Bestandteil der Personalstrategie LIFE@Porsche. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Arbeits- und Gesundheitsschutz, der als wesentlicher Beitrag zu verantwortungsvoller Beschäftigung verstanden wird.

Bedeutung der Arbeitskräfte für Geschäftsmodell und Transformation

Die Arbeitskräfte haben für das Geschäftsmodell und die Transformation der Porsche Holding eine zentrale strategische Bedeutung. Mit der Personalstrategie LIFE@Porsche ist das Themenfeld „Arbeitskräfte des Unternehmens“ fest in der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Ziel ist eine sozialverträgliche Transformation, die Beschäftigung, Qualifizierung, Gesundheitsschutz und Diversität entlang klar definierter Ziele, Kennzahlen und Governance-Strukturen steuert. Zur Umsetzung nutzt die Porsche Holding unternehmensweite Werte und Verhaltensgrundsätze, verbindliche Richtlinien, etablierte Beteiligungs- und Dialogformate mit Mitarbeitenden und Arbeitnehmendenvertretungen sowie ein ausgebautes System aus HR-, Compliance- und Arbeitsschutzprozessen. Der Schutz der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten ist dabei fest in die Unternehmenswerte und operativen Prozesse integriert. Dieses Thema wird insbesondere im Schwerpunkt Arbeitsbedingungen sowie durch das konzernweite Programm Safety First gesteuert.

Interessen und Standpunkte der eigenen Arbeitskräfte

Die Porsche Holding betrachtet ihre Mitarbeitenden als zentrale Stakeholdergruppe und misst ihren Interessen und Standpunkten eine hohe Bedeutung bei. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden interne Stakeholder einbezogen, darunter lokales Top Management, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Betriebsräte, Sales Manager sowie Mitarbeitende aus der Kundenbetreuung. Die Perspektiven der eigenen Arbeitskräfte fließen auf mehreren Wegen systematisch in die Weiterentwicklung von Strategie und Geschäftsmodell ein, unter anderem durch regelmäßige Austauschformate zwischen Geschäftsführung, HR-Bereich und Betriebsrat, Mitarbeitendenbefragungen und ein Steuerungsgremium, das Geschäftsführung und Aufsichtsrat regelmäßig zu Nachhaltigkeitsaspekten informiert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenhang mit Strategie und Geschäftsmodell

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften stehen in einem engen Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie „evolve 2030“, der Nachhaltigkeitsstrategie und dem Geschäftsmodell der Porsche Holding. Als Automobilhandelsunternehmen, das stark von Servicequalität, Kundennähe und technischer Kompetenz abhängig ist, wirken sich Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit und arbeitsbezogene Rechte unmittelbar auf die Fähigkeit aus, das Kerngeschäft zu sichern und neue Mobilitäts- und Serviceangebote erfolgreich zu entwickeln.

Sichere und gesunde Arbeitsplätze, eine inklusive und diskriminierungsfreie Unternehmenskultur sowie die Wahrung von Sozial- und Menschenrechten bilden die essenzielle Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Sie stärken die Arbeitgeberattraktivität, fördern die Bindung und Leistungsbereitschaft der Beschäftigten und unterstützen die erfolgreiche Umsetzung strategischer Transformationspfade, etwa in den Bereichen Elektromobilität und Digitalisierung. Negative Auswirkungen oder Risiken, etwa unzureichende Arbeitsbedingungen, ungleiche Behandlung oder begrenzte Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, können die Besetzung kritischer Funktionen erschweren, die Servicequalität beeinträchtigen und den Erfolg strategischer Programme gefährden.

Besonders betroffen von positiven wie negativen Auswirkungen sind Beschäftigte in Werkstätten und Servicebereichen mit erhöhten Arbeits- und Gesundheitsrisiken und zusätzlichem Qualifizierungsbedarf, Beschäftigte im Verkauf und in der Kundenbetreuung, Führungskräfte aller Ebenen sowie Beschäftigte in Ländern mit unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen. Ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Kinderarbeit wurde in den eigenen Geschäftstätigkeiten nicht identifiziert. Der Wandel der Branche, insbesondere der zunehmende Anteil CO₂-armer Fahrzeuge, verändert die Tätigkeitsprofile vor allem in Werkstätten und im After-Sales-Bereich. Dem begegnet die Porsche Holding mit gezielten Qualifizierungs- und Kompetenzentwicklungsprogrammen.

Wesentliche Schwerpunkte

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse erfolgt für alle Nachhaltigkeitsthemen nach einem einheitlichen methodischen Vorgehen, das im Kapitel zu ESRS 2 beschrieben ist.

Für ESRS S1 legt die Porsche Holding den Schwerpunkt auf die Unterthemen „Arbeitsbedingungen“, insbesondere „Gesundheitsschutz und Sicherheit“. Weitere wesentliche Unterthemen sind „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ sowie „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“.

Arbeitsbedingungen

Über die Gestaltung von Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodellen sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards beeinflusst die Porsche Holding unmittelbar das Wohlergehen der Beschäftigten, ihre Sicherheit, ihre Beschäftigungsfähigkeit sowie ihre Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe. Wesentliche negative Auswirkungen können insbesondere bei Personalabbau, in gesundheitlich belastenden Tätigkeiten oder durch Arbeitsunfälle entstehen, die überwiegend in Werkstätten auftreten. Dem erhöhten Risiko begegnet die Porsche Holding seit mehreren Jahren mit intensivierten Präventionsmaßnahmen und einem kontinuierlich weiterentwickelten Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind integraler Bestandteil des Schwerpunkts „Arbeitsbedingungen“. Sie werden im Rahmen der entsprechenden Managementsysteme systematisch gesteuert. Eine ausführliche Beschreibung des Managementsystems sowie der relevanten Kennzahlen findet sich im Abschnitt S1-14 „Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit“.



S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Arbeitsbedingungen	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Beitrag zu Arbeitnehmendenwohlbefinden Die Förderung sicherer Arbeitsplätze sowie fairer und gesunder Arbeitsbedingungen trägt maßgeblich zu einer höheren Arbeitgeberattraktivität bei und stärkt die Talentgewinnung, Produktivität, Servicequalität und Reputation der Porsche Holding. Zur Gestaltung eines hochwertigen Arbeitsumfelds setzt sie eine Vielzahl von Maßnahmen um, unter anderem in den Bereichen Weiterbildung, Gesundheit und Sicherheit sowie zur Absicherung von Arbeitsplätzen.	+ tatsächlich		-
Beitrag zu Gesundheit und Sicherheit Der Ausbau von Health-and-Safety-Prozessen sowie ergänzenden Programmen fördert die Widerstandsfähigkeit der Organisation, stabilisiert die Bindung von Mitarbeitenden und steigert dauerhaft das Arbeitgeberimage.	+ potenziell		
Arbeitsplatzbezogene Risiken Das Unternehmen kann in Einzelfällen negative Auswirkungen auf Beschäftigte haben, etwa durch Personalabbau oder gesundheitsbelastende Arbeitsplätze. Arbeitsunfälle treten vorwiegend in Werkstätten auf. Diesem erhöhten Risiko begegnet die Porsche Holding seit mehreren Jahren mit gezielten Maßnahmen zur Verringerung der Unfallhäufigkeit.	- tatsächlich		-

! wesentliches Risiko

» Chance

- wesentliche negative Auswirkung

+ wesentliche positive Auswirkung

upstream

own operations

downstream

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Personalentscheidungen sowie Führungs- und Kulturmuster wirken sich auf die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden, die Repräsentanz von Frauen und internationalen Talenten in Führungspositionen sowie auf die Inklusion unterschiedlicher Personengruppen aus. Sie können positive Verteilungseffekte erzeugen.

S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Vielfalt und Inklusion im Arbeitsumfeld Diese positive Auswirkung zeigt sich in der systematischen Förderung eines vielfältigen und inklusiven Arbeitsumfelds, das gleiche Behandlung und faire Chancen für alle Beschäftigten sicherstellt. Sie zeigt sich in einer diversen Belegschaft, einer diskriminierungs-, gewalt- und belästigungsfreien Kultur weltweit sowie in chancengerechten Entwicklungsperspektiven und einer benachteiligungsfreien Vergütung. Langfristige Entwicklungsmaßnahmen mit einem Planungshorizont von rund zehn Jahren werden durch spezifische Programme, etwa zur Förderung von Frauen und zur Stärkung von Inklusion, systematisch unterstützt.	+ tatsächlich		-

! wesentliches Risiko

» Chance

- wesentliche negative Auswirkung

+ wesentliche positive Auswirkung

upstream

own operations

downstream

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Der Schutz der menschen- und sozialrechtlichen Belange der Beschäftigten stellt für die Porsche Holding eine wesentliche Chance dar. Diese Prinzipien sind fest in den Unternehmenswerten verankert, die die Achtung von Sozial- und Menschenrechten – auch über lokale gesetzliche Anforderungen hinaus – ausdrücklich fördern und damit ein verantwortungsbewusstes, wertebasiertes Arbeitsumfeld absichern. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der zugrunde liegenden Werte und Regelwerke kann das Unternehmen ein vertrauenswürdiges Arbeitsumfeld sichern. Dies stärkt die Bindung, Motivation und Integrität der Mitarbeitenden.



S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Menschen und Sozialrechte Der Schutz der Menschen- und Sozialrechte in der Belegschaft stellt für die Porsche Holding eine wesentliche Chance mit klar positiver Auswirkung in den eigenen Geschäftsbereichen dar. Diese Rechte sind fest in den Unternehmenswerten verankert, die die Einhaltung von Sozial- und Menschenrechten – auch über lokale gesetzliche Standards hinaus – ausdrücklich fördern und damit ein verantwortungsvolles, wertebasiertes Arbeitsumfeld schaffen.	+ tatsächlich		-
Rechte der Belegschaft Langfristig sieht die Porsche Holding in der konsequenten Wahrung der Menschen- und Sozialrechte einen wichtigen positiven Einfluss auf die eigenen Geschäftsbereiche. Durch die dauerhafte Weiterentwicklung entsprechender Wertestandards und Regelwerke kann das Unternehmen auch künftig ein wertebasiertes, vertrauenswürdiges Arbeitsumfeld sicherstellen und damit Bindung, Motivation und Integrität der Mitarbeitenden stärken.	+ potenziell		

! wesentliches Risiko
➤ Chance

– wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

upstream
 own operations
 downstream

kurzfristig
 mittelfristig
 langfristig

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

ESRS 1-1

Die Unternehmenswerte Eigenverantwortung, soziale Verantwortung, Bodenhaftung, Compliance und Integrität bilden den zentralen Rahmen für das Arbeitgeberverständnis der Porsche Holding. Sie prägen den Umgang mit den Arbeitskräften des Unternehmens. Die Porsche Holding hält in allen Ländern die jeweils geltenden arbeitsrechtlichen Vorgaben ein. Für die operative Umsetzung vor Ort tragen die Führungskräfte und die lokalen HR-Abteilungen Verantwortung. Mit der Personalstrategie LIFE@Porsche verfügt das Unternehmen über ein zentrales Steuerungskonzept für wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften. Die Personalstrategie LIFE@Porsche ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie „evolve 2030“.

ZIELE DER PERSONALSTRATEGIE LIFE@PORSCHE:

- L** **Leading by Example** – Exzellente Führungskräfte, die als Vorbild agieren und das Unternehmen voranbringen
- I** **International Drive** – Nutzung von internationalen Synergien sowie internationaler Karrieremöglichkeiten
- F** **Finding and Keeping the Best Talents** – die Besten an uns binden, durch attraktive Rahmenbedingungen und Perspektiven im Unternehmen
- E** **Excellence in Expertise** – Fachliche Exzellenz und Fokus auf den Aufbau von Kompetenzen der Zukunft
- @** **Digital Employee Journey** – Digitale Begleitung der Mitarbeitenden auf ihrem Weg im Unternehmen

Mehrere konzernweite Richtlinien bilden den verbindlichen Rahmen für verantwortungsvolles Handeln sowie die Interaktion mit Beschäftigten und Fremdarbeitskräften. Der Code of Conduct definiert das ethische und wertebasierte Fundament für integrires Handeln und gilt konzernweit für alle Beschäftigten, unabhängig von Marke, Land und Gesellschaft. Die HR-Compliance-Richtlinie stellt sicher, dass Integrität und Compliance in sämtlichen HR-Prozessen verankert sind und unterstützt eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur. Die HR-Governance gewährleistet rechtskonforme, effiziente und nachhaltige Personalprozesse. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und die Vermeidung von Diskriminierung gehören ausdrücklich zu den Leitprinzipien.

Eine weitere Konzernrichtlinie regelt die Verantwortung für Gesundheitswesen und Arbeitsschutz. Sie definiert verbindliche Anforderungen für alle kontrollierten Gesellschaften der Porsche Holding. Zentrale Elemente sind Betriebsärztinnen und -ärzte, die die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen sicherstellen und den Gesundheitsschutz unterstützen. Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten Geschäftsführung, betriebliche Vorgesetzte und Arbeitnehmendenvertretungen zu Arbeitsschutz und Unfallverhütung, zur sicherheitstechnischen Prüfung von Betriebsanlagen und zu Arbeitsmitteln und Einführung neuer Arbeitsverfahren. Sie beobachten und bewerten die Wirksamkeit von Arbeitsschutzmaßnahmen. Dabei wirken sie darauf hin, dass alle Beschäftigten die arbeits- und sicherheitsbezogenen Anforderungen einhalten.

Diversität als strategisches Handlungsfeld

Diversität ist im Zukunftsprogramm „evolve 2030“ als strategisches Handlungsfeld verankert und wird in der Personalstrategie der Porsche Holding konkret ausgestaltet. Aufbauend darauf verfolgt das Unternehmen eine Diversity- und Inclusion-Strategie, deren Schwerpunkt auf Chancengerechtigkeit und insbesondere auf Gender Diversity liegt.

Im Code of Conduct ist festgeschrieben, dass die Porsche Holding die Menschenrechte achtet und Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie Menschenhandel sowohl nach gesetzlichen Vorgaben als auch nach den Unternehmensvorgaben ausdrücklich verboten sind. Die Grundsätze zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen werden in allen Ländern eingehalten. Die nationalen HR-Abteilungen und Führungskräfte werden hierzu regelmäßig geschult. Zur Meldung und Verfolgung möglicher Verstöße stehen ein Hinweisgebersystem sowie ein definierter Disziplinarprozess zur Verfügung. Beide Instrumente unterstützen die konsequente Umsetzung der Unternehmensgrundsätze zu Menschenrechten, Integrität und einem diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern

ESRS S1-2

Die Charta der Arbeitsbeziehungen bildet die Grundlage für das Verständnis von Beschäftigung sowie für die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmendenvertretungen. Sie wird durch die jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen ergänzt. Zwischen Beschäftigten und Arbeitgebendem findet ein regelmäßiger Austausch statt. Arbeitnehmendenvertretungen treffen sich turnusmäßig mit den HR-Bereichen, und es gibt kontinuierliche Gespräche zwischen Geschäftsführung, HR und Betriebsrat, in denen unter anderem aktuelle Ziele und Maßnahmen erörtert werden. Richtlinien und Betriebsvereinbarungen sind über das Intranet zugänglich. Zudem binden Mitarbeitendenmagazin und Betriebsratskommunikation die Beschäftigten und deren Vertretungen in die interne Kommunikation ein. Die Arbeitnehmendenvertretungen werden ebenfalls in den Austausch zu Arbeits- und Gesundheitsschutz einbezogen, unter anderem durch ihre Teilnahme an Informations- und Jahresveranstaltungen des zentralen Arbeitsschutzausschusses.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle

ESRS S1-3

Die Porsche Holding verfolgt einen präventiven Ansatz im Umgang mit potenziell negativen Auswirkungen auf Beschäftigte. Dazu setzt das Unternehmen auf regelmäßige Schulungen, etwa zu Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verhaltensgrundsätzen sowie Datenschutz und IT-Sicherheit. Ergänzend stehen Beratungsgespräche zur Verfügung, darunter Gespräche mit Fachkräften für Arbeitssicherheit und Ergonomie und

arbeitsrechtliche Beratungen durch HR. Für Hinweise auf mögliche Regelverstöße unterhält die Porsche Holding ein Hinweisgebersystem, das auch anonyme Meldungen ermöglicht. Für sicherheitsrelevante Vorfälle steht zudem eine interne Notrufnummer bereit. Durch gezielte Schulungen und Informationskampagnen stellt das Unternehmen sicher, dass diese Melde- und Beschwerdekanaäle konzernweit bekannt sind und von den Beschäftigten effektiv genutzt werden können.

Maßnahmen und Managementansatz zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS S1-4

Zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung der identifizierten Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften setzt die Porsche Holding im Berichtszeitraum ein umfassendes Maßnahmenbündel im Rahmen der Personalstrategie LIFE@Porsche ein. Diese umfasst Programme zur Entwicklung und Bindung der Beschäftigten, zur Förderung von Gesundheit und Sicherheit, zur Stärkung von Diversität und Chancengerechtigkeit sowie zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der HR-Prozesse. Ergänzend kommen gezielte Qualifizierungs- und Kompetenzentwicklungsangebote zum Einsatz, um die Beschäftigungsfähigkeit im Transformationsprozess, insbesondere im Kontext von Elektromobilität und Digitalisierung, langfristig zu sichern.

Arbeitsbedingungen - Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden

Die Porsche Holding fördert die Entwicklung und Bindung der Beschäftigten unter anderem durch ein vielfältiges Angebot an internationalen Austauschformaten. Dazu zählen die Semester-Abroad-Programme, die als Jobrotation sowohl die fachliche als auch die persönliche Entwicklung unterstützen und internationale Karrierepfade fördern. Ebenso werden Maßnahmen zur mentalen und körperlichen Gesundheit angeboten, darunter Work-out-Programme, Massagen, Shiatsu sowie ärztliche Vorsorgeuntersuchungen.

Ein breites Portfolio an konzernweiten und lokalen Weiterbildungs- und Entwicklungsformaten stärkt die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden, sowohl in Fach- als auch in Führungskarrieren. Dabei werden fachliche und persönliche Kompetenzen gezielt weiterentwickelt und an die Anforderungen des Transformationsprozesses angepasst.

Zur Entwicklung von Führungskräften und High Potentials stellt die Porsche Holding internationale Programme für alle Tochtergesellschaften bereit. Im Rahmen eines regelmäßigen Potenzialanalyseprozesses werden geeignete Teilnehmende identifiziert und in mehrstufigen Programmen auf zukünftige Führungs- und Schlüsselrollen vorbereitet. Die Programme umfassen insbesondere Führungs- und Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Weiterbildung sowie internationale Vernetzungs- und Praxiselemente. Dazu gehören das internationale Traineeprogramm, das Basic-Lead-Programm, das Highline Development sowie zwei MBA-Programme mit den Schwerpunkten Mobility Management und Data Driven Business.

Für den Kompetenzaufbau in der Transformation setzt die Porsche Holding zudem gezielte technische und digitale Qualifizierungsmaßnahmen ein, darunter Hochvolttechnikausbildungen und weitere Trainings für neue Anforderungsprofile in Werkstätten, im Vertrieb und in zentralen Funktionen. Parallel wird mit dem HR Target Operating Model die Standardisierung und Digitalisierung globaler HR-Prozesse vorangetrieben, einschließlich der Vorbereitung und Einführung digitaler HR-Lösungen wie SAP SuccessFactors und Self-Service-Anwendungen. Integritäts- und Compliance-Kampagnen sowie die systematische Verankerung entsprechender Inhalte in Personalentwicklungsprogrammen fördern ein wertorientiertes Verhalten und unterstützen bei der Minderung von Compliance-Risiken.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Die Porsche Holding baut ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement auf Basis der ISO 45001 auf und orientiert sich dabei an konzernweiten Vorgaben. Zur systematischen Identifikation von Gefährdungen und zur Überprüfung bestehender Maßnahmen werden interne Audits, Management Reviews, Standortbegehungen und Risikoanalysen durchgeführt. Ergänzend finden Präsenzs Schulungen, Erstunterweisungen sowie jährlich wiederkehrende Unterweisungen statt. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wird fortlaufend überwacht und Unfallkennzahlen werden im Rahmen eines KPI-Reportings kontinuierlich analysiert.

Spezifische Qualifizierungsmaßnahmen – etwa Schulungen zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen wie Diisocyanaten – werden an besonders betroffenen Standorten umgesetzt und bei Bedarf auf weitere Länder ausgeweitet.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf dem Monitoring krankheitsbedingter Ausfallzeiten sowie – in ausgewählten Ländern – auf psychosozialen Evaluierungen, um mentale Belastungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Für das Jahr 2026 steht die Reduktion von Arbeitsunfällen und Ausfallzeiten im Fokus. Durch die konsequente Umsetzung standardisierter Prozesse, gezielter Schulungsprogramme, technischer Verbesserungen und eines systematischen KPI-Monitorings soll das Sicherheitsniveau nachhaltig erhöht werden. Ein einheitliches Steuerungsmodell und klar definierte Verantwortlichkeiten unterstützen dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern, mit dem Ziel, die Sicherheit spürbar zu verbessern und die Unternehmenskultur weiter in Richtung eines stärker sicherheitsorientierten Verständnisses zu entwickeln.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Im Handlungsfeld „Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit“ setzt die Porsche Holding auf präventive Maßnahmen zur Förderung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds. Dazu gehören verpflichtende Trainings für Führungskräfte sowie begleitende Kommunikationskampagnen zu Vielfalt, Inklusion und wertschätzendem Verhalten. Netzwerkaktivitäten wie The Female Link sowie weitere lokale Netzwerke unterstützen den Austausch zu Diversity-Themen und machen Vorbilder sichtbar. Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben umfassen unter anderem den Ausbau betrieblicher Kinderbetreuungsangebote sowie die Möglichkeit, Führungsfunktionen in Österreich sowohl in Voll- als auch in Teilzeit auszuüben. Entsprechende Modelle werden sukzessive in weiteren Ländern geprüft und eingeführt.

Maßnahmen im Zusammenhang mit „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“

Die Porsche Holding verfolgt das Ziel, ein wertebasiertes und vertrauenswürdiges Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Menschen- und Sozialrechte der Beschäftigten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus gewahrt werden. Eine Kultur der Offenheit soll sicherstellen, dass Mitarbeitende mögliche Verstöße gegen Arbeits- oder Menschenrechte ohne Angst vor Repressalien melden können und das Unternehmen aus jedem Fall lernt.

Die HR-Systeme sind so gestaltet, dass sie die Privatsphäre der Beschäftigten schützen, ausschließlich für legitime Zwecke genutzt und regelmäßig datenschutzrechtlich überprüft werden. Menschen- und sozialrechtliche Anforderungen sind verbindlich in Richtlinien und HR-Prozessen verankert. Führungskräfte werden hierzu gezielt geschult. Ergänzend werden alle Beschäftigten im Rahmen unternehmensweiter Compliance- und Governance-Programme regelmäßig zu Verhaltenskodex, Menschenrechten, arbeitsbezogenen Rechten, Antidiskriminierung sowie zum Hinweisgebersystem informiert. Der Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und weiteren Stakeholdern wird genutzt, um Entwicklungen im Bereich arbeitsbezogener Rechte frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu adressieren.

Diese Ansätze sollen Bindung, Motivation und Integrität stärken, die Ergebnisse im Engagement Score, insbesondere in den Dimensionen Fairness, Respekt und Integrität, verbessern und das Vertrauen in das Hinweisgebersystem erhöhen. Bei bestätigten Verstößen werden geeignete Abhilfemaßnahmen umgesetzt. Die Ursachen werden systematisch analysiert sowie Präventionsmaßnahmen regelmäßig überprüft und, wo angemessen, transparent kommuniziert.

Kennzahlen und Ziele

ESRS S1-5 bis ESRS S1-17

Ziele im Zusammenhang mit „Arbeitsbedingungen“

Den in diesem Kapitel berichteten Kennzahlen liegt die Berichtsgrenze "Financial Control" zugrunde. Davon ausgenommen sind die Kennzahlen zu "Gesundheitsschutz und Sicherheit", welche nach "Operational Control" berichtet werden. Weitere Informationen zu den Berichtsgrenzen unter ["Berichtsgrenzen und Berichtskreise"](#).

Aufbauend auf die Personalstrategie LIFE@Porsche werden die Ziele im Geschäftsbereich Personal- und Sozialwesen mindestens einmal jährlich analysiert und in den zuständigen Gremien regelmäßig diskutiert. Dabei wird bewertet, ob Ziele oder Maßnahmen – etwa in den Handlungsfeldern

Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit – angepasst oder weiter geschärft werden müssen. Für zentrale Themen wie Arbeitsunfälle, Krankenstände, Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit definiert die Porsche Holding konzernweit relevante Kennzahlen, Schwellenwerte und zeitliche Zielgrößen. Deren Entwicklung wird laufend überwacht, um Fortschritte transparent zu machen und gezielt steuernd eingreifen zu können.

Ziele im Zusammenhang mit „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“

Gleichbehandlung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt sind in der Porsche Holding verbindlich in der HR-Compliance-Richtlinie sowie in der Personalstrategie verankert. Ein zentraler Fokus liegt auf der Erhöhung des Frauenanteils im Management. Für diesen Bereich wurden quantitative Zielwerte festgelegt, die im Berichtsjahr 2025 übertroffen wurden. Perspektivisch sollen sowohl der Anteil von Frauen in Führungsfunktionen als auch ihre Repräsentanz in Talent- und Entwicklungsprogrammen weiter erhöht werden. Messbare, ergebnisorientierte Ziele bestehen derzeit primär für den Frauenanteil im Management, der bis 2030 mindestens 20 % betragen, oder höher sein soll. Das Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung. Eine zweite wichtige Kennzahl ist der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden. Dieser liegt derzeit bei 25,3 % und soll bis 2030 auf 27,5 % gesteigert werden. Für die Weiterentwicklung einer diskriminierungs-, gewalt- und belästigungsfreien Kultur sowie eines inklusiven Arbeitsumfelds wird die Wirksamkeit der Maßnahmen bislang überwiegend qualitativ und über Feedback-Instrumente beurteilt.

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

ESRS S1-6

Die Belegschaft der Porsche Holding ist eine zentrale Stärke des Geschäftsmodells. An zahlreichen Standorten und in unterschiedlichen Funktionen – von der Zentrale in Salzburg über Import- und Finanzgesellschaften bis hin zum Einzelhandel – arbeiten Beschäftigte in diversen Berufsgruppen und Beschäftigungsformen zusammen. Diese Vielfalt trägt maßgeblich zu Kundennähe, Innovationskraft und operativer Exzellenz bei. In allen Ländern setzt die Porsche Holding hohe Standards in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie faire und respektvolle Behandlung um und pflegt partnerschaftliche Beziehungen zu ihren Dienstleistern.

In der Zentrale Salzburg beschäftigt das Unternehmen zudem Menschen im Neurodivergenz-Spektrum und setzt deren Stärken gezielt in geeigneten Aufgabenfeldern ein. Im

Einzelhandel eröffnen strukturierte Quereinstiegsmöglichkeiten und zunehmende Spezialisierungen – etwa im Bereich Hochvolttechnik – neue berufliche Perspektiven für unterschiedliche Zielgruppen. Flexible Voll- und Teilzeitmodelle, insbesondere in Österreich und Deutschland, unterstützen vielfältige Erwerbsbiografien. Frauen im Einzelhandel profitieren zusätzlich von lokalen Mentoring-Programmen, Netzwerken, Role-Model-Initiativen, Girls' Day-Formaten und Female-Empowerment-Trainings, die Entwicklungsperspektiven stärken und den Zugang zu Führungspositionen gezielt fördern.

ARBEITNEHMENDE NACH PERSONENZAHL*

2024			2025	
	Anteil in %	Personen-zahl	Anteil in %	Personen-zahl
weiblich	25,6	9.485	25,3	9.345
männlich	74,4	27.549	74,7	27.572
gesamt		37.034		36.917

ART DER ANSTELLUNG

Zahl der Vollzeitkräfte*	2024	2025
weiblich	8.311	8.084
männlich	26.841	27.122
gesamt	35.152	35.206

Zahl der Teilzeitkräfte*

weiblich	1.174	1.261
männlich	708	450
gesamt	1.882	1.711

Arbeitnehmende mit unbefristeten Arbeitsverträgen*

	2024	2025
weiblich	7.878	8.330
männlich	24.968	25.849
gesamt	32.846	34.179

Arbeitnehmende mit befristeten Arbeitsverträgen*

weiblich	1.607	1.015
männlich	2.581	1.723
gesamt	4.188	2.738

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmenden gemeldet.

ARBEITNEHMENDE NACH LAND*

	2024		2025	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Albanien	21	60	20	62
Bosnien und Herzegowina	39	75	40	76
Bulgarien	93	278	89	279
Chile	129	342	88	310
China	1.547	2.059	1.045	1.393
Deutschland	1.888	7.258	1.852	7.092
Frankreich	722	2.159	695	2.134
Italien	477	1.412	760	1.971
Japan	108	599	101	584
Kolumbien	84	94	52	81
Kroatien	197	456	198	466
Montenegro	6	4	5	5
Nordmazedonien	29	88	26	91
Österreich	1.721	4.922	1.668	4.830
Polen	331	899	328	911
Portugal	107	426	103	425
Rumänien	231	516	239	516
Schweden	432	1.917	628	2.254
Schweiz	12	38	15	53
Serbien	113	212	118	207
Singapur	46	151	47	143
Slowakei	79	259	130	307
Slowenien	196	423	200	426
Spanien	289	1.291	305	1.339
Tschechien	225	799	221	811
Ukraine	72	65	79	64
Ungarn	291	747	293	742



Arbeitnehmendenfluktuation

	2024	2025
Anzahl Arbeitnehmende, die das Unternehmen verlassen haben	4.888	4.553
Arbeitnehmendenfluktuation in %	13,4	12,0

ARBEITNEHMENDE NACH REGION

Arbeitnehmende in Vollzeit*			2024		2025		
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	
Asien	1.697	2.307	1.193	2.120			
Europa	6.401	23.598	6.751	24.611			
Südamerika	384	436	140	391			
Arbeitnehmende in Teilzeit*							
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	
Asien	4	2	0	0			
Europa	1.170	704	1.261	450			
Südamerika	0	0	0	0			

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmenden gemeldet.

Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

ESRS S1-7

Im Berichtsjahr 2025 waren bei der Porsche Holding insgesamt 685 nicht angestellte Arbeitskräfte tätig, nach 570 im Jahr 2024.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

ESRS S1-8

Im selben Zeitraum waren 75,3 % der Arbeitnehmenden der Porsche Holding von Tarifverträgen abgedeckt, gegenüber 71,7 % im Jahr 2024.

TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG VON ARBEITNEHMENDEN 2024/2025

in %	2024	2025
Großhandel	49,3	64,9
Einzelhandel	75,2	77,8
Finanzdienstleistungen	40,5	47,2
Konzern-Finanzen & IT	98,4	98,4
Immobilien	83,7	82,1
Porsche Holding gesamt	71,7	75,3

Diversitätskennzahlen

ESRS S1-9

Diversität versteht die Porsche Holding als wesentlichen Treiber für Innovation und Zukunftsfähigkeit. Entsprechend geht der Ansatz über das reine Erreichen von Kennzahlen hinaus. Diversitätskennzahlen dienen dazu, Fortschritte bei Chancengerechtigkeit sichtbar zu machen und gezielte Schwerpunkte wie einen höheren Frauenanteil im Management, interkulturelle Teams oder altersgemischte Belegschaften systematisch zu verfolgen.

Im Fokus der Steuerung steht der Frauenanteil im Management, für den konkrete Zielwerte definiert wurden. Diese wurden im Berichtsjahr 2025 mit 20,5 % Frauenanteil im Management übertroffen. Die zuvor erhobene Kennzahl zur Internationalisierung im oberen Management wurde aufgegeben, um die Steuerung stärker auf operative und steuerungsrelevante KPIs auszurichten. Die Auswahl und Struktur der Kennzahlen wurden im Berichtsjahr 2025 zudem an die Konzernsteuerung der Volkswagen AG angepasst und auf die sieben Fokusfelder ausgerichtet.

Arbeitnehmende nach Altersklassen 2024/2025

nach Anzahl und in %	weiblich	männlich	weiblich	männlich
unter 30 Jahren	9.654	26,1	9.267	25,1
30–50 Jahren	19.311	52,1	18.697	50,6
über 50 Jahren	8.069	21,8	8.953	24,3

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

ESRS S1-13

Die Porsche Holding richtet ihre Berichtsprozesse konsequent an den konzernweit geltenden Vorgaben und Berichtspflichten der Volkswagen AG aus, um einheitliche Standards und eine hohe Vergleichbarkeit sicherzustellen. Da der Datenpunkt S1-13 „Weiterbildung und Entwicklung“ derzeit noch nicht in die ESRS-Abfrage der Volkswagen AG integriert ist, wurde dieser Indikator im Berichtsjahr 2025 auch bei der Porsche Holding nicht erhoben. Sobald die Volkswagen AG den Indikator konzernweit implementiert und entsprechende Prozessvorgaben bereitstellt, wird die Porsche Holding die Datenerhebung aufnehmen.

Für das Berichtsjahr 2025 liegen zudem keine verlässlichen quantitativen Angaben zur Durchführungsquote formeller Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendengespräche vor, da die zugrunde liegenden Erhebungsprozesse überarbeitet wurden. Ziel ist es, diese Prozesse bis zum Berichtsjahr 2026 so zu standardisieren, dass die Durchführungsquote der Mitarbeitendengespräche wieder konsistent erfasst und im Rahmen von ESRS S1-13 berichtet werden kann.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

ESRS S1-14

Die Arbeitsunfallstatistik 2025 zeigt ein ambivalentes Bild: Während die Unfallhäufigkeit in mehreren Bereichen weiter gesunken ist, haben sowohl die Gesamtzahl der Unfälle als auch deren Schweregrad zugenommen. Die erneut gestiegene Anzahl an Ausfalltagen je Unfall deutet darauf hin, dass leichte Verletzungen seltener auftreten, während schwerere Vorfälle mit längeren Genesungszeiten zunehmen. In einzelnen Organisationseinheiten wurden 2025 keine oder nur sehr geringe Unfallraten verzeichnet, was die Wirksamkeit konsequenter Präventionsmaßnahmen und ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein vieler Beschäftigten unterstreicht.

Das Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement der Porsche Holding orientiert sich an konzernweiten Standards sowie der Strategie Safety First. Ziel ist ein sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeitsumfeld, in dem arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen möglichst verhindert werden. Kern des Systems sind klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten, regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen zu sicherheitsgerechtem Verhalten sowie die systematische Auswertung von Vorfällen, aus denen präventive Maßnahmen abgeleitet werden. Typische Risiken in Werkstätten ergeben sich unter anderem durch Tätigkeiten mit Hebebühnen, den

Einsatz von Hand- und Elektrowerkzeugen, rutschige Böden oder den Umgang mit Gefahrstoffen. Diesen Risiken begegnet die Porsche Holding mit technischen, organisatorischen und verhaltensorientierten Schutzmaßnahmen. Für das Jahr 2026 liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Reduktion des Schweregrads von Unfällen sowie auf gezielten Präventionsmaßnahmen in Ländern mit hohen Ausfallzahlen. Dies umfasst die Umsetzung standardisierter Prozesse, spezifischer Trainingsprogramme, technischer Verbesserungen und ein enges KPI-Monitoring zu Unfallhäufigkeit und Severity-Raten.

Neben dem physischen Arbeitsschutz gewinnt die psychische Gesundheit weiter an Bedeutung. Dazu zählen Angebote zur mentalen Gesundheit, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und die Sensibilisierung von Führungskräften für psychosoziale Risiken und deren Auswirkungen. Gesundheitsschutz und Sicherheit werden als Querschnittsaspekt in der Arbeitsgestaltung, der Qualifizierung und der Führungskultur berücksichtigt, auch wenn sie nicht als eigenständig wesentliches Thema berichtet werden.

GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT*

	2024	2025
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Gesundheitsprobleme	0	0
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle	726	750
davon in der in der eigenen Belegschaft	726	750
Lost Time Injury Rate (LTIR)	10,6	9,8
Anzahl der durch arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle verlorenen Arbeitstage aufgrund von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen und Todesfällen	9.002	9.862
Severity Rate (SR)	131,2	128,9

* Berichtsgrenze nach Operational Control

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

ESRS S1-17

Im Berichtsjahr wurde eine Meldung als potenziell schwerer Regelverstoß im Zusammenhang mit Menschenrechten erfasst. Die Untersuchung des Falls ist derzeit noch nicht abgeschlossen und erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen sowie den internen Richtlinien der Porsche Holding. Bestätigte schwere Regelverstöße werden konsequent und unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes sanktioniert.

Die Porsche Holding betreibt ein vertrauliches Hinweisgebersystem, über das Beschäftigte und externe Stakeholder mögliche Menschenrechtsverletzungen sowie Verstöße gegen geltendes Recht oder unternehmensinterne Regelungen melden können. Alle eingehenden Hinweise werden systematisch geprüft und dokumentiert. Bei bestätigten Verstößen oder identifizierten strukturellen Schwachstellen werden angemessene Korrektur- und Präventionsmaßnahmen eingeleitet. Durch diese Prozesse trägt das Hinweisgebersystem dazu bei, Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen dauerhaft zu stärken und das Vertrauen in die internen Compliance-Strukturen zu sichern.

privat oder gewerblich zugelassener Fahrzeuge – etwa Dienstwagen für Handwerksbetriebe oder Außendienstmitarbeitende –, Nutzerinnen und Nutzer von Carsharing-Angeboten und Einsatzfahrzeugen sowie Anwenderinnen und Anwender digitaler Services.

Ziel der Porsche Holding ist es, Mobilitätslösungen anzubieten, die ökologische und soziale Anforderungen zu berücksichtigen und gleichzeitig die Sicherheit, Rechte und den Schutz von Kunden zu wahren. Der Code of Conduct, gruppenweite Datenschutz- und Informationssicherheitsregelungen sowie die Integritäts- und Compliance-Strukturen, insbesondere Produkt-Compliance, bilden hierfür den verbindlichen Rahmen.

Rolle und Relevanz für die Porsche Holding

Die Porsche Holding steht als Importeurin und Einzelhändlerin sowie Anbieterin von Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen (z. B. Porsche Bank, Carsharing-Angebote, digitale Services) entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungskette in direktem Kontakt mit Millionen von Kunden. Aus dieser Position in der Nutzungsphase der Fahrzeuge ergeben sich wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Unterthema „Persönliche Sicherheit“. Besonders relevant sind dabei Aspekte der sicheren Nutzung von Fahrzeugen sowie der sicheren Inanspruchnahme von Mobilitäts- und Finanzdienstleistungen durch Kunden.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER ESRS S4

Einordnung und Zielsetzung

Für die Porsche Holding ist das Themenfeld „Verbraucher und Endnutzer“ wesentlich. Als einer der größten Automobilhandels- und Mobilitätsdienstleister Europas steht das Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Import über Handel und After-Sales bis hin zu Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen – in direktem Kontakt mit einer großen Zahl von Kunden im B2C- und B2B-Geschäft. Zu den Kunden zählen private Nutzerinnen und Nutzer von Fahrzeugen, Finanzierungs- oder Mobilitätsangeboten ebenso wie gewerbliche Kunden, darunter Unternehmen, Flottenbetreiber und öffentliche Einrichtungen. Endnutzerinnen und Endnutzer (nachfolgend „Kunden“) umfassen alle Personen, die Produkte und Services der Porsche Holding tatsächlich verwenden, unabhängig davon, mit wem der zugrunde liegende Vertrag abgeschlossen wurde. Dazu gehören Fahrerinnen und Fahrer



Interessen und Standpunkte der Verbraucher und Endnutzer

ESRS 2 S4 SBM-2

Die Porsche Holding berücksichtigt die Interessen und Standpunkte ihrer Kunden systematisch in ihrem Strategie- und Geschäftsmodell. Hierfür kommen standardisierte Feedbackprozesse zum Einsatz, die eine strukturierte Erfassung und Auswertung von Rückmeldungen aus Vertrieb und Service ermöglichen.

Kunden können ihre Anliegen sowohl über mehrere niedrighschwellige Kanäle einbringen, darunter digitale Plattformen wie CarAdviser, öffentliche Bewertungskanäle (z. B. Google-Rezensionen) sowie direkte Beschwerdewege per E-Mail, welche sowohl an den Vertrieb als auch an den Service gerichtet werden können. Diese Rückmeldemöglichkeiten schaffen Transparenz und ermöglichen eine zeitnahe Einschätzung von Servicequalität und Kundenzufriedenheit.

Die gesammelten Erkenntnisse werden in relevanten Gremien analysiert und kontinuierlich in Verbesserungsprozesse integriert. Auf diese Weise trägt das Kundenfeedback wesentlich zur Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie zur Stärkung der kundenorientierten Unternehmenskultur der Porsche Holding bei.

Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 S4 SBM-3

Die persönliche Sicherheit von Kunden ist für die Porsche Holding ein wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, nicht zuletzt aufgrund des stark regulierten Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Einhaltung des relevanten Rechtsrahmens ist von höchstem unternehmerischen Interesse. Diese Anforderungen prägen maßgeblich die Ausgestaltung von Produkten, Services und internen Prozessen. Um sicherzustellen, dass die Anforderungen in allen Ländern eingehalten werden, setzt die Porsche Holding auf verbindliche Vorgaben und strukturierte Prozesse, insbesondere in den Bereichen Produktsicherheit, Servicequalität, Datenschutz, Vertrieb und Marketing. Diese Vorgaben dienen dazu, Risiken für die persönliche Sicherheit von Kunden zu begrenzen.

Auswirkungen auf die persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern

ESRS 2 S4 IRO-2

Positive Auswirkungen auf die persönliche Sicherheit ergeben sich durch qualitätsgesicherte Werkstattleistungen, die konsequente Umsetzung von Rückruf- und Servicekampagnen sowie ergänzende Angebote wie Fahrzeuginspektionen oder Sicherheitschecks. Darüber hinaus trägt beispielsweise die „Smart Driver“-App der Porsche Versicherung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei, indem sie das Fahrverhalten telematikbasiert auswertet, vorausschauendes und umsichtiges Fahren fördert und so die Sicherheit für Fahrerinnen und Fahrern sowie andere Verkehrsteilnehmende stärken kann.

Mögliche Beeinträchtigungen der persönlichen Sicherheit von Kunden können insbesondere aus technischen Produktmängeln, fehlerhaften oder verzögerten Wartungs- und Reparaturleistungen sowie aus verspätet umgesetzten Rückrufen resultieren. Diese Risiken werden durch gruppenweite Vorgaben, insbesondere durch Produktsicherheits- und Servicerichtlinien, systematisch adressiert. Dabei werden auch spezielle Gefährdungen im Zusammenhang mit Hochvoltbatterien in BEVs berücksichtigt.



Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Gesundheit und Sicherheit	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Prozesse und Serviceangebote zur Erhaltung der Produktsicherheit Die Porsche Holding stärkt die Sicherheit von Fahrzeugnutzerinnen und -nutzer durch gesetzlich und herstellerseitig vorgegebene Prozesse sowie durch proaktive Service- und Wartungsangebote in den Betrieben. Dazu gehören unter anderem Service-Erinnerungen und gezielte Feldmaßnahmen, die eine frühzeitige Identifikation und Behebung sicherheitsrelevanter Mängel ermöglichen. Auf diese Weise werden die Betriebssicherheit der Fahrzeuge erhöht und Unfallrisiken für Kunden wirksam reduziert.	+ tatsächlich		-
Unfälle im Straßenverkehr Trotz sorgfältig umgesetzter Sicherheits- und Qualitätsprozesse in der Fahrzeugherstellung sowie regelmäßiger Wartungen während der Nutzungsphase können Unfälle im Straßenverkehr nicht vollständig ausgeschlossen werden. Beeinträchtigungen der persönlichen Sicherheit von Kunden können sowohl durch technische Störungen oder Fehlfunktionen als auch durch menschliches Fehlverhalten entstehen. In entsprechenden Verkehrssituationen kann dies zu sicherheitsrelevanten Risiken oder zu Schäden am Eigentum der Kunden führen. Mit der zunehmenden Bedeutung von Software, Konnektivität und digitalen Funktionen in Fahrzeugen steigt zudem die abstrakte Gefahr unbefugter Zugriffe auf Fahrzeugsysteme, die potenziell Auswirkungen auf die Sicherheit des Fahrzeugs und seiner Nutzerinnen und Nutzern haben könnten.	- tatsächlich		-
Sicherheit von Personen			
App-basierte Fahrersicherheitsanreize Die „Smart Driver“-App der Porsche Bank überwacht das Fahrverhalten hinsichtlich Beschleunigung, Brems- und Kurvenverhalten sowie Geschwindigkeit. Eine sichere und vorausschauende Fahrweise wird mit besseren Konditionen belohnt und fördert gleichzeitig ein risikoärmeres Verhalten im Straßenverkehr. Auf diese Weise trägt die App dazu bei, die Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer sowie anderer Verkehrsteilnehmender zu erhöhen.	+ tatsächlich		-
Langfristige Sicherheitswirkung durch jüngeren Fahrzeugbestand Mit zunehmendem Anteil jüngerer Fahrzeuge im Markt steigt die Verbreitung moderner Sicherheits- und Assistenzsysteme. Dadurch kann sich das Unfall- und Verletzungsrisiko für Nutzerinnen und Nutzer perspektivisch verringern und zu einer höheren Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.	+ potenziell		
! wesentliches Risiko ➤ Chance	- wesentliche negative Auswirkung + wesentliche positive Auswirkung	upstream own operations downstream	kurzfristig mittelfristig langfristig

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 GDR-P UND ESRS S4-1

Die Porsche Holding bekennt sich in ihrem konzernweit gültigen Code of Conduct zu zentralen internationalen Übereinkommen wie der Internationalen Menschenrechtscharta und den ILO-Kernarbeitsnormen. Grundlage des Handelns sind die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Global Compact). Kinder- und Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Menschenhandel sind ausdrücklich ausgeschlossen. Entsprechende Anforderungen gelten verbindlich für Mitarbeitende und Lieferanten.

Ergänzend gilt die Sozialcharta der Volkswagen AG, die grundlegende soziale Rechte und Prinzipien festlegt und internationale Standards wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die UN-Pakte, IAO-Erklärungen sowie die OECD-Leitsätze einbezieht. Sie bildet den zentralen Rahmen für die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht der Porsche Holding, einschließlich des Schutzes der Kundenrechte.

Ziel ist der Schutz von Sicherheit, körperlicher Unversehrtheit und Rechten der Kunden entlang des gesamten Produkt- und Servicelebenszyklus. Die Umsetzung erfolgt durch konzernweite Compliance-Strukturen, Richtlinien zu Produkt-, IT- und Datensicherheit, Schulungen sowie interne Melde- und Beschwerdesysteme.

Spezifische Richtlinien

ESRS S4-1

Die Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit von Kunden ist in der Porsche Holding verbindlich in den Grundsätzen des Code of Conduct, den Integritäts- und Compliance-Grundsätzen sowie in spezifischen Datenschutz und Produktnutzungsbedingungen verankert. Diese Richtlinien adressieren die Pflichten gegenüber Kunden und berücksichtigen Risiken im Zusammenhang mit der Fahrzeugnutzung, der Konnektivität sowie digitalen Services. Dabei werden auch potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer einbezogen.

Datenschutz

Die Porsche Holding legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen, sicheren und transparenten Umgang mit Daten von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Personenbezogene Daten werden ausschließlich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erhoben, verarbeitet und genutzt. Das Unternehmen bekennt sich zu den Grundsätzen der Datenminimierung sowie zu einer transparenten Gestaltung der Datenverarbeitung. Der Datenschutz ist konzernweit verankert und in die täglichen Geschäftsprozesse integriert. Durch klar definierte Zuständigkeiten, etablierte Prozesse und regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass der Schutz personenbezogener Daten transparent, zuverlässig und auf hohem Niveau umgesetzt wird. Auf diese Weise gewährleistet die Porsche Holding ein konzernweit angemessenes Datenschutzniveau.

Produktsicherheit

Die Porsche Holding definiert im Rahmen ihrer Funktion als Importeurin und Handelsorganisation für die Marken des Volkswagen Konzerns Vorgaben, mit denen beispielsweise Auslieferungsprozesse, Wartung und Reparaturen in den angeschlossenen Handels- und Servicebetrieben nach den jeweils gültigen Herstellervorgaben und Konzernstandards durchgeführt werden. In diesen Betrieben nimmt das Servicepersonal regelmäßig markenspezifische Schulungen und Trainings wahr. Sicherheitsrelevante Rückrufe von Produkten werden über konzernweit standardisierte Prozesse abgewickelt, um

im Rahmen der der Porsche Holding als Handelsorganisation zukommenden Verantwortlichkeiten zur technischen Sicherheit der Fahrzeuge beizutragen. Eine Gruppenrichtlinie definiert darüber hinaus Mindestanforderungen an ein Produkt-Compliance-Management-System (PCMS) in den Großhandelsgesellschaften der Porsche Holding (in Anlehnung an die Konzernrichtlinie des Volkswagen Konzerns) und dessen Umsetzung. Das PCMS unterstützt alle Beschäftigten im Umgang mit Fragestellungen zur Produktkonformität, um angemessene Entscheidungen und angemessenes Verhalten zu gewährleisten. Es fordert Prozesse, Strukturen und Maßnahmen, um sämtliche Regularien im Kontext der Produktkonformität und -sicherheit systematisch in ihrer Umsetzung zu unterstützen.

Sicherheitsstrategie der Volkswagen AG

Die Gewährleistung von Sicherheit von Kunden ist in der Fahrzeugentwicklung und Produktion ein zentrales Element, weshalb in der Volkswagen AG eine konzernweite Sicherheitsstrategie entwickelt wurde. Ziel ist, die bestehenden Systeme zur Fahrzeugsicherheit noch stärker im strategischen Gesamtkonzept der Volkswagen AG zu verankern und einen Beitrag zur weltweiten Verkehrssicherheit zu leisten. Im Mittelpunkt steht dabei die Reduzierung der Zahl von Schwerverletzten und Getöteten bei Unfällen mit Fahrzeugen der Konzernmarken. Zur Erreichung dieses Ziels werden sowohl Maßnahmen zur Unfallvermeidung (aktive Sicherheit) als auch zur Minderung von Unfallfolgen (passive/integrale Sicherheit) kontinuierlich weiterentwickelt. Die Sicherheitsstrategie verfolgt das Ziel, ein hohes Schutzniveau für Kunden sowie weitere potenzielle Unfallbeteiligte zu gewährleisten. Dies geschieht durch den gezielten Einsatz moderner Technologien, mit denen interne und externe Sicherheitsanforderungen, gesetzliche Vorgaben sowie Verbraucherschutzstandards adressiert und marktspezifisch umgesetzt werden. Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden können beispielsweise durch technische Mängel oder Qualitätsprobleme entstehen. Durch die konsequente Erfüllung der definierten Sicherheitsanforderungen wirkt die Volkswagen AG diesen Auswirkungen aktiv entgegen.

Einbindung und Beschwerdemechanismen

ESRS S4-2

Die Porsche Holding steht über Kundenbefragungen ausgewählter Kundengruppen, Online-Bewertungen, Social Media sowie den direkten Kontakt in Vertrieb und Service regelmäßig im Austausch mit ihren Kunden. Über etablierte Beschwerde- und Servicekanäle können Hinweise zu Produktnutzung, Servicequalität oder Sicherheitsthemen gegeben werden. Rückmeldungen zu Sicherheit und Kundenzufriedenheit fließen in das Kunden- und Qualitätsmanagement ein und unterstützen die laufende Verbesserung von Prozessen, Vertrieb und digitalen Services.

Einfluss auf Entscheidungen

Hinweise und Beschwerden von Kunden – insbesondere zu sicherheitsrelevanten Themen, zur Produktnutzung und zur Servicequalität – werden über etablierte Kunden- und Servicekanäle systematisch erfasst. Potenziell sicherheitsrelevante Sachverhalte werden an die verantwortlichen Marken der Volkswagen AG sowie an die internen Gremien der Porsche Holding weitergeleitet. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in Entscheidungen zur Anpassung von Serviceprozessen, zur Weiterentwicklung der Kundenkommunikation sowie zur Umsetzung von Rückruf- und Servicekampagnen ein.

Kanäle für Bedenken und Beschwerden

Kunden können Bedenken und Beschwerden zur Nutzung von Produkten und Dienstleistungen der Porsche Holding über verschiedene Wege einreichen. Zentrale Anlaufstellen sind dabei die Handels- und Servicebetriebe sowie telefonische Hotlines. Zusätzlich werden Rückmeldungen über Social-Media-Kanäle berücksichtigt.

Maßnahmen und Ressourcen

ESRS S4-3

Die Porsche Holding weist derzeit keine gesondert definierten quantitativen Ziele oder Kennzahlen in Bezug auf Kunden aus. Die Berichterstattung zu Maßnahmen im Zusammenhang mit Kundenfeedback, Beschwerde- und Servicekanälen sowie zur persönlichen Sicherheit bei der Fahrzeugnutzung erfolgt daher bewusst in qualitativer Form.

Wesentliche Steuerungsmaßnahmen für zentrale Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Fokus liegt auf der Sicherstellung der Produktsicherheit, qualitätsgesicherten Wartungs- und Serviceprozessen sowie der strukturierten Abwicklung sicherheitsrelevanter Rückrufe. In diesen Bereichen ist die Porsche Holding vielfach über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinaus aktiv.

Zur Steuerung negativer Auswirkungen unterscheidet die Porsche Holding ihre Maßnahmen nach ihrem Wirkungsansatz in präventive, mindernde sowie behebende bzw. abhilfeorientierte Instrumente. Die folgenden Beschreibungen decken sowohl präventive und mindernde Ansätze als auch behebende und abhilfeorientierte Instrumente ab.

Persönliche Sicherheit und Gesundheit von Kunden

Die Porsche Holding verfolgt das Ziel, die persönliche Sicherheit, Gesundheit und Rechte ihrer Kunden über den gesamten Produkt- und Servicelebenszyklus hinweg zu schützen. Dabei stehen präventive, mindernde und behebende Maßnahmen im Mittelpunkt, die potenzielle Risiken verringern und positive Auswirkungen auf Sicherheit und Wohlbefinden der Kunden fördern. Produktkonformität ist dabei entscheidend für alle in Verkehr gebrachten Produkte und produktnahen Dienstleistungen des Unternehmens. Sie wird über die entsprechenden Prozesse und Strukturen in der Entwicklung und Produktion sowie über den gesamten Produktlebenszyklus kontinuierlich und systematisch sichergestellt. Es ist eine gesetzliche Verpflichtung und der Anspruch der Porsche Holding, die für die Umfänge geltenden gesetzlichen und behördlichen Vorschriften des jeweiligen Aus- und Einfuhrlandes sowie die aus den anwendbaren internen und externen Standards resultierenden Vorgaben einzuhalten. Die Produkte und produktnahen Dienstleistungen entsprechen den vertraglich vereinbarten Kundenanforderungen unter Berücksichtigung der nach außen kommunizierten Selbstverpflichtungen der Marken. Als Teil der Produktkonformität ist die Produktsicherheit zu gewährleisten, d. h. dass die Produkte der Porsche Holding den marktspezifisch geltenden Sicherheitsanforderungen und berechtigten Sicherheitserwartungen entsprechen.

IT-Governance-Prozess (Prävention, Minderung)

Die IT-Landschaft der Porsche Holding ist heute ein vernetztes Zusammenspiel aus Applikationen, Plattformen, Cloud-Services, Drittanbieterlösungen sowie daten- und KI-basierten Komponenten. Wesentliche Änderungen dieser Strukturen unterliegen daher einem standardisierten Prüfprozess gemäß Gruppenrichtlinie 36. Dabei werden alle relevanten Dimensionen berücksichtigt, wie z. B. Datenschutz, Informationssicherheit oder KI-Einsatz.

Die IT-Governance kann so z. B. die Durchführung eines Data Protection Impact Assessment (DPIA) fordern, um strukturiert Schutzmaßnahmen hinsichtlich persönlicher Daten oder Privatsphäre abzuleiten. Grundlage ist ein zentrales, konzernweit gepflegtes Applikationsinventar der Porsche Holding. Der IT Governance Prozess ist verbindlich mit dem Beschaffungsprozess verzahnt, wodurch sichergestellt ist, dass technische, regulatorische und vertragliche Anforderungen konsistent geprüft und eingehalten werden.

Beitrag des Servicenetzes zur Fahrzeugsicherheit (Prävention, Minderung, teilweise Behebung)

Die autorisierten Fachbetriebe der Porsche Holding tragen wesentlich zur Kundensicherheit bei. Regelmäßige Servicearbeiten in den Werkstätten gewährleisten die fachgerechte Durchführung sicherheitsrelevanter Arbeiten durch gezielt geschulte Mitarbeitende (Prävention). Im Rahmen von Werkstattaufenthalten werden zudem Software- und Fahrzeugupdates installiert, die sicherheitsrelevante Systeme verbessern (Minderung). Proaktive Servicehinweise, insbesondere an Kunden nach Ablauf der Garantiezeit, fördern eine kontinuierliche Fahrzeugwartung und verhindern sicherheitsbezogene Defizite (Prävention). Werden dabei bereits auftretende Mängel oder Risiken erkannt, erfolgt deren Behebung im Rahmen der Servicearbeiten oder durch Rückrufaktionen (teilweise Behebung).

Fahrzeugsensoren und Diagnosesysteme (Prävention, Minderung)

Die von den Fahrzeugherstellern der Volkswagen AG entwickelten fahrzeugseitigen Sensor- und Diagnosesysteme ermöglichen eine frühzeitige Erkennung potenzieller Sicherheits- oder Funktionsrisiken (Prävention). Die Porsche Holding integriert diese Systeme in ihre Werkstatt- und Serviceprozesse, um Hinweise aus der Fahrzeugdiagnose zeitnah umzusetzen und Risiken durch entsprechende Wartungsmaßnahmen zu verringern (Minderung). So trägt das Servicenetz entscheidend zur präventiven Sicherung der Fahrzeugnutzung bei.

Smart Driver App (Prävention, Minderung)

Mit der „Smart Driver“-App fördert die Porsche Versicherung sicheres, verantwortungsbewusstes und umweltfreundliches Fahrverhalten. Die App analysiert Beschleunigung, Brems- und Kurvenverhalten sowie Geschwindigkeit und unterstützt die Fahrerinnen und Fahrer dabei, risikobehaftetes Verhalten zu erkennen und zu vermeiden (Prävention). Durch kontinuierliches Feedback und finanzielle Anreize, die sicheres Fahren belohnen, trägt die App zugleich zur Verringerung von Unfallrisiken und somit zu einer spürbaren Risikominderung im Straßenverkehr bei (Minderung). Der integrierte Green Score stärkt zusätzlich das Bewusstsein für ressourcenschonende Mobilität.

Menschenrechtsvorfälle

ESRS S4-4

Im Berichtszeitraum wurden bei der Porsche Holding keine Menschenrechtsvorfälle mit Bezug zu Kunden identifiziert, die gemäß den Anforderungen der ESRS als wesentlich einzustufen wären.



GOVERNANCE

JEDES LERNEN, JEDES LÖSEN MACHT UNS RESILIENT IN EINER BEWEGTEN WELT

ZIELORIENTIERT BLEIBEN, WÄHREND SICH RUNDHERUM ALLES BEWEGT.

Technologischer Wandel, Digitalisierung, Cybercrime und geopolitische Unsicherheiten gehören längst zu unserem Alltag. Resilienz heißt für uns, auch dann handlungsfähig und effizient zu bleiben, wenn es ruckelt. Uns schnell anzupassen und aus Situationen zu lernen, statt sie nur zu bewältigen. Dabei spielt die Informations- und Cybersicherheit eine zentrale Rolle. Denn Daten und Systeme bilden die Basis fast aller Geschäftsmodelle – vom Online-Verkauf über die Werkstatt bis zu Finanzdienstleistungen. Unser Chief Information Security Officer wurde 2025 mit dem „CISO of the Year“-Award zum Informationssicherheitsexperten des Jahres gekürt. Seit 2021 setzt die Porsche Security Roadmap dafür einen gruppenweiten Rahmen. Unsere Governance definiert gemeinsame Standards und klare Regeln für Informationssicherheit und Compliance, die mit dem Geschäft mitwachsen. Lernen gehört genauso dazu wie Lösen – von Awareness-Trainings bis zum Umgang mit echten Vorfällen. Denn mit jedem Aha! werden wir ein Stück resilienter.

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG **ESRS G1**

Informationen zur Unternehmensführung

Eine integre und transparente Unternehmensführung hat für die Porsche Holding hohe Priorität und ist ein wesentlicher Treiber für die strategische Ausrichtung und die Transformationsfähigkeit des Unternehmens. Sie stützt sich auf klar definierte Rollen und Prozesse von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Beirat, die im Governance-Kapitel dieses Berichts sowie im Rahmen der Angaben zu **ESRS 2 GOV-2** und **GOV-3** näher beschrieben sind. Diese Strukturen bilden den organisatorischen Rahmen, in dem Unternehmenskultur, Integrität und regelkonformes Verhalten konzernweit gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Vor diesem Hintergrund wurde das Thema „Unternehmensführung“ als wesentlich eingestuft.

Im Verständnis der CSRD und der ESRS stellt die Unternehmenskultur ein zentrales Element wirksamer Unternehmensführung dar. Sie beeinflusst maßgeblich, inwieweit Nachhaltigkeit tatsächlich in Steuerungsprozesse, Geschäftsmodell und operative Entscheidungen integriert wird.

Die Unternehmenskultur verbindet formale Governance-Strukturen, Richtlinien und Kontrollmechanismen mit dem konkreten Verhalten im Arbeitsalltag und prägt damit den Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen aus den jeweiligen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Die Porsche Holding verortet Unternehmenskultur als praktizierten Rahmen für die Umsetzung dieser Grundsätze und Konzepte. Dazu zählen der konzernweit gültige Code of Conduct, Prozesse zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten entlang der Wertschöpfungskette sowie die Compliance-Organisation, die im Governance-Kapitel und in den Angaben zu **ESRS 2 GOV-4** näher beschrieben sind.

Dieser Teil des Berichts konkretisiert den Governance-Rahmen für das Thema „Business Conduct“. Im Mittelpunkt stehen eine wertebasierte Unternehmenskultur, der Schutz von Hinweisgebern, Korruptionsprävention, der Umgang mit Interessenkonflikten sowie faire Geschäftsbeziehungen, einschließlich angemessener Zahlungspraktiken gegenüber Lieferanten. Im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung bestehen für die Porsche Holding auch finanzielle Risiken, etwa durch mögliche Strafzahlungen oder Umsatzverluste infolge des Wegfalls öffentlicher Auftraggeber. Die zugrunde liegenden Auswirkungen und Risiken wurden im Rahmen der



Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bereits im Zusammenhang mit Strategie und Geschäftsmodell erläutert. Die folgenden Kapitel zu Unternehmensführung und Geschäftsbeziehungen knüpfen daran an und zeigen, mit welchen Konzepten, Richtlinien, Maßnahmen und Kennzahlen die Porsche Holding diese wesentlichen Aspekte adressiert, negative Effekte mindert und positive Effekte gezielt stärkt.

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

ESRS G1-1

Auswirkungen im Bereich Unternehmenskultur

Für die Porsche Holding steht eine tragfähige und sinnstiftende Unternehmenskultur im Einklang mit den Werten der Volkswagen AG im Mittelpunkt. Diese Werte bilden die Grundlage der Unternehmenskultur und ein gemeinsames Wertefundament, das die Mitarbeitenden in allen Gesellschaften der Porsche Holding verbindet. Im Fokus steht eine Kultur, in der die Übernahme von Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft einen zentralen Stellenwert einnimmt.

Die positiven Auswirkungen im Bereich Unternehmensführung zeigen sich insbesondere in der Stärkung von Integrität, Gleichbehandlung, ethischem Verhalten und verantwortungsvollen Entscheidungsprozessen sowie in der durch die Arbeitnehmendenvertretung betonten Fairness. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden neben potenziellen Risiken ausdrücklich positive Effekte identifiziert, darunter die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, der Schutz von Hinweisgebern, das verantwortungsvolle Management von Lieferantenbeziehungen sowie die Prävention von Korruption und Bestechung. Für den Bereich Unternehmenskultur selbst wurden keine Risiken festgestellt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmenskultur	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Kernhebel für den Vertriebs-erfolg sind gelebte Integrität, kundenorientierte Werte, ein wert-schätzender Umgang sowie der ausreichende Schutz und die kontinuierliche Entwicklung der Mit-arbeitenden. Diese Faktoren senken die Fluktuation, steigern Abschluss- und Servicequoten und reduzieren Reputations- sowie Rechtsrisiken. Individuelle Schwerpunkte der Corporate Culture werden in den Ländern der Porsche Holding forciert und im Arbeitsalltag gelebt. Insgesamt wird das Thema im Rahmen der Personalstrategie LIFE@Porsche konsequent vorangetrieben.	+	○○○	-
	tatsächlich		
Die Rahmenbedingungen für eine gute Unternehmenskultur sind durch Konzernrichtlinien, Hinweis-gebersystem sowie Programme und Initiativen klar definiert und etabliert. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Initiativen, die weit über die lokal etablierten Standards hinausgehen. Diese werden auch künftig fortbestehen.	+	○○○	→→→
	potenziell		

! wesentliches Risiko

➤ Chance

— wesentliche negative Auswirkung

+ wesentliche positive Auswirkung

○○○ upstream

○○○ own operations

○○○ downstream

→ kurzfristig

→ mittelfristig

→ langfristig

Konzepte, Richtlinien und Werte

Die Grundsätze der Unternehmenskultur der Porsche Holding sind im konzernweit gültigen Code of Conduct verankert. Er bildet das gemeinsame Wertefundament für alle Mitarbeitenden in sämtlichen Gesellschaften der Porsche Holding und spiegelt zugleich die Integritäts- und Compliance-Grundsätze der Volkswagen AG wider. Der Code of Conduct gilt für sämtliche Aktivitäten des Unternehmens und beruht auf zentralen internationalen Übereinkommen, insbesondere der Internationalen Menschenrechtscharta sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Ergänzend gilt ein eigenständiger Code of Conduct für Geschäftspartner, der die Nachhaltigkeits-, Menschenrechts- und Compliance-Anforderungen der Porsche Holding und der Volkswagen AG gegenüber Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern festlegt. Über entsprechende vertragliche Regelungen ist dieser Verhaltenskodex integraler Bestandteil der Geschäftsbeziehungen. Beide Kodizes sind öffentlich auf den Websites der Porsche Holding und der Volkswagen AG verfügbar.

Für den Inhalt und die Weiterentwicklung des Code of Conduct ist der Group Chief Integrity & Compliance Officer der Volkswagen AG verantwortlich, der zugleich die konzernweite Integrity & Compliance-Organisation leitet. Die Umsetzung innerhalb der Porsche Holding obliegt dem Chief Compliance Officer. Er berichtet regelmäßig an den CFO, in dessen Verantwortung das Thema Compliance fällt. Zum Jahreswechsel erstellt er einen Bericht über die Compliance-Aktivitäten einschließlich eines Aktionsplans für das Folgejahr und informiert den Aufsichtsrat jährlich in zusammenfassender Form.

Nach den beiden Kodizes gelten konzernweite und lokale Richtlinien, die zentrale Aspekte der Unternehmensführung regeln. Dazu zählen insbesondere Regelungen zur Organisation der Governance-Funktionen, zum Hinweisgebersystem, zu Beschaffungsgrundsätzen sowie zur Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung. Diese Richtlinien werden in den jeweiligen Kapiteln zu Unternehmenskultur, Hinweisgeberschutz, Korruptionsprävention und Lieferantenmanagement näher erläutert.

Maßnahmen zur Förderung der Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur der Porsche Holding wird durch eine Reihe miteinander verknüpfter Maßnahmen begründet, gefördert und fortlaufend weiterentwickelt. Ein zentraler Ansatz ist die Verankerung von Governance, Compliance und Integrität als eigenes Fokusfeld der Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Integration in die Unternehmensstrategie „evolve 2030“. Integrität, Compliance und wertebasiertes Handeln sind darüber hinaus fest in HR-Prozesse und Führungskräfte-trainings eingebunden. Dazu zählen die Förderung einer offenen Fehlerkultur und ein angemessener Umgang mit Regelverstößen.

Die Porsche Holding stärkt eine Dialog- und Speak-up-Kultur durch regelmäßigen Austausch, interne Kommunikationsformate und die aktive Nutzung des Hinweisgebersystems. Im Fokusfeld Workforce Transformation werden zudem Maßnahmen umgesetzt, die das Arbeitsumfeld nachhaltig gestalten und die Attraktivität als Arbeitgeber stärken. Dazu gehören Angebote zur Förderung von Gesundheit, Entwicklung, Arbeitssicherheit, Diversität und Familienfreundlichkeit, etwa betriebliche Kinderbetreuung, Gesundheitsprogramme sowie Aus- und Weiterbildungsangebote. Auch im Investitionsprozess ist die Nachhaltigkeitsperspektive verankert: Bei größeren Investitionsvorhaben ist ein verpflichtendes ESG-Statement zu erstellen, das die Auswirkungen auf relevante Fokusfelder der Nachhaltigkeitsstrategie systematisch bewertet.

Zur weiteren Stärkung von Integrität und Compliance wird die Initiative „Compliance on Demand“ kontinuierlich ausgebaut. Sie ermöglicht es, konkrete Fragestellungen zu Integrität, Antikorruption und weiteren Compliance-Themen praxisnah zu erörtern und über Leitprinzipien eine einheitliche Orientierung für Geschäftsinitiativen zu geben. Ergänzend wurden niedrigschwellige Beratungsangebote eingeführt, über die Beschäftigte unverbindliche Informationen zu Compliance-relevanten Fragestellungen einholen können. Die Umsetzung der Corporate Culture erfolgt konzernweit und ist sowohl in der Unternehmensstrategie als auch in der Personalstrategie LIFE@Porsche sowie in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Die Länder können bei der Umsetzung eigenständige Schwerpunkte setzen.

Zur Förderung regelkonformen Verhaltens und zur Stärkung der Unternehmenskultur setzt die Porsche Holding zudem auf verpflichtende, zielgruppenspezifische Schulungen als integralen Bestandteil der Managementmaßnahmen für Integrität und Compliance.

Schulungen und risikobehaftete Funktionen

Zu den zentralen Schulungsformaten der Porsche Holding gehören verpflichtende Code-of-Conduct-Trainings für alle Mitarbeitenden, in denen Werte, Verhaltensgrundsätze und Funktionsweise des Hinweisgebersystems erläutert werden. Ergänzend dazu werden auf Basis der konzernweiten Mindeststandards für Integrity & Compliance verpflichtende Antikorrupsions- und Geldwäschepräventionstrainings durchgeführt. Für Funktionen mit erhöhter Risikoexposition, etwa in den Bereichen Vertrieb sowie Finanzen/Treasury, werden diese durch vertiefende Schulungen ergänzt. Für neue Mitglieder des Board of Management finden darüber hinaus spezifische Schulungen

KULTURELLE GRUNDPRINZIPIEN DER PORSCHE HOLDING:

- Wir tragen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft
- Wir sind aufrichtig und sprechen an, was nicht in Ordnung ist
- Wir wagen Neues
- Wir leben Vielfalt
- Wir sind stolz auf die Ergebnisse unserer Arbeit
- Wir statt ich
- Wir halten Wort

Diese Grundsätze bilden zugleich das Fundament der Nachhaltigkeitsstrategie der Porsche Holding mit ihren sieben Fokusfeldern. Sie verknüpfen die Unternehmenswerte mit klar definierten Zielen bis 2030, unter anderem zur Reduktion von CO₂-Emissionen, zum Hochlauf von BEVs sowie zur Erhöhung des Frauenanteils im Management.

statt, in denen ihre besondere Vorbildfunktion im Bereich Integrität und Compliance hervorgehoben wird.

Kennzahlen und Ziele zur Unternehmenskultur

Die Wirksamkeit der Managementkonzepte und Maßnahmen zur Förderung der Unternehmenskultur wird unter anderem über Trainingskennzahlen nachverfolgt. Im Berichtsjahr wurden 97 % der Angestellten zum Code of Conduct sowie 91 % zum Thema Antikorruption und Geldwäsche geschult. Zusätzlich werden die Teilnahmequoten an ausgewählten Fokusgruppenschulungen, etwa zur Geldwäscheprävention, ausgewertet, um sicherzustellen, dass Angestellte mit erhöhter Risikoexposition zielgerichtet qualifiziert sind.

Für den Bereich Unternehmenskultur bestehen derzeit keine explizit ergebnisorientierten Ziele im Sinne der europäischen Standards. Ein zentraler Ausdruck der gelebten Kultur sind jedoch die verbindlichen Verhaltensgrundsätze und die dazugehörigen Trainings. Die Porsche Holding verfolgt daher das Ziel, die Trainingsquoten zum Code of Conduct und zu Antikorruption und Geldwäscheprävention dauerhaft auf einem Niveau von über 90 % zu halten.

G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Schutz von Hinweisgebenden	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Es besteht eine Kultur des Vertrauens und der Integrität: Mitarbeitende werden ausdrücklich ermutigt, Fehlverhalten zu melden. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Schutz der Hinweisgebenden.	+ tatsächlich		-
Das Hinweisgebersystem wird auch künftig bestehen. In Ländern mit einer geringen relativen Anzahl an Meldungen wird eine offene Speak-up-Kultur gezielt gefördert und weiter ausgebaut.	+ potenziell	  	  
! wesentliches Risiko ➤ Chance - wesentliche negative Auswirkung + wesentliche positive Auswirkung  upstream  own operations  downstream  kurzfristig  mittelfristig  langfristig			

Auswirkungen und Rolle des Hinweisgebersystems

Das Hinweisgebersystem der Porsche Holding leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer Kultur des Vertrauens und der Integrität. Es ermöglicht Mitarbeitenden sowie weiteren Stakeholdern, mögliche Verstöße gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien sicher zu melden und trägt dadurch zur frühzeitigen Identifikation von Fehlentwicklungen bei.

Positive Wirkungen ergeben sich insbesondere aus dem verbesserten Schutz von Hinweisgebenden sowie aus der Möglichkeit, gemeldete Vorfälle systematisch zu untersuchen und frühzeitig abzustellen. Das Hinweisgebersystem steht auch externen Personen offen, die Hinweise auf mögliches Fehlverhalten durch Beschäftigte oder auf potenzielle Verstöße gegen den Code of Conduct für Geschäftspartner durch Lieferanten melden möchten. Auf diese Weise stärkt das System das Vertrauen in integres Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Konzeption und Funktionsweise

Die Porsche Holding nutzt ein konzernweit etabliertes Hinweisgebersystem, über das alle Mitarbeitenden bei Verdacht auf Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder interne Regelungen – auf Wunsch auch anonym – Hinweise abgeben können. Das System steht darüber hinaus allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie externen Personen zur Verfügung und ist in allen Ländern nutzbar, in denen die Porsche Holding tätig ist. Eingehende Hinweise werden zentral durch das Aufklärungs-Office der Volkswagen AG entgegengenommen und geprüft. Qualifizierte und erfahrene Mitarbeitende beurteilen die Meldungen und leiten bei hinreichendem Anfangsverdacht

Untersuchungen durch unabhängige Stellen ein. Nach Abschluss der Untersuchungen werden die Ergebnisse bewertet und geeignete Maßnahmen empfohlen, etwa disziplinarische Schritte oder organisatorische Verbesserungen.

Die Porsche Holding stellt sicher, dass Untersuchungen nach klar definierten Verfahrensgrundsätzen durchgeführt werden: Vertraulich, zeitnah und unter Wahrung der Rechte aller Beteiligten. Für betroffene Personen gilt die Unschuldsvermutung, bis ein Verstoß nachgewiesen ist. Benachteiligungen von Hinweisgebenden oder von Personen, die zur Aufklärung beitragen, werden nicht toleriert. In Ländern mit einer vergleichsweise geringen Anzahl an Meldungen prüft die Porsche Holding gezielt, ob zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der Speak-up-Kultur erforderlich sind. Dabei wird berücksichtigt, dass eine niedrige Meldequote nicht zwangsläufig auf das Ausbleiben von Verstößen hindeutet, sondern auch auf mögliche Hemmnisse beim Melden schließen lassen kann.

Maßnahmen und Schulungen zum Hinweisgeberschutz

Der Schutz von Hinweisgebenden ist in internen Richtlinien verankert, die sich an den gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie orientieren. Sie regeln insbesondere die Einrichtung sicherer und zugänglicher Meldekanäle, die vertrauliche Behandlung von Hinweisen, den Schutz vor Repressalien sowie die Dokumentation und Nachverfolgung von Meldungen.

Um die Bekanntheit und Nutzung des Hinweisgebersystems sicherzustellen, ist das Thema integraler Bestandteil der verpflichtenden Code-of-Conduct-Trainings. Diese vermitteln Informationen zu Meldewegen, Schutzmechanismen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Beschäftigte in Funktionen mit besonderem Risiko – etwa in Revision, Sicherheit, Personalwesen, Rechtswesen oder Compliance – erhalten ergänzend vertiefende Schulungen. Die Teilnahme an diesen Pflichtschulungen wird systematisch nachverfolgt.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

ESRS G1-2

Auswirkungen im Bereich Lieferantenbeziehungen

Faires Geschäftsverhalten gegenüber Lieferanten stärkt die Versorgungssicherheit und Stabilität der Lieferketten und erhöht damit die Krisenfestigkeit des Geschäfts. Es kann sich positiv auf Konditionen, Planungssicherheit und die Qualität der Zusammenarbeit auswirken. Eine wertebasierte Zusammenarbeit mit Lieferanten reduziert zugleich Reputations- und Compliance-Risiken, insbesondere im Hinblick auf Umwelt-, Menschenrechts- und Korruptionsrisiken in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.



Konzepte und Richtlinien

Die Porsche Holding steuert ihre Lieferantenbeziehungen auf Basis klar definierter Konzepte und Richtlinien. Die Richtlinie „Nachhaltigkeitsmanagement in Lieferantenbeziehungen“ regelt die Zusammenarbeit mit Lieferanten unter Berücksichtigung von Risiken in der Lieferkette sowie von Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Governance. Ein verpflichtender Lieferantenkodex stellt sicher, dass Geschäftspartner verbindliche Standards zu Integrität, Menschenrechten und Umweltverantwortung einhalten. Nachhaltigkeitskriterien werden neben Preis und Qualität als Vergabekriterien berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist im Einkauf ausdrücklich als eigenständiges Kriterium verankert. Aufträge werden grundsätzlich an Bestbieter und nicht automatisch an den günstigsten Anbieter vergeben. Auf diese Weise stellt die Porsche Holding sicher, dass Beschaffungsentscheidungen im Einklang mit den eigenen Nachhaltigkeitszielen und den konzernweiten Anforderungen getroffen werden.

Risikoanalyse und Maßnahmen zur Risikominimierung

Zur Bewertung und Steuerung von Risiken in der Lieferkette setzt die Porsche Holding auf einen strukturierten Analyseansatz. Die Risikoanalyse in der Beschaffung umfasst eine Bewertung abstrakter Umwelt- und Menschenrechtsrisiken nach Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit auf der Ebene von Hauptwarengruppen. Ergänzend werden die Beschaffungsländer anhand verschiedener etablierter Risikoindizes bewertet, darunter der

G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Management der Beziehungen zu Lieferanten	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Ein faires Geschäftsverhalten der Porsche Holding wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus. Der Code of Conduct für Geschäftspartner regelt die Erwartungen an ihr Verhalten in der Geschäftsbeziehung und ist Bestandteil aller Verträge mit nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz relevanten Lieferanten.	+ tatsächlich	○○○	-
Diese Rahmenbedingungen werden auch in Zukunft bestehen und weiterentwickelt werden.	+ potenziell	○○○	→ → →

! wesentliches Risiko
➤ Chance

— wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

○○○ upstream
○○○ own operations
○○○ downstream

→ kurzfristig
→ mittelfristig
→ langfristig

Labor Rights Index, der Children's Rights in the Workplace Index und der Environmental Performance Index. Auf Basis dieser Analysen und unter Beachtung des tatsächlichen Beschaffungsvolumens je Risikoklasse werden gezielt Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese reichen von internen Awareness-Maßnahmen, etwa für Einkäuferinnen und Einkäufer in Risikoländern, bis hin zu vertiefenden Informationsabfragen bei identifizierten Risikolieferanten.

Lieferantenmonitoring und Beschwerdemechanismen

Vor der Vergabe eines Auftrags bewertet die Porsche Holding ihre Lieferanten anhand der Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im Rahmen eines CSR-Ratings. Während der laufenden Geschäftsbeziehung werden Lieferanten zusätzlich durch ein digitales Adverse Media Monitoring überwacht. Dieses strukturierte Lieferantenmonitoring unterstützt die Porsche Holding dabei, frühzeitig Hinweise auf mögliche Verstöße gegen den Code of Conduct für Geschäftspartner zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Potenzielle Verstöße, insbesondere im Zusammenhang mit Menschenrechts- und Umweltaspekten, können zudem über die verschiedenen Kanäle des konzernweiten Hinweisgebersystems gemeldet werden. Die Plausibilisierung eingegangener Fälle, die Untersuchung potenziellen Fehlverhaltens sowie die Definition und Überprüfung von Maßnahmen erfolgen im Rahmen des Supply Chain Grievance Mechanism gemeinsam durch Mitarbeitende der Porsche Holding und der Volkswagen AG. Das Verfahren wird konzernweit nach dem Vier-Augen-Prinzip angewendet und gilt für alle Lieferanten.

Schulungen und Unterstützung im Einkauf

Mitarbeitende im Einkauf werden gezielt zu den Nachhaltigkeitskriterien der Porsche Holding geschult. Die Schulungen vermitteln insbesondere, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte bei der Lieferantenauswahl und -bewertung berücksichtigt werden können – etwa durch die Definition von Mindestanforderungen oder Informationsabfragen beim Lieferanten. Weitere Schwerpunkte sind die Inhalte des Lieferantenkodex, das angemessene Vorgehen bei Hinweisen auf potenzielle Verstöße sowie die eigenständige Interpretation von CSR-Ratings. Ziel dieser Qualifizierungsmaßnahmen ist es sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsanforderungen im Tagesgeschäft der Beschaffung konsequent angewendet werden.

Ziele und Kennzahlen

Für das Management der Lieferantenbeziehungen verfolgt die Porsche Holding das Ziel, Nachhaltigkeitsanforderungen fest in Auswahl, Bewertung und Steuerung von Lieferanten zu verankern und die Einkaufsorganisation regelmäßig dahingehend zu trainieren. Im Berichtszeitraum wurden 100 % der Mitarbeitenden im Einkauf zu den Nachhaltigkeitskriterien der Porsche Holding geschult.

Im Jahr 2025 arbeitete die Porsche Holding mit rund 7.230 Lieferanten zusammen. Davon durchliefen 3.344 Unternehmen (2024: 4.069) den CSR-Rating-Prozess und befinden sich im digitalen Monitoring. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf eine Anpassung der Lieferantenkategorisierung und den damit verbundenen, geringeren Grundwert von 7.230 (2024: 11.700) Lieferanten zurückzuführen. Die relative Abdeckung aller Lieferanten im Scope liegt mit 46 % deutlich über dem Vorjahreswert von 35 %.

Die Angaben beziehen sich auf Porsche Holding-Länder, in denen der CSR-Rating-Prozess bereits implementiert ist. In den Gesellschaften VGI und VGS sowie deren relevante Tochtergesellschaften und die Din Bil Sverige AB soll der Prozess mit 2027 (VGI) bzw. 2028 (VGS) eingeführt werden. Derzeit sind diese weiterhin durch das S-Rating des Volkswagen Konzerns abgedeckt.

Im Berichtszeitraum bestand kein Anlass zur Ergreifung reaktiver Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit Lieferantenbeziehungen.



G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Compliance	Auswirkung/ Risiko/ Chance	Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Durch die Förderung einer Kultur der Integrität sowie ein etabliertes und wirksames Compliance-Management-System entfaltet sich derzeit eine positive Wirkung. Die bestehenden Rahmenbedingungen zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung sollen auch künftig fortgeführt und weiterentwickelt werden.	+ tatsächlich		
Es besteht trotz zahlreicher proaktiver Maßnahmen ein finanzielles und rechtliches Risiko sowie ein erhebliches Reputationsrisiko infolge möglicher Korruptions- und Bestechungsfälle.	!		

! wesentliches Risiko
➤ Chance

— wesentliche negative Auswirkung
+ wesentliche positive Auswirkung

upstream
 own operations
 downstream

kurzfristig
 mittelfristig
 langfristig

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

ESRS G1-3

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung hat in der Porsche Holding einen hohen Stellenwert. Die Unternehmensführung betont die Bedeutung integren Verhaltens regelmäßig und verankert entsprechende Erwartungen in Strategie, Richtlinien und Kommunikationsformaten. Positive Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch die gezielte Förderung einer Kultur der Integrität sowie durch ein etabliertes Compliance-Management-System. Dieses stärkt das Bewusstsein für Regeln und Risiken, reduziert Rechts-, Reputations- und Haftungsrisiken, verringert und unterstützt langfristig stabile Geschäftsbeziehungen. Zugleich besteht ein systemimmanentes Restrisiko, dass trotz umfangreicher Maßnahmen Korruptionsfälle auftreten können. Solche Vorfälle könnten zu hohen Strafzahlungen, dem Verlust öffentlicher Aufträge sowie erheblichen Reputationsschäden führen.

Konzepte und Richtlinien

Zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruptions- und Bestechungsfällen verfügt die Porsche Holding über ein strukturiertes Regelwerk. Dazu zählen konzernweit gültige Richtlinien zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung,

Vorgaben zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen, Regelungen zur Vermeidung und zum Management von Interessenkonflikten sowie Prozesse zur risikoorientierten Prüfung von Geschäftspartnern. Diese Richtlinien gelten für alle Mitarbeitenden und werden durch Schulungen sowie interne Kommunikationsformate vermittelt. Ergänzend ermöglicht die Incentive-App die Meldung und Genehmigung von Geschenken und Einladungen, um potenzielle Interessenkonflikte transparent zu machen und compliancekonform zu steuern.

Verfahren zur Aufdeckung und Untersuchung von Verdachtsfällen

Verdachtsfälle von Korruption oder Bestechung können insbesondere über das Hinweisgebersystem direkt an die Compliance-Funktion der Porsche Holding gemeldet werden. Eingehende Hinweise werden zunächst unabhängig geprüft und bei begründetem Verdacht an die jeweils zuständige untersuchende Einheit oder eine geeignete Stelle übergeben. Ergebnisse werden dokumentiert und, sofern erforderlich, an die zuständigen Organe berichtet. Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen festgelegt, die neben möglichen disziplinarischen Konsequenzen auch präventive und kommunikative Maßnahmen umfassen, um vergleichbare Verstöße künftig zu vermeiden.



Maßnahmen: Schulungen und Sensibilisierung sowie Audits

Die Porsche Holding setzt auf umfassende Schulungsprogramme, um Korruptionsrisiken zu minimieren und Mitarbeitende für kritische Situationen zu sensibilisieren. Dazu gehören verpflichtende Antikorruptions- und Geldwäschepräventionstrainings für alle Angestellten sowie zusätzliche Schulungen zur Geldwäscheprävention für Funktionen mit erhöhter Risikoexposition, etwa im Vertrieb sowie in den Bereichen Finanzen und Treasury. Für neue Mitglieder des Board of Management werden spezifische Schulungen durchgeführt, die ihre besondere Vorbildfunktion im Bereich Integrität und Compliance hervorheben. Ergänzend bietet die Porsche Holding im Rahmen der Initiative „Compliance on Demand“ Informations- und Dialogformate an, in denen Compliance-Expertinnen und Experten praxisnah zu Fragestellungen der Korruptionsprävention und Geschäftsethik beraten. In den Schulungen werden neben den rechtlichen Grundlagen auch typische Risikosituationen anhand konkreter Beispiele erläutert. Bei Hinweisen auf mögliche Verstöße gegen die Korruptionsrichtlinie werden gezielte Audits durchgeführt, um Vorfälle zu untersuchen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Kennzahlen und Ziele

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch die regelmäßige Erfassung und Auswertung von Schulungsquoten überwacht. Dabei wird unter anderem die Teilnahme am Antikorruptions- und Geldwäschepräventions-E-Learning nachverfolgt. Zudem wird sichergestellt, dass neue Mitglieder der Geschäftsführung ein spezielles Training absolvieren, das insbesondere auf die Vorbildfunktion von Führungskräften eingeht. Neben dem Ziel, dauerhaft hohe Schulungsquoten zu erreichen, verfolgt die Compliance-Funktion den Anspruch, Prozesse transparent zu dokumentieren und Verdachtsfälle konsequent zu untersuchen und, sofern erforderlich, zu sanktionieren. Ergänzend werden niedrigschwellige Beratungsangebote bereitgestellt, um Mitarbeitende bei Unsicherheiten zu unterstützen. Im Berichtsjahr erreichte die Porsche Holding eine Antikorruptions- und Geldwäschepräventions-Schulungsquote von 91 % aller Angestellten und lag damit über der definierten Zielquote von 90 %.

Fälle von Korruption und Bestechung

ESRS G1-4

Im Berichtszeitraum wurden der Porsche Holding keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt. Es kam weder zu strafrechtlichen Verurteilungen noch zu internen disziplinarischen Maßnahmen oder zur Beendigung von Verträgen mit Geschäftspartnern im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung.

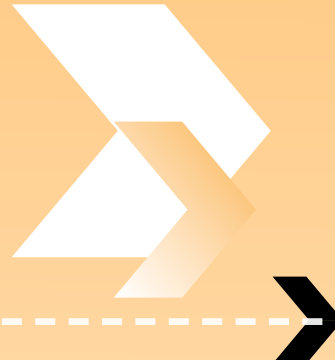
Zahlungspraktiken

ESRS G1-6

Faire und verlässliche Zahlungspraktiken sind für die Porsche Holding ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Geschäftsbeziehungen, insbesondere gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen. Standardisierte Zahlungsbedingungen sowie klar definierte interne Prozesse tragen dazu bei, Zahlungsverzug zu vermeiden und die Liquidität der Geschäftspartner zu unterstützen.

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsziele orientieren sich an marktüblichen Fristen und werden unter Berücksichtigung der Art des Lieferanten sowie der jeweils erbrachten Leistung differenziert festgelegt. Interne Richtlinien regeln Zuständigkeiten und Freigabeprozesse und stellen eine fristgerechte Abwicklung sicher. In Ländern mit gesetzlichen Vorgaben zu Zahlungsfristen hält sich die Porsche Holding an diese Anforderungen und berücksichtigt sie entsprechend bei der Vertragsgestaltung.





WEITERE INFORMATIONEN



Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den hier dargestellten Erwartungen abweichen. Ebenso können sich in Einzelfällen aufgrund interner Kontrollschleifen zur Verbesserung der Datenqualität Änderungen in den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Vorjahre ergeben haben. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE KENNZAHLEN UND ZIELE NACH FOKUSFELDERN

Fokusfeld	Strategische Kennzahlen	2024	2025	Ziel 2025	Ziel 2030	Kate- gorie*
	CO₂-Emissionsreduktion Scope 1 und Scope 2 (seit 2021)**	-16,1 %	-28,4 % »	-20,5 %	-42,0 %	OC
F1 Decarbonizing Mobility	BEV-Anteil verkaufter Fahrzeuge***	8,7 %	11,1 % »	15,0 %	40,0 %	FC
	BEV-Anteil Dienstwagen***	15,6 %	22,1 %	22,5 %	60,0 %	FC
	CO ₂ -Emissionen Mobilität**	42.602 t	39.928 t	34.040 t	24.275 t	OC
F2 Green Finance	Green Asset Ratio* ⁴	12,4 %	15,2 %	12,5 %	30,0 %	FC
	Finanzierte BEV-Anteile (aus Neuverträgen)***	6,4 %	10,3 %	10,0 %	40,0 %	FC
	Durchschnittliche CO ₂ -Emissionen aus neuen Finanzierungsverträgen***	130,1 g CO ₂ /km	119,6 g CO ₂ /km	126,0 g CO ₂ /km	101,9 g CO ₂ /km	FC
F3 Circular Economy	Lieferanten mit CSR-Rating* ⁵	4.069	3.344	k.A.	k.A.	OC
	Geschultes Einkaufspersonal	100 %	100 %	100 %	100 %	OC
F4 Green Building	CO ₂ -Emissionen Gebäude**	50.985 t	40.627 t	55.233 t	40.860 t	OC
	CO ₂ -Emissionen Kältemittel**	3.205 t	2.117 t	2.524 t	1.800 t	OC
	Zertifizierte neue Gebäude	keine Neubauten	100 %	100 %	100 %	OC
	Effizienzklasse pro Standort (A-F)	A/B 21 % C/D 48 % E/F 31 %	A/B 24 % C/D 52 % E/F 24 %	A/B 23 % C/D 54 % E/F 23 %	A/B 31 % C/D 64 % E/F 5 %	OC
	Energieerzeugung durch PV-Anlagen**	11.555 MWh	16.964 MWh	19.796 MWh	31.000 MWh	OC
	Energieverbrauch Gebäude**	388.128 MWh	387.910 MWh	387.233 MWh	320.866 MWh	OC
F5 Green Operations & Digital Business	Wasserverbrauch**	1.238.343 m ³	1.210.848 m ³	1.093.950 m ³	946.119 m ³	OC
	Autowaschanlagen mit Nutzung von aufbereitetem Wasser	39 %	41 %	40 %	90 %	OC
	Gefährliche Abfälle**	13.961 t	14.743 t	k.A.	k.A.	OC
	Lost Time Injury Rate (LTIR)	10,6	9,8	10	10	OC
F6 Workforce Trans- formation	Severity Rate (SR)	131,2	128,9	90	90	OC
	Frauenanteil Porsche Holding	25,6 %	25,3 %	25,9 %	27,5 %	FC
	Frauenanteil im Management	19,4 %	20,5 % »	17,9 %	20 %	FC
	Mitarbeitendengespräche* ⁶	85,9 %	-	90 %	90 %	FC
	Fluktuationsrate	13,4 %	12,0 %	10 %	10 %	FC
	Code of Conduct Trainingsrate	95 %	97 %	90 %	90 %	OC
F7 Governance	Antikorrupcion und Geldwäscheprävention Trainingsrate* ⁷	86 %	91 %	90 %	90 %	OC

» Für diese Kennzahl erfolgte eine Prüfung nach begrenzter Sicherheit.

* Kategorie nach Berichtsgrenze Financial Control (FC) oder Operational Control (OC).

** Veränderung der Vorjahresdaten und Zielwerte aufgrund der wesentlichen Änderungen VGI/VGS/VGRD (siehe Abschnitt "Wesentliche Korrekturen").

*** Zielwert 2030 angepasst. Weitere Informationen siehe Abschnitt "Ziele zur Dekarbonisierung der Mobilität (Scope 3)".

*⁴ Vor dem Hintergrund, dass die Porsche Bank in die konsolidierte Konzernberichterstattung des Volkswagen Konzerns inkludiert ist und demnach keine eigenständige Berichtspflicht besteht, erfolgt die Ermittlung der Green Asset Ratio gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung „Wirtschaftstätigkeit 3.3“.*⁵ Die Gesellschaften VGI und VGS sowie deren relevante Tochtergesellschaften und die Din Bil Sverige AB sind aktuell noch nicht berücksichtigt.

Diese werden in den kommenden Jahren inkludiert.

*⁶ Für das Berichtsjahr 2025 liegen keine quantitativen Angaben der jährlichen Mitarbeitendengespräche vor (siehe Abschnitt "Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung").*⁷ Schulung zu Antikorrupcion und Geldwäscheprävention ist ab 2025 als kombinierte Schulung ausgestaltet.

ESRS-INDEX

Standard	DR/GDR	Titel	Status	Fundstelle	Seite(n)
ESRS 2	BP-1	Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	berichtet	Allgemeine Angaben / Grundlagen	13
ESRS 2	BP-2	Angaben zu konkreten Umständen	berichtet	Allgemeine Angaben / Vergleichsinformationen und Rückwirkende Änderungen	12; 14
ESRS 2	GOV-1	Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	berichtet	Allgemeine Angaben / Rolle der Organe	17
ESRS 2	GOV-2	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung	berichtet	Allgemeine Angaben / Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung	18
ESRS 2	GOV-3	Nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme	teilweise berichtet	Allgemeine Angaben / Rolle der Organe	19
ESRS 2	GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	berichtet	Allgemeine Angaben / Sorgfaltspflicht	12; 19
ESRS 2	GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	berichtet	Allgemeine Angaben / RMS/IKS	19
ESRS 2	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	berichtet	Über die Porsche Holding / Allgemeine Angaben	8; 9; 10
ESRS 2	SBM-2	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	berichtet	Allgemeine Angaben / Stakeholder	20
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	berichtet	Allgemeine Angaben / Wesentliche Themen	21
ESRS 2	IRO-1	Prozess zur Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	berichtet	Allgemeine Angaben / Wesentlichkeitsanalyse	22
ESRS 2	IRO-2	In ESRS enthaltene Angabepflichten	berichtet	Allgemeine Angaben / Angabepflichten	22
ESRS 2	GDR-P	Konzepte	berichtet	themenspezifische Kapitel	28; 30; 44; 50; 60; 75; 76; 79; 81
ESRS 2	GDR-A	Maßnahmen und Mittel	berichtet	themenspezifische Kapitel	30; 45; 51; 52; 53; 62; 72; 76; 78; 79; 82
ESRS 2	GDR-M	Kennzahlen	berichtet bzw. bei Datenlücken erläutert	themenspezifische Kapitel	7; 53; 63; 66; 67; 77; 80; 82; 84
ESRS 2	GDR-T	Ziele	berichtet bzw. bei fehlenden Zielen erläutert	themenspezifische Kapitel	3; 12; 16; 31; 32; 46; 50; 53; 60; 63; 64; 77; 80; 82; 84
ESRS E1	E1	Klimawandel	berichtet	Klimawandel	24 - 41
ESRS E2	E2	Umweltverschmutzung	teilweise / qualitativ berichtet; Thema im Aufbau	Umweltverschmutzung	42 - 46
ESRS E5	E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	teilweise / unternehmensspezifisch berichtet	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	47 - 55
ESRS S1	S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	überwiegend berichtet	Arbeitskräfte des Unternehmens	56 - 68
ESRS S4	S4	Verbraucher und Endnutzer	berichtet	Verbraucher und Endnutzer	68 - 73
ESRS G1	G1	Unternehmensführung	überwiegend berichtet	Unternehmensführung	74 - 82



KONTAKT UND IMPRESSUM



Herausgeber

Porsche Holding Gesellschaft m.b.H
Louise-Piëch-Straße 2
5020 Salzburg
Österreich

Redaktionsschluss: 8. Juli 2026

Kontakt

Mag. Daniela Werdecker-Davies
Leitung Nachhaltigkeit, Energie & Umwelt
wheels4change@porsche.co.at
www.porsche-holding.com

Beratung, Konzept & Design

Berichtsmanufaktur GmbH,
Hamburg/Wien
www.berichtsmanufaktur.de

Fotografie

Audi Media Center
Seite 1

MOON POWER
Seite 23

Stefan Wascher
Seite 56

Visualisierung, teilweise mit Unterstützung
künstlicher Intelligenz erstellt.
Seite 74